



JAHRESBERICHT 2019

[sos-kinderdoerfer.de](https://www.sos-kinderdoerfer.de)



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

INHALT

EDITORIAL DES VORSTANDS 4

WIE WIR HELFEN

Die Situation der Kinder in 2019	6
So konnten die SOS-Kinderdörfer helfen	7
Sustainable Development Goals	8
Hilfe, die Kreise zieht	10

WO WIR HELFEN

Das globale SOS-Netzwerk	12
Zahlen, die zählen	14
Projektbeispiele	16

WIRKSAMKEIT

Unsere Programme	32
70 Jahre Wirksamkeit	34
UN-Resolution	38
Kinderschutz	40
Green Projects	43

TRANSPARENZ: ZAHLEN UND FAKTEN 45

Gewinn- und Verlustrechnung	46
Bilanz	47
Unsere Hilfe in Zahlen	48
Bericht des Vorstands	54
Bericht des Aufsichtsrats	60
Corporate-Governance-Bericht	63
Bestätigungsvermerk & DZI-Siegel	71
Anhang	73
Lagebericht	80

SPENDERPORTRÄT 87

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Wilfried Vysložil, Petra Horn,
Dr. Gerald Mauler

Redaktion: Emma Mascal, Andrea Seifert,
Claudia Singer, Florian Staudt

Texte: Boris Breyer, Katharina Ebel,
Patrick Hinz, Anja Klemec, Simone Kosog

Bildnachweis:

Paal Audestad, Alf Berg, Katharina Ebel (3),
Jakob Fuhr (2), Jens Honoré, Alea Horst (8),
Katerina Ilievska, Alejandra Kaiser,
Wolfgang Kehl, Moj Krug, LemaConcepts
Africa (4), Christian Lesske, Katt Lur (3),
Joris Lugtigheid (2), Barbara Mair, Lydia
Mantler (2), Nina Ruud (4), Andrea Seifert,
SOS-Archiv (2), Kristin Svorte, Vincent
Tremeau, Guenay Ulutuncok, Patrick
Wittmann (4)

Grafiken Seite 10-15: Oliver Helligrath

Layout & Satz: Ulrike Lang

Litho: Serum Network, München

Druck: FIBODRUCK, Neuried

Dieser Jahresbericht wurde auf holz-
freiem, recyclebarem FSC-Papier
gedruckt.

Titelbild:

Im Rohingya-Flüchtlingslager
in Bangladesch, 2019: Die
SOS-Kinderdörfer helfen
hier mit Kinderbetreuung
und spielerischen Lern- und
Therapie-Angeboten.

Foto: Alea Horst

SOS-Mutter mit ihrer jüngsten Tochter
in einem SOS-Kinderdorf in Kenia



JETZT ERST RECHT!

Die Corona-Krise 2020 hat das Jahr 2019 in ein völlig anderes Licht gerückt. Wir blicken zurück und erkennen die Welt nicht wieder. 2019 feierten wir unser 70stes Jubiläum, feierten auch, dass vor 30 Jahren die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention angenommen hat. Vieles hat sich seitdem für Kinder verbessert, z. B. ist die Kindersterblichkeit deutlich gesunken, der Anteil an Kindern, die eine Schule besuchen, gestiegen. Das hat sich seit Beginn 2020 durch die Corona-Pandemie geändert und die Gesundheitssysteme vieler Länder stehen vor dem Kollaps. Auch können viele Kinder nicht mehr die Schule besuchen..

Covid-19 zeigt, dass trotz der Erfolge die Mission der SOS-Kinderdörfer bis heute genauso dringlich ist wie zur Zeit ihrer Gründung nach dem zweiten Weltkrieg.

Mehr als 220 Millionen Kinder wuchsen 2019, häufig aufgrund extremer Armut, ohne elterliche Fürsorge auf, leben auf der Straße, sind obdachlos oder Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Das ist jedes zehnte Kind. Das Virus hat eine Negativspirale in Gang gesetzt, die die Armut vieler Familien verschärft und Kinder gefährdet.

Die Rechte der Kinder verschwinden dabei nur allzu leicht aus dem öffentlichen Fokus. Aber das Recht auf Ernährung, Gesundheitsversorgung, Bildung und vor allem auf Familie ist wichtiger denn je und zentral für das Aufwachsen eines Kindes. Familien, die gerade besonders unter Lockdown, Schulschließungen und steigenden Lebensmittelpreisen leiden, stellen die Basis für die Aufrechterhaltung von Kinderrechten: Es sind die Familien, die dafür sorgen, dass die Bedürfnisse ihrer Kinder auf Nahrung, Gesundheit, Schutz und Wohlergehen erfüllt werden. Das ist unter normalen Umständen schon schwer für Familien, die von der buchstäblichen Hand in den Mund

leben. Jetzt treffen diese Familien in den Slums, Favelas und Townships die Wahl: Brot oder Seife. Vor dieser Wahl sollte niemand stehen. Denn es ist keine Wahl.

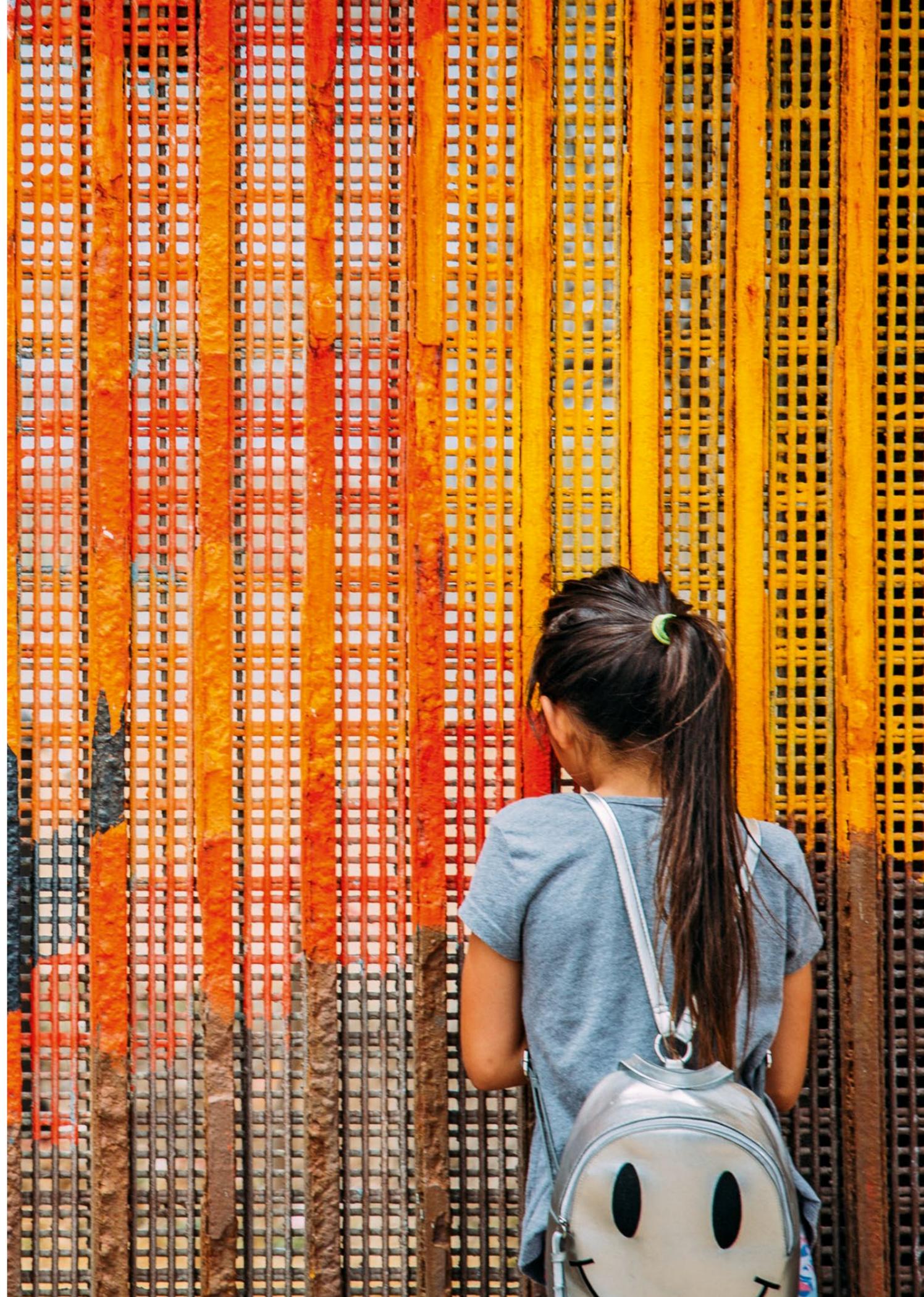
Wenn wir in der aktuellen Krise Kinder nicht schützen, ist das ein Armutszeugnis für unsere Welt. Nur weltweite Solidarität wird in den kommenden Jahren dabei helfen, schwere Entwicklungsrückschritte besonders armer Länder abzufangen. Diese Krise wird ein Gradmesser sein, wie wichtig der Weltgemeinschaft ihre Kinder sind.

2019 war ein Erfolg. Weltweit sind Staaten zu dem Schluss gekommen: Ja, wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder geschützt und geborgen aufwachsen! Ja, wir werden für alle Kinder sichere Orte schaffen – zum Lernen, zum Spielen, zum Einfach-nur-Kind-Sein. Der Erfolg von 2019 darf nicht zu einem schwachen Hoffnungsschimmer verkommen, sondern muss zu einer Erfolgsgeschichte werden. Dafür müssen wir im Krisenjahr 2020 umso härter kämpfen. Wir wären nicht die SOS-Kinderdörfer, wenn unser Motto nun nicht lauten würde: Jetzt erst recht!



Bild oben: Der Vorstand der SOS-Kinderdörfer weltweit (von li. nach re.: Wilfried Vysložil, Gerald Mauler, Petra Horn)

Bild rechts: An der Mauer zwischen Mexiko und den USA in Tijuana warten täglich hunderte Kinder, bis sie ihre Eltern sehen können.



DIE SITUATION DER KINDER WELTWEIT

Im Jahr 2019...

... sind 72 Millionen Kinder gezwungen, Sklavenarbeit zu verrichten, die körperliche und seelische Schäden hinterlässt – ohne Zugang zu schulischer Bildung.

... sind 149 Millionen Kinder wegen Mangelernährung für ihr Alter zu klein.

... leiden 340 Millionen Kinder unter Mangelerscheinungen (Vitamine und Nährstoffe).

... stirbt alle 13 Sekunden ein Kind an den Folgen von Hunger.

... haben noch immer über 250 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren keinen Zugang zu Bildung.

... sind mehr als die Hälfte der Flüchtlinge weltweit Kinder unter 18 Jahren.

Ein 12-Jähriger bei der Arbeit in einer Werkstatt in Bangladesch: Alltag für viele Kinder in diesem Land.

SO KONNTEN DIE SOS-KINDERDÖRFER HELFEN

Mit Ihrer Hilfe konnten wir im Jahr 2019 ...

- 626.372 Kinder und notleidende Familien versorgen.
- 13.605 Jugendliche unterstützen.
- 715.865 medizinische Behandlungen durchführen.
- 106.777 Schülerinnen und Schüler fördern.
- 24.284 Kindergartenkinder betreuen.



Bild oben: Auf dem Spielplatz im SOS-Kinderdorf Damaskus, Syrien.

Bild unten: Eine Spiel-Gruppe der Elterninitiative im SOS-Sozialzentrum Comintán, Mexiko.

ARMUT UND AUSBEUTUNG BEKÄMPFEN: WIE WIR GEMEINSAM DIE ENTWICKLUNGSZIELE DER UN (SDGS) ERREICHEN

Der Plan ist ehrgeizig: Bis 2030 will die Weltgemeinschaft die weltweite Armut beenden, Ungleichheit und Diskriminierung reduzieren, nachhaltiges Wirtschaftswachstum auch in armen Ländern fördern und Umweltprobleme dauerhaft lösen. Im Unterschied zu den UN-Millenniumszielen von 2000 (den Millennium Development Goals, MDGs), deren Fokus auf Entwicklungsländern lag, gelten die Sustainable Development Goals (SDGs).

Die „Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN“ betreffen insbesondere Zukunftschancen und Rechte der Kinder. Die SOS-Kinderdörfer leisten mit all ihren Programmen einen wichtigen Bei-

trag zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet wurden.

Dabei fokussiert sich SOS besonders auf die Bekämpfung von Armut (SDG 1), den Zugang zu hochwertiger Bildung (SDG 4) und die Schaffung menschenwürdiger Arbeit (SDG 8). Wir setzen uns dafür ein, unterschiedliche Chancen und benachteiligte allgemeine Lebensbedingungen dauerhaft und nachhaltig abzubauen (SDG 10) sowie Frieden und Gerechtigkeit zu fördern (SDG 16).

Die SOS-Kinderdörfer werden deshalb auch verstärkt ihren Beitrag zu den SDGs leisten: mit

In Niger sind fast 90 Prozent der Frauen und 80 Prozent der Männer Analphabeten. In diesem provisorischen Klassenzimmer im SOS-Sozialzentrum in Diffa lernen Mädchen Lesen und Schreiben.



Mikrokrediten für Familien, Ausbildung für Kinder und Jugendliche, Gesundheitsversorgung für Mütter und Babys sowie Aufklärungskampagnen zu Frieden und Gleichberechtigung.

Wir haben ein hartes Stück Arbeit vor uns. Denn in nur noch zehn Jahren müssen wir uns an unseren heutigen Versprechungen messen lassen. Wird ein Kind, das 2030 geboren wird, in einer

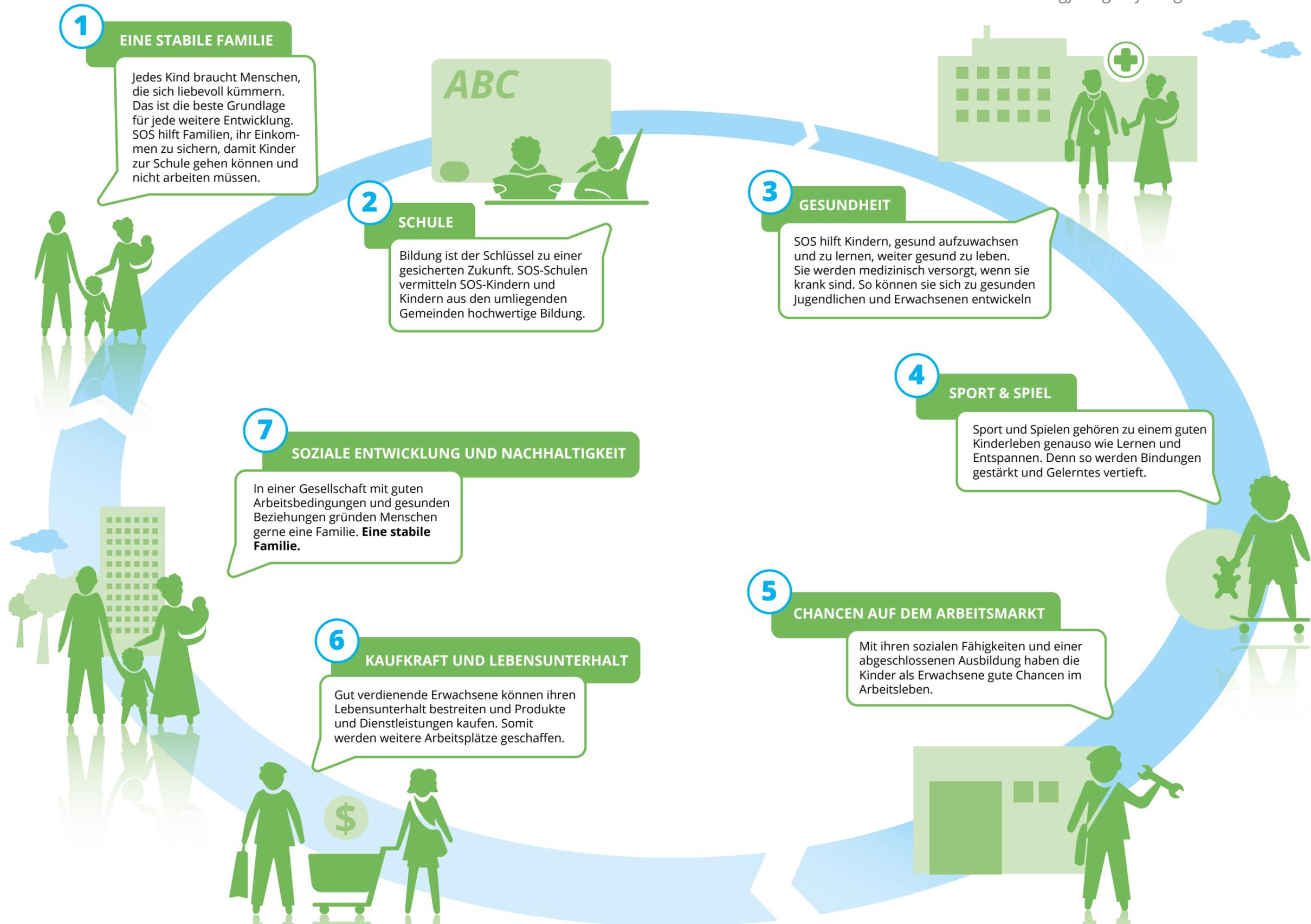
Welt ohne Armut aufwachsen? In einer friedlichen Welt, mit einer lebenswerten Umwelt? Wir werden das nur schaffen, wenn sich heute junge Menschen die Werte, das Wissen und die Fähigkeiten aneignen können, die sie brauchen, um eine bessere Welt aktiv mitgestalten zu können. Wir müssen schon heute anfangen, diese Ziele zu verwirklichen!

DIE SDGS: ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN 	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 			

HILFE, DIE KREISE ZIEHT

Eine gute Kindheit schafft die Basis, um als Erwachsener ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen zu können. Die SOS-Kinderdörfer helfen umfassend, nachhaltig und so früh wie möglich, damit schon die Kleinsten behütet aufwachsen können. Das wirkt sich langfristig auf die gesamte Gesellschaft aus.



SOS-KINDERDÖRFER WELTWEIT HERMANN-GMEINER-FONDS DEUTSCHLAND E.V.: TEIL EINES STARKEN GLOBALEN NETZWERKS.

SOS-FÖDERATION

Der Dachverband für insgesamt 137 SOS-Vereine ist SOS-Kinderdorf International (KDI) mit Sitz in Innsbruck.

SOS-KINDERDORF INTERNATIONAL

137

SOS-VEREINEN

KOORDINATION VON →

GEMEINSAMES BEGLEITEN UND KONTROLLIEREN

Die Verantwortung für Relevanz und Qualität liegt in den einzelnen Programmländern.

2.745
SOS-PROGRAMME
WELTWEIT

Zunehmend finanzieren die Länder ihre eigenen Programme.

137 SOS-VEREINE IMPLEMENTIEREN

SOS-PROGRAMME

SOS-VEREINE

SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.
mit Sitz in München ist im globalen SOS-Netzwerk der älteste und größte Partner. Unser Förderverein finanziert

785 Programme in 118 Ländern*

* Eine genaue Aufstellung unseres Beitrags zu diesen Programmen finden Sie auf den Seiten 48-53.

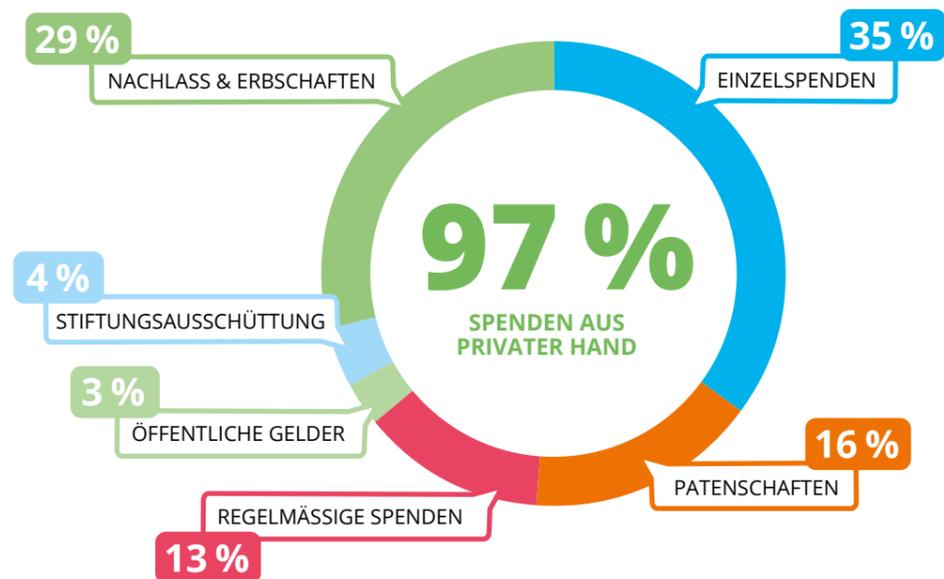
PROGRAMME, DIE WIRKLICH HELFEN. UND ZAHLEN, DIE MUT MACHEN.

IN 137 LÄNDERN

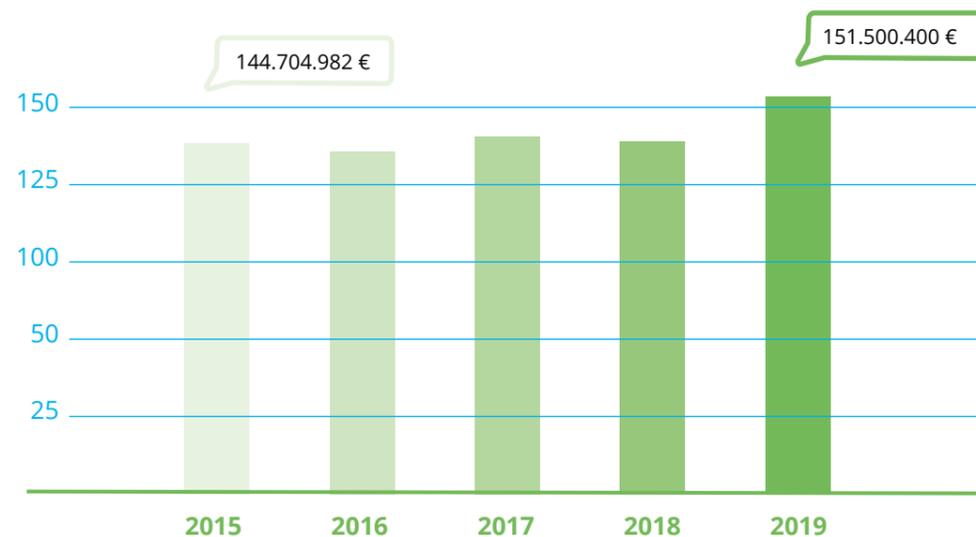


ZAHLEN, DIE ZÄHLEN: ZUWENDUNGEN UND SPENDENENTWICKLUNG DES SOS-KINDERDÖRFER WELTWEIT HERMANN-GMEINER-FONDS DEUTSCHLAND E.V. IM ÜBERBLICK

VERTEILUNG ZUWENDUNGEN 2019 (in %)

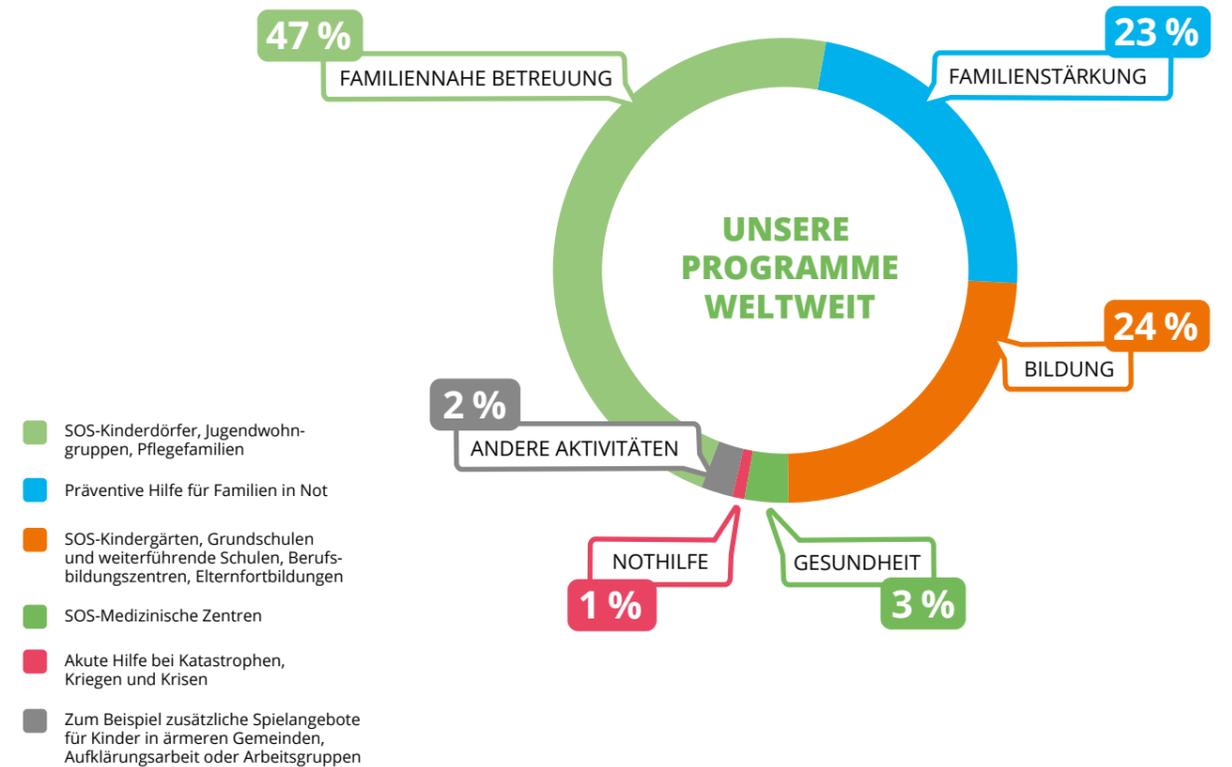


SPENDENENTWICKLUNG SEIT 2015 (in Mio. €)

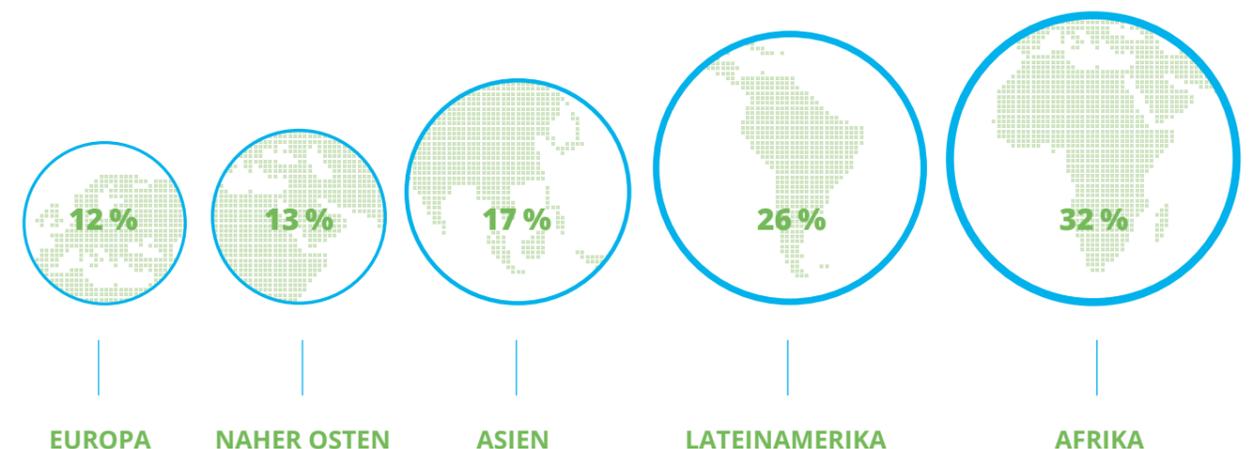


In den SOS-Programmen spüren wir jeden Tag die Wirkung, die Fürsorge auf Kinder hat. Ermöglicht wird unser globales Engagement zum größten Teil durch Spenden. Hier zeigen wir, wie das in Zahlen aussieht.

VERTEILUNG DER ZUWENDUNGEN NACH PROGRAMMTYP



VERTEILUNG DER ZUWENDUNGEN NACH KONTINENTEN



ZWEI HÄUSER FÜR TEENAGER-MÜTTER



Im SOS-Sozialzentrum kommen junge Mütter mit ihren Kindern zusammen. Sie unterstützen sich gegenseitig bei der Betreuung, dem Ausfüllen von Anträgen – und sie machen sich gegenseitig Mut.



LAND/STANDORT: Guatemala/Quetzaltenango
 EINRICHTUNG: SOS-Kinderdorf/Projekt „Sonnenblume“
 IN BETRIEB SEIT: 1976
 BEGÜNSTIGTE 2019: 142
 GESAMTKOSTEN 2019: 230.000 Euro



Situation:

Lateinamerika verzeichnet neben der afrikanischen Subsahara-Region weltweit den höchsten Anteil an Teenager-Schwangerschaften. Dies ist alarmierend, denn bei Schwangerschaften und Geburten von Müttern unter 20 Jahren ist das Risiko für Mutter und Kind deutlich höher. Auch ist die Wahrscheinlichkeit größer, später in Armut leben zu müssen, denn viele unverheiratete Teenager-Mütter werden von ihren Familien verstoßen und haben danach in den meisten Fällen keinen Zugang zu Schul- oder Berufsausbildung. Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete Guatemala 51.100 Teenager-Schwangerschaften von Mädchen zwischen 10 und 19 Jahren – 2.443 davon alleine in Quetzaltenango.

Schwerpunkt:

Betreuung für Teenager-Mütter in zwei Familienhäusern.

Projekt:

Im Rahmen des Projekts „Sonnenblume“ hat sich SOS Guatemala entschlossen, im Kinderdorf Quetzaltenango zwei der Familienhäuser für die Bedürfnisse von Teenager-Müttern umzubauen. In den Häusern leben momentan fünf junge Mütter mit ihren Babys sowie ein schwangeres Mädchen. Die Häuser sind mit den notwendigen Gegenständen und Möbeln ausgestattet, um

den Grundbedürfnissen von Mutter und Kind zu entsprechen. Ziele des Programms sind: Betreuung, Schutz und Grundversorgung für jugendliche Mütter und deren Kinder in einer sicheren und schützenden Umgebung, die Stärkung ihrer pädagogischen Fähigkeiten, um ihre eigenen Kinder besser betreuen und beschützen zu können, sowie die Förderung einer positiven Mutter-Kind-Bindung. Die schulische sowie berufliche Beratung bzw. Fortbildung ist ebenfalls ein wichtiger Programmpunkt, um in Zukunft für sich und das Kind eigenständig sorgen zu können. Ein langfristiges Ziel des Projekts ist es zudem, Teenager-Mütter und deren Kinder wieder mit ihren Herkunftsfamilien zu vereinen. Das Projekt „Sonnenblume“ wird künftig von drei statt zwei Sozialarbeitern unterstützt, da es sich weitgehend um eine Vollzeitbetreuung handelt.

Wirkung:

In Quetzaltenango sollen minderjährige Mütter nicht nur auf die Rolle als Elternteil vorbereitet und vor, während sowie nach der Geburt begleitet werden. Es geht vor allem auch darum, ihnen in Zukunft ein Leben in Selbstbestimmtheit zu ermöglichen, durch schulische sowie berufliche Bildungsmaßnahmen und psychologische Betreuung. Damit sie ihre Kinder alleine großziehen können – mit Liebe, Verantwortung und Schutz.



Viele junge Mütter in Guatemala brauchen Hilfe.



Gut versorgt: eine Mutter mit ihrem Baby im Sozialzentrum

SCHULE HILFT: MIT BILDUNG AUS DER ARMUT



Mädchen und Jungen lernen in der SOS-Schule nicht nur lesen, schreiben, rechnen. Sie lernen auch, Fragen zu stellen und ihre Talente zu entdecken.



LAND/STANDORT: Sri Lanka/Piliyandala
 EINRICHTUNG: SOS-Hermann-Gmeiner-Schule
 IN BETRIEB SEIT: 1981
 BEGÜNSTIGTE 2019: 938 Schülerinnen und Schüler
 GESAMTKOSTEN 2019: 23.784 Euro



Situation:

Noch heute – besonders im hauptsächlich von Tamilen bevölkerten Norden des Landes – spürt man die Nachwirkungen des Bürgerkriegs in Form von Diskriminierung und Marginalisierung dieser ethnischen Minderheit. Zudem werfen zwei Naturkatastrophen noch immer ihre Schatten über den Inselstaat im Indischen Ozean: der Tsunami im Jahr 2004 und die massiven Überflutungen 2011. Beide Unglücke kosteten Menschenleben und nahmen Hunderttausenden ihre Existenz. Die Lage ist vor allem für Kinder und Jugendliche in Sri Lanka besorgniserregend. Nicht nur haben viele bei den Flutunglücken ihre Eltern verloren und wurden von intakten Familien getrennt. Auch die, die vom Schicksal, Waisen zu werden, verschont blieben, sind oftmals gezwungen, alleine die Familienhaushalte zu führen, weil die Eltern auf der Suche nach Arbeit in andere Regionen ziehen und ihre Kinder zurücklassen. Kinderarbeit, teils unter menschenunwürdigen Bedingungen, sexueller Missbrauch und Ausbeutung sind die fatalen Konsequenzen. Auch in den zahlreichen Elendsvierteln Colombos unweit des SOS-Kinderdorfs ist die Not groß, denn die meisten Binnenmigranten treibt es auf der Suche nach einem besseren Leben in die Hauptstadt.

Schwerpunkt:

Qualitativ hochwertige Bildung und Ausbildung in der SOS-Hermann-Gmeiner-Schule.

Projekt:

Die SOS-Schule in Piliyandala bot 2019 insgesamt 938 Schülerinnen und Schülern einen sicheren Ort, an dem sie pädagogische Zuwendung und den dringend benötigten Zugang zu Bildung fanden. 72 Schüler absolvierten erfolgreich die Stipendienprüfung, 48 von ihnen erreichten sogar die Maximalzahl von 100 Punkten. Auch wurde das ein Jahr zuvor initiierte „Smart School Project“ fortgeführt, bei dem es sich um die Einführung digitaler Klassenzimmer handelt: Das Bibliothekssystem wurde unter der Aufsicht des Schuldirektors digitalisiert, um den Zugang zu adäquater Bildung noch leichter zu machen. Die Schülerinnen und Schüler waren in zahlreichen inner- und außerschulischen Aktivitäten auf regionaler und nationaler Ebene erfolgreich, sie machten der SOS-Schule in Piliyandala alle Ehre.

Wirkung:

SOS-Kinderdörfer wie das in Piliyandala und die SOS-Hermann-Gmeiner-Schule kümmern sich um das unmittelbare Wohl sowie die Bildung von Kindern und Jugendlichen. Damit sie später nicht mehr auf Hilfe angewiesen sind, sondern ein eigenständiges, solides Leben bestreiten können.



In der SOS-Grundschule in Piliyandala macht Lernen offensichtlich Spaß.

EINE SICHERE ZUFLUCHT IM SOS-HAUS



Spielen, lernen, Freunde finden: Die schwer traumatisierten Kriegskinder aus Syrien schöpfen wieder Zuversicht.

LAND/STANDORT: Syrien/Damaskus
 EINRICHTUNG: SOS-Kinderdorf/SOS-Haus Sahnaya
 IN BETRIEB SEIT: 1980er-Jahre (ehem. Jugendwohnhaus); SOS-Haus Sahnaya seit Sep. 2019
 BEGÜNSTIGTE 2019: 72 Kinder und 9 Jugendliche
 GESAMTKOSTEN 2019: 22.600 Euro (Bau), 355.643 (Unterhalt)



Situation:

Seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs im Jahre 2011, der unzählige Menschenleben kostet und eine der größten Flüchtlingskrisen der Neuzeit nach sich zog, wurden Tausende Kinder von ihren Eltern getrennt – viele von ihnen wurden zu Waisen. Die SOS-Kinderdörfer haben über 600 unbegleitete Mädchen und Jungen in drei verschiedenen Übergangsheimen aufgenommen, ihnen Schutz, Geborgenheit und ein Zuhause gegeben. Glücklicherweise konnte man die meisten dieser Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien wieder vereinen. Doch 72 jungen Menschen wurde dieses Glück nicht zuteil. Sie haben alles verloren, ihre Eltern, ihre Familie, ihr Heim.

Schwerpunkt:

Dauerhafte Betreuung von 72 Mädchen und Jungen im neu renovierten SOS-Haus.

Projekt:

Die SOS-Kinderdörfer weltweit haben für die Kinder aus allen drei Übergangsheimen die Vormundschaft übernommen und ihnen ein neues Zuhause geschaffen. Sahnaya liegt rund 15 Kilometer vom Zentrum der syrischen Hauptstadt Damaskus entfernt. Die Umgebung des neu eröffneten SOS-Hauses ist günstig gelegen, Schulen, Kindergärten, Geschäfte und öffentliche Verkehrsmittel befinden sich in unmittelbarer Nähe. Das ehemalige Jugendwohnhaus musste umfassend renoviert und instandgesetzt werden. Insgesamt sind im Haus Sahnaya sowie in zwei Wohnungen in der Nachbarschaft sechs Wohneinheiten entstanden. Die jungen Menschen konnten im September 2019 bereits in das neu renovierte SOS-Haus einziehen und haben nun die Chance auf ein Leben in Sicherheit und die liebevolle Betreuung durch SOS.

Wirkung:

Kinder, die durch Kriege alles verloren haben, sind nicht nur zu Waisen geworden, sondern darüber hinaus auch hochgradig traumatisiert. SOS gibt diesen jungen Menschen neben einem sicheren und liebevollen Zuhause auch die Zuversicht zurück, eines Tages ein ganz normales, ein glückliches Leben führen zu können.



Sorglos im Freien: endlich wieder eine Selbstverständlichkeit



Spielend lernen in geschütztem Rahmen



Mit Geschwistern auf dem Sofa: Auch das gibt ein Gefühl der Sicherheit.

FÖRDERUNG HOCH- BEGABTER JUGENDLICHER

Wir unterstützen herausragende afrikanische Schülerinnen und Schüler, damit sie studieren können.



LAND/STANDORT: Ghana/Tema
EINRICHTUNG: SOS-Hermann-Gmeiner-International-College/
 Stipendienfinanzierung
IN BETRIEB SEIT: 1990
BEGÜNSTIGTE 2019: 101 SOS-Schüler im College
GESAMTKOSTEN 2019: 1.290.099,61 Euro



Situation:

Die SOS-Kinderdörfer weltweit setzen sich in insgesamt 47 afrikanischen Staaten für das Wohl von Kindern und Jugendlichen ein. Der Schutz und die Durchsetzung ihrer Rechte ist eines der Ziele, für das SOS kämpft. Das Recht auf Bildung ist dabei besonders wichtig, denn wenn es um Empowerment geht, um die Fähigkeit, ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben zu führen, ist der Zugang zu adäquater Bildung essenziell. Viele Jugendliche aus afrikanischen SOS-Kinderdörfern sind hoch motiviert, später eine akademische Laufbahn einzuschlagen. Um besonders begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern, unterstützte SOS seit 1995 rund tausend Stipendiatinnen und Stipendiaten, die so eine der angesehensten weiterführenden Schulen Afrikas besuchen konnten, das SOS-Hermann-Gmeiner-International-College.

Schwerpunkt:

Stipendienfinanzierung für Schülerinnen und Schüler am SOS-Hermann-Gmeiner-International-College.

Projekt:

„Knowledge in the service of Africa“ – so lautet das Motto des Colleges im ghanaischen Tema, bei dem SOS-Jugendliche aus ganz Afrika die Möglichkeit bekommen, einen international anerkannten Abschluss, das „International Baccalaureate“, zu erlangen – mit der Hilfe von durch Spenden finanzierten Stipendien. Studierende erhalten eine umfassende Bildung in Mathematik, Englisch und anderen Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Computertechnologie, Kunst und Design sowie Geistes- und Sozialwissenschaften. Zahlreiche zusätzliche Wahlfächer wie verschiedene Sportarten, Schach oder Fotografie, aber auch Interessengemeinschaften (Politik, Umweltschutz) runden das breit gefächerte Bildungsangebot ab. Im SOS-Hermann-Gmeiner-International-College geht es nicht nur um das Erlernen von Standarddisziplinen wie Naturwissenschaften oder Sprachen, sondern auch um die Sozialkompetenz der Kinder sowie lösungsorientiertes, kreatives, unternehmerisches und kritisches Denken. Integrität, Empathie und Verantwortungsbewusstsein stehen dabei immer im Vordergrund.



Das SOS-College in Ghana hat einen ausgezeichneten Ruf.



Die Studierenden schätzen die Chancen, die sie hier erhalten.

Wirkung:

Wissen ist die beste Verteidigung – und die Basis, um später ein selbstständiges Leben zu führen. Durch eine hochwertige Schul- und Berufsausbildung kann es dem Kontinent gelingen, sich aus der Armut- und der daraus resultierenden Abhängigkeitsspirale zu befreien.

EINE KLINIK FÜR DIE ÄRMSTEN



In Ruhe gesund werden: Das können die kleinen Patientinnen und Patienten auf der Kinderstation im SOS-Krankenhaus in Monrovia.



LAND/STANDORT: Liberia/Monrovia
 EINRICHTUNG: SOS-Klinik
 IN BETRIEB SEIT: 2005
 BEGÜNSTIGTE 2019: 18.844 Behandlungen p. a.
 GESAMTKOSTEN 2019: 597.155 Euro



Situation:

Liberia erholt sich nur langsam von der Ebola-Epidemie, die fast zwei Jahre lang in dem Land wütete, das zu den ärmsten Staaten Afrikas zählt. Zurück blieben tausende Waisenkinder, die neben den existenziellen Problemen wie Hunger, Bildungsarmut und Krankheiten auch sozialer Ächtung ausgesetzt sind. Zudem sind die Nachwehen der Bürgerkriege nach wie vor zu spüren. Die bewaffneten Konflikte trieben Tausende in die Flucht und löschten unzählige Leben aus. Das Land befindet sich in einer kritischen Lage. Eine Situation, unter der vor allem Kinder und Jugendliche zu leiden haben. Auch in der Hauptstadt Monrovia, in der rund eine Millionen Menschen leben – viele von ihnen unter äußerst prekären Bedingungen. Denn besonders der Zugang zu medizinischer Versorgung bleibt dem armen Teil der Bevölkerung meist verwehrt.

Schwerpunkt:

Medizinische Versorgung für Not leidende Kinder und deren Familien.

Projekt:

Das SOS Medical Center, außerhalb des SOS-Kinderdorfs Monrovia gelegen, ist für Menschen gedacht, die bittere Armut leiden. Die SOS-Klinik unterhält ein Labor und bietet Röntgenuntersuchungen, EKGs, Impfungen,

Ultraschall-Untersuchungen sowie zahnärztliche Behandlungen. Das SOS-Medizinische Zentrum übernimmt darüber hinaus Hausbesuche, die stationäre Versorgung von Patienten und betreibt die Notaufnahme. Eine kleine Apotheke hält die wichtigsten Medikamente bereit. Während der Ebola-Epidemie von 2014 bis 2016 blieb die SOS-Klinik immer geöffnet, auch wenn hier keine Ebola-Patienten behandelt wurden. Doch gerade weil andere Krankenhäuser aufgrund der Epidemie überfordert waren, erwies sich die SOS-Klinik als wichtiger Ausweichpunkt für Menschen in und um Monrovia. Außerdem gehört die SOS-Klinik zu den beiden einzigen Krankenhäusern in Monrovia, die Früherkennungsuntersuchungen und Mammografien anbieten. Um die administrativen Prozesse zu verschlanken und Abläufe zu beschleunigen, hat die Klinik 2019 ihre Patientenakten digitalisiert.

Wirkung:

Durch die SOS-Klinik haben auch Menschen Zugang zu teils lebenswichtiger medizinischer Versorgung, die sonst, aufgrund ihrer sozialen Notlage, nicht in der Lage wären, sich behandeln zu lassen. Somit leistet SOS durch die eigene Klinik in Monrovia einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Tausenden Menschen im Einzugsgebiet der librischen Hauptstadt.



Impfungen, EKG und Röntgen: Kinder und Familien bekommen hier eine kostenlose Behandlung.

BERUFSBILDUNG FÜR GEFÄHRDETE JUGENDLICHE



Jugendliche, die wenig Aussichten auf einen Job haben, lernen unter professioneller Anleitung von SOS-Mitarbeitern ganz praktisch, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden.



LAND/STANDORT: Serbien
 EINRICHTUNG: SOS-Kinderdorf/Jugendhilfe
 IN BETRIEB SEIT: 2016
 BEGÜNSTIGTE 2019: 416
 GESAMTKOSTEN 2019: 38.637 Euro



Im SOS-Berufsbildungszentrum helfen sich Jugendliche unter Anleitung gegenseitig bei Bewerbungen und tauschen Erfahrungen aus.

Situation:

Nahezu die Hälfte der serbischen Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze oder ist durch ihre Herkunft sozialer Ächtung und Ausgrenzung ausgesetzt. Hohe Arbeitslosigkeit und daraus resultierende Kriminalität sowie Zwangsarbeit sind nur ein paar der drastischen Folgen. Kinder und Jugendliche leiden besonders unter dieser Situation. Zugang zu adäquater Schulbildung und beruflicher Lehre bleiben vor allem denen verwehrt, die sozial benachteiligten Familien entstammen. Viele von ihnen halten sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser, und nicht selten übernehmen sie Tätigkeiten, die teils illegal sind und ihnen keinerlei Schutz bieten. Diese düsteren Zukunftsperspektiven treiben viele Jugendliche in die Alkohol- und Drogensucht, oder sie treten die Flucht nach Westeuropa an, in der Hoffnung auf ein besseres Leben.

Schwerpunkt:

Berufsförderungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche.

Projekt:

Mit dem „Strong Youngsters“-Programm erfahren Jugendliche, die von Armut und Ausgrenzung geprägt sind, berufliche Förderung und Stärkung der eigenen Persönlichkeit. In einem Karrierecenter, welches in das SOS-Sozialzentrum integriert ist, treffen diese jungen Menschen

nicht nur auf Gleichgesinnte, mit denen sie ihre Erfahrungen austauschen können. Hier finden vor allem berufsvorbereitende Schulungen und Coachings statt, wie Bewerbertrainings und Ausbildungskurse. Die Trainings bereiten Jugendliche auf Berufe unterschiedlicher Art vor: Frisör, Koch, Bäcker, LKW-Fahrer, Programmierer und viele mehr – die Bandbreite ist groß dank der Arbeit von erfahrenen Pädagogen und Coaches. Diejenigen, die vorhaben, sich mit einem Kleinunternehmen selbstständig zu machen, erhalten Unterstützung bei Planung und Gründung durch SOS. Die Vermittlung sogenannter „Soft Skills“ – persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen – sind elementar, um sich auf dem immer komplexer werdenden Arbeitsmarkt nachhaltig zu beweisen. SOS hilft jungen Menschen auf diesem Weg, der neben vielen Herausforderungen noch mehr Chancen bietet, dem Weg in eine erfolgreiche und eigenständige Zukunft.

Wirkung:

Das „Strong Youngsters“-Programm stärkt die allgemeine Resilienz und die Persönlichkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es fördert ihre beruflichen Fähigkeiten und bereitet sie gezielt auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vor. Durch diese Berufsförderung sehen sie einem selbstbestimmten Leben entgegen, in dem sie Armut und Ausgrenzung hinter sich gelassen haben.

INDIVIDUELLE HILFE AUF ALLEN EBENEN



Viele Eltern haben nicht genug Geld, um ihre Kinder zur Schule zu schicken. SOS ermöglicht Kindern den kostenlosen Schulbesuch.



LAND/STANDORT: Vietnam
EINRICHTUNG: 49 SOS-Programme
IN BETRIEB SEIT: 1969
BEGÜNSTIGTE 2019: 18.555
GESAMTKOSTEN 2019: 3.300.000 Euro



Situation:

Obwohl Vietnam seit Jahrzehnten ein beachtliches Wirtschaftswachstum verzeichnen kann, ist die Kluft zwischen Arm und Reich noch immer immens. Die Wohlstandsverteilung ist nach wie vor unausgewogen. Wenn man die großen Städte verlässt, besonders im Hochland, wird diese bedrohliche Situation augenscheinlich, die in erster Linie ethnische Minderheiten betrifft. Kinder befinden sich in bedrückenden Notlagen, werden gezwungen, körperliche Schwerarbeit zu verrichten, oder werden gar zum Opfer von Sex-Industrie und Menschenhandel. Leider fehlt es generell an adäquatem Schutz für vietnamesische Kinder und an Menschen, die für deren Rechte kämpfen und diese durchsetzen.

Schwerpunkt:

Alle 17 Standorte der SOS-Kinderdörfer mit Jugendeinrichtungen und Sozialzentren für Kinder und Familien in Not.

Projekt:

In den SOS-Kinderdörfern in Vietnam leben 2.162 Kinder, die von ihren SOS-Müttern liebevoll betreut und unterstützt werden. Sie erhalten bestmögliche und vor allem individuelle Förderung und therapeutische Unterstützung, um ihre traurige Vergangenheit hinter sich lassen und später einmal ein gutes Leben führen zu können. Bei Sport, Musik, Tanz oder Theater entdecken die Kinder ihre Talente und werden gefördert. Die SOS-Kindergärten bilden den pädagogischen Rahmen für die Kleinsten, gefolgt von Schulen bis hin zu Jugendeinrichtungen, die diejenigen bewohnen, die an eine höhere Schule wechseln oder eine Berufsausbildung beginnen. Hier liegt ein Schwerpunkt in der Entwicklung realistischer Zukunftsperspektiven und der Übernahme von Eigenverantwortung – Grundvoraussetzungen für ein unabhängiges Leben. Pädagogen betreuen Schüler und Auszubildende auf dem Weg in die Eigenständigkeit. Zudem unterstützt SOS in Sozialzentren arme Familien, die besonders unter den dramatischen Verhältnissen leiden und drohen auseinanderzubrechen. SOS arbeitet mit örtlichen Gemeinden zusammen, um Eltern auch finanziell zu unterstützen, damit diese nicht gezwungen sind, ihre Kinder abzugeben. Darü-

ber hinaus erhalten Familien in Not gesundheitliche sowie berufliche Beratung und bei Bedarf psychologische Betreuung.

Wirkung:

Verlassene Kinder und Jugendliche erhalten von SOS die Fürsorge und Bildung, die sie benötigen, um später einmal ein eigenständiges und erfolgreiches Leben führen zu können. Darüber hinaus werden Familien, die in eine Notlage geraten sind, gestärkt und gefördert, um ihre Selbstständigkeit zurückzugewinnen und alleine für ihre Kinder zu sorgen.



Die gut ausgestatteten SOS-Schulen fördern den Forscherdrang der Schülerinnen und Schüler.



Frühförderung im SOS-Kindergarten

IN BETHLEHEM FINDEN KINDER ZUFLUCHT



Schule für Kinder, Weiterbildung für Eltern: Das macht Familien in Krisen widerstandsfähig.



LAND/STANDORT: Palästina/Bethlehem
 EINRICHTUNG: SOS-Familienstärkung
 IN BETRIEB SEIT: 1968
 BEGÜNSTIGTE 2019: 2.239
 GESAMTKOSTEN 2019: 695.182 Euro



Situation:

Palästina wird überschattet von Gewalt und Armut. Nicht nur der Gazastreifen, das Armenhaus am Mittelmeer, sondern auch das Westjordanland hat mit großer Not zu kämpfen. Am meisten leiden darunter einmal mehr die Schwächsten der Gesellschaft – die Kinder. So auch in Bethlehem: Viele Familien drohen unter der existenziellen Not auseinanderzubrechen. Verzweifelte Eltern wenden sich Hilfe suchend an das örtliche Kinderdorf, weil sie ihre Kinder nicht mehr versorgen können. Ein Ende dieser katastrophalen Verhältnisse ist nicht in Sicht, viele haben die Hoffnung auf eine diplomatische Lösung im israelisch-palästinensischen Konflikt bereits aufgegeben.

Schwerpunkt:

Stärkung von Familien und alleinstehenden Müttern: Hilfe zur Selbsthilfe.

Projekt:

Die SOS-Familienhilfe stärkt und unterstützt Familien in Bethlehem und Umgebung in sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens. Zum einen bildet SOS Eltern in bestimmten Berufen aus, damit diese in der Lage sind, selbstständig

ein Einkommen zu generieren und ihre Kinder zu versorgen. Zum anderen ist SOS ein verlässlicher Betreuer bei Behördengängen und verschafft in Krankheitsfällen und Notsituationen Familienmitgliedern medizinische Betreuung. Elementar ist bei der Familienhilfe der SOS-Kinderdörfer die Hilfe zur Selbsthilfe: So vernetzt SOS betreute Familien miteinander, verstärkt damit den Austausch und Wissenstransfer und bildet Netzwerke mit Gemeinden, Behörden und anderen Organisationen, die vor Ort wertvolle Hilfe leisten. So entstehen Interessengemeinschaften, die langfristig gesehen die Rahmenbedingungen für funktionierende soziale Strukturen schaffen. Ein Vorteil für SOS ist die jahrzehntelange Arbeit vor Ort, die zum Aufbau von Vertrauen seitens der Bevölkerung geführt hat.

Wirkung:

Familien erhalten durch die SOS-Hilfsprogramme die Unterstützung, die sie vor einem Auseinanderbrechen bewahrt, weil Gewalt und Armut sie in akutem Maße bedrohen. Inhalte werden individuell auf die Bedürfnisse und Kompetenzen der jeweiligen Familien zugeschnitten und ermöglichen Menschen in Not ein Leben in Selbstbestimmtheit.



Sich gemeinsam freuen: Hier betrachtet eine Sozialarbeiterin mit ihren Schützlingen Fotos von einem Kreativprojekt.

WIRKSAMKEIT

DIE PROGRAMME DER SOS-KINDERDÖRFER

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das einzelne Kind und seine individuellen Bedürfnisse. Daran passen wir unsere Hilfe an.

Viele Kinder dieser Welt leben in Armut und Verzweiflung. Dass sie ihr Potenzial unter diesen Umständen ausschöpfen können, ist unmöglich. Wir unterstützen Kinder in einem schützenden, liebevollen familiären Umfeld – in der eigenen oder einer Pflegefamilie – dabei, sich optimal zu entwickeln und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Dabei ermutigen wir die Kinder, aktiv bei Entscheidungen mitzuwirken, die ihr Leben betreffen.

Betreuung

Die Kernkompetenz der SOS-Kinderdörfer liegt in der Betreuung von Kindern, die entweder keine Eltern mehr haben oder deren Eltern nicht mehr für sie sorgen können. Im SOS-Kinderdorf schaffen wir ein familiäres Umfeld und begleiten Kinder langfristig, damit sie stabile Beziehungen aufbauen, gefördert werden und die Herausforderungen des Lebens meistern können. Wir bleiben an der Seite der uns anvertrauten Kinder so lange, bis sie als junge Erwachsene ein selbstbestimmtes Leben führen können. In jedem Fall stellen wir sicher, dass Kinder in einer liebevollen Familie aufwachsen. Viele Kinder, die nicht bei ihren Eltern groß werden können, leiden unter psychischen Problemen und sozialer Stigmatisierung. Wir setzen deshalb alles daran, dass die Kinder psychologisch betreut und gesellschaftlich voll integriert werden sowie gleichberechtigt leben können.

Prävention

Der ganzheitliche Ansatz der SOS-Kinderdörfer wirkt nicht nur akut, sondern auch präventiv. Mit unseren Familienstärkungsprogrammen stellen wir sicher, dass Familien trotz schwieriger sozialer, gesundheitlicher oder wirtschaftlicher Situation nicht auseinanderbrechen und gut für ihre Kinder sorgen können.

Bildung

Millionen Kinder haben keinen Zugang zu qualitativ guter Bildung. SOS fördert in den Kinderdörfern und Familienstärkungsprogrammen frühkindliche Bildung sowie in Schulen und Berufsausbildungszentren eine adäquate und qualitativ hochwertige Ausbildung für jedes einzelne Kind. Zudem bieten wir Erwachsenenbildung an.

Gesundheit

Weltweit sterben täglich tausende Kinder an Krankheiten, die einfach zu behandeln wären. Die SOS-Kinderdörfer arbeiten mit lokalen Gemeinden zusammen, um Gesundheitssysteme zu verbessern. In strukturschwachen Regionen betreiben wir eigene medizinische Zentren.

Nothilfe

Jedes Jahr sind Millionen Kinder von Naturkatastrophen, Krieg und Hungersnöten betroffen. Dank der SOS-Kinderdörfer vor Ort sind wir weltweit in der Lage, schnell zu handeln und unbürokratisch Kindern und ihren Angehörigen Nothilfe zu leisten. Anschließend unterstützen wir die Familien langfristig beim Wiederaufbau ihrer Existenz.



Eine SOS-Mutter spielt mit ihren Kindern im SOS-Kinderdorf Byumba, Ruanda.

Ziele

Als Folge unserer Arbeit, die unterstützten Kinder und Erwachsenen in die Lage zu versetzen, ein stabiles, selbstbestimmtes Leben mit sicherem Einkommen zu führen, stärken wir langfristig die gesamte Gemeinde. Ziele dabei sind: Verringerung von Armut und Hunger, Verringerung der Ungleichheit und stärkere Gleichberechtigung der Geschlechter, gesünderes Leben und wirtschaftliches Wachstum in den Gemeinden sowie eine Perspektive für junge Menschen, damit sie nicht ihre Heimat verlassen, sondern den Aufbau des eigenen Landes mitgestalten.

DAS ZEICHNET UNS AUS:

70 JAHRE PROFESSIONELLE BETREUUNG – SEIT 1949

Vor 70 Jahren entstand im österreichischen Imst das erste SOS-Kinderdorf der Welt. Das Anliegen des Gründerteams um den Medizinstudenten Hermann Gmeiner war es, Kriegswaisen ein Zuhause zu geben: Die Kinder sollten mit ihren Geschwistern und einer festen Bezugsperson, ihrer SOS-Mutter, in einem familiennahen Betreuungsumfeld aufwachsen. Mit diesem pädagogischen Konzept wurde unsere Organisation zu einem Pionier der alternativen Betreuung von verwaisten und verlassenen Kindern. In den folgenden Jahren wurde das SOS-Kinderdorf in zahlreichen Ländern als familiennahe Lösung anerkannt.

Seit den späten 1970er-Jahren unterstützen wir zudem zunehmend präventiv Familien, die durch Armut oder sonstige negative Einflüsse gefährdet sind. So wollen wir verhindern, dass sie auseinandergerissen werden. Diese Programme zur Stärkung von Familien sind in der ganzen Welt massiv gewachsen.

In den letzten sieben Jahrzehnten wuchsen etwa 255.000 Kinder in unseren SOS-Familien auf oder haben von anderen alternativen Formen der Betreuung profitiert. Durch die Familienstärkung haben wir etwa 3,7 Millionen Kinder unterstützt. Insgesamt haben die SOS-Kinderdörfer so 4 Millionen Kinder in 137 Ländern und Gebieten weltweit erreicht.

Durchbrechen des Teufelskreises der Armut durch Fürsorge

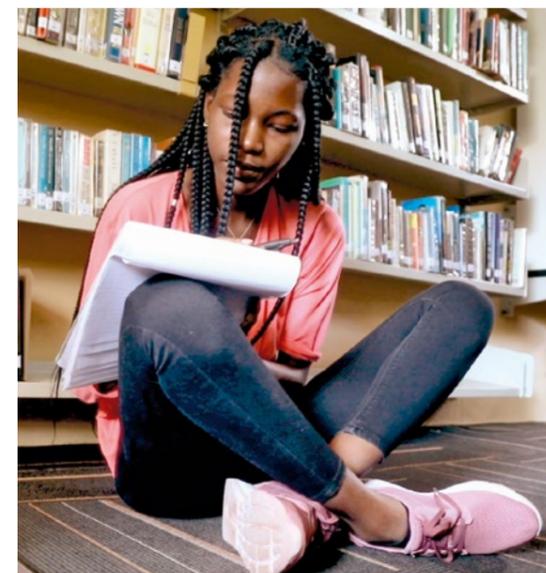
Unser vorrangiges Ziel ist es, Kindern das Aufwachsen in einem sicheren und liebevollen Familienumfeld zu ermöglichen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Betreuung und elterliche Fürsorge, die Kinder in unseren SOS-Programmen erhalten, sich auf die nächste Generation überträgt: 90 Prozent der ehemaligen Programmteilnehmer besitzen starke Familienbande, sind gut vernetzt und lassen ihren eigenen Kindern gute Betreuung und Fürsorge zukommen – sie durchbrechen somit den Teufelskreis von Trennung und Aussetzung.



Viele Familien in Nepal brauchen die Unterstützung von SOS, wie hier in Sanothimi.

Gute elterliche Fürsorge schafft einen anhaltenden Generationeneffekt: Hochrechnungen zeigen, dass unsere Arbeit von 1949 bis 2019 Einfluss auf das Leben von 13 Millionen Menschen genommen hat.

Die Art und Weise sowie die Qualität der Kindererziehung werden oftmals von einer Generation an die andere weitergegeben. Es gibt viele Belege dafür, dass die Kinder dieser ehemaligen SOS-Teilnehmer, denen es heute gut geht, ebenfalls von diesen positiven Ergebnissen profitieren und somit aus dem Teufelskreis von Trennung und Aussetzung ausbrechen können. Im Bereich der familiennahen Betreuung, wo die Unterstützung am umfassendsten und intensivsten ist, gehen wir davon aus, dass sich die positiven Auswirkungen sogar im Leben ihrer Enkelkinder erkennen lassen. Aber auch im Bereich der Familienstärkung können sichtbare Auswirkungen auf die nächste Generation erwartet werden.



Die SOS-Schule in Nairobi besuchen 185 Schülerinnen und Schüler. Hier lernt Tumi in der Bibliothek.

Übersicht: Kinder und junge Menschen, deren Leben wir beeinflusst haben

	Derzeit	Seit 1949
Direkte Auswirkung auf Kinder und junge Menschen in unseren Programmen (gerundet)		
Familiennahe Betreuung	70.000	255.000
Familienstärkung	330.000	3,7 Millionen
Zwischenergebnis	400.000	4 Millionen
Indirekte Auswirkung auf die nächsten Generationen		
Familiennahe Betreuung		2,0 Millionen Kinder und Enkelkinder
Familienstärkung		7,2 Millionen Kinder
Zwischenergebnis		9,2 Millionen
Insgesamt		13,2 Millionen

Individuelle und liebevolle Unterstützung entfaltet große Wirkungen

Der ganzheitliche Ansatz der SOS-Kinderdörfer kommt nicht nur den jungen Menschen, sondern auch ihren Ländern zugute.

Kein Kind wird alleine gelassen! Der Satz ist schnell gesagt, aber was genau ist damit gemeint?

Die Antwort der SOS-Kinderdörfer ist komplex und sie geht tief. Das beginnt damit, dass jedes Kind eine Familie bekommt, in der es sich sicher und geborgen fühlt, oder dass Familien in Not so gestärkt werden, dass sie ihren Kindern dauerhaft diesen sicheren, liebevollen Ort bieten können. Die Bindungen, die das Kind aufbaut, geben ihm Vertrauen, Zuversicht und prägen es für immer, das wusste schon vor 70 Jahren das SOS-Gründerteam, als es Kriegswaisen nach dem II. Weltkrieg ein neues Zuhause gab. Heute ist das empirisch gründlich erforscht und belegt.

Ein Kind nicht alleine zu lassen, bedeutet für uns, ihm ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut zu ermöglichen. Damit es dies erreichen kann, muss es die Möglichkeit bekommen, sich auszuprobieren und sein Potenzial zu entwickeln, es muss Zugang zu Bildung bekommen und im Krankheitsfall medizinisch versorgt werden. Ein Kind nicht alleine zu lassen, heißt auch, ihm Werte mitzugeben, ein Umfeld der Toleranz und Gleichberechtigung zu schaffen und es schließlich dabei zu unterstützen, beruflich Fuß zu fassen und sein eigenständiges Leben zu beginnen. Es bedeutet, unbeirrbar an seiner Seite zu stehen und sich viel Zeit zu nehmen.

Wie wirkungsvoll das ist, zeigt sich besonders im Gespräch mit den jungen Menschen selbst – z. B. mit den Schülern des SOS-Hermann-Gmeiner-International-Colleges in Ghana, wie Ethan Hamah, der sagt: „Wir möchten in einer Welt leben, in der wir unsere Träume umsetzen können. Also müssen wir dazu beitragen, diese Welt zu schaffen, und die Probleme, die sich uns stellen, angehen.“

Und Juanita Alabi: „Afrikanerin zu sein, bedeutet für mich, Mut zu haben und für Liebe, Freundschaft und Gemeinschaft einzustehen. In den Texten und Gedichten, die ich schreibe, möchte ich DIESE Geschichte Afrikas erzählen.“

Oder Kachi Addo-Noble: „Das Motto unserer Schule ist: ‚Wissen im Dienste Afrikas!‘ Das habe ich auch für mich übernommen: Ich möchte meine Computer-Kenntnisse einsetzen, um meinem Land zu helfen.“

So trägt unser ganzheitlicher und individueller Ansatz auch zur Entwicklung der Gesellschaften und der sozioökonomischen Entwicklung der Länder bei. Er ist extrem relevant, um die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen, wie die Beseitigung von Hunger, Förderung der Bildung, Beendigung der Jugend- arbeitslosigkeit und viele andere. Es gibt hierfür aus unserer Sicht keine Abkürzung. Hoch individualisierte Beziehungsangebote sind unverzichtbar.



Eine College-Studentin in Nairobi, Kenia. SOS fördert Jugendliche mit Stipendien.

So geht es weiter: die nächsten 70 Jahre

Wir haben im Bereich der Kinderbetreuung umfangreiche Erfahrung, die wir in über 70 Jahren durch die Arbeit mit Kindern und deren Familien erworben haben. Nichtsdestotrotz wissen wir, dass noch vieles getan werden muss, damit jedes Kind in einem geschützten Familienumfeld aufwachsen kann. Weltweit sind Kinder ohne elterliche Fürsorge auf Hilfe angewiesen und viele weitere können in eine solche Situation geraten.

Wir müssen unsere Arbeit fortdauernd innovativ gestalten und verbessern, um darauf reagieren zu können. Die Corona-Krise stellt uns vor ganz neue Herausforderungen.

Nach den Erfolgen der letzten Jahrzehnte werden die SOS-Kinderdörfer in den nächsten Jahren weiterhin positive und bedeutende Auswirkungen auf das Leben von Millionen von Kindern haben. Dies erreichen wir durch die direkte Arbeit mit Kindern, ihren Familien und Gemeinden. Dabei nehmen wir eine Vorreiterrolle innerhalb der Gesellschaft ein und mobilisieren so eine breitere Bewegung, um das Recht auf hochwertige Betreuung und Pflege eines jeden Kindes zu gewährleisten. Denn unsere Vision ist, jedem Kind ein liebevolles Zuhause zu geben.



Im SOS-Kinderdorf Sanothimi in Nepal: SOS-Mütter spenden Trost bei kleinem und großem Kummer.

Kommunale Zusammen- arbeit: unsere Auswirkung auf Gemeinden

Die SOS-Kinderdörfer beeinflussen nicht nur das Leben einzelner, sondern wurden durch unsere Arbeit für die Stärkung der Fördersysteme für vulnerable Kinder und deren Familien auch zu einem grundlegenden Pfeiler vieler Gemeinden. In Bezug auf **Gemeindenetzwerke** arbeiten wir eng mit Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) zusammen.

Die Ergebnisse der Folgenabschätzungen in 12 Ländern haben Folgendes ergeben: An einigen Standorten sind die Ressourcen von gemeindebasierten Organisationen (GBOs),

örtlichen Behörden und anderen wichtigen Partnern nicht ausreichend. SOS springt hier mit Know-how und Fördermitteln ein. In vielen Gemeinden könnten GBOs und örtliche Partner die Tätigkeiten für die Unterstützung von gefährdeten Kindern nicht ohne die SOS-Kinderdörfer weiterführen.

An fast allen Standorten haben wir das Bewusstsein der relevanten Interessenvertreter für Mechanismen und Verfahren zum **Schutz von Kindern** umfassend erweitert.

Viele Interessenvertreter haben angemerkt, dass sich die Anzahl der Kinder, die sich in alternativen Formen der Betreuung befinden, seit Beginn unserer präventiven Familienstärkungs-Angebote nicht weiter erhöht hat.

EIN DRINGEND NOTWENDIGES SIGNAL

Lange hatten die SOS-Kinderdörfer und andere Organisationen darauf hingearbeitet, im November war es so weit: Die Vereinten Nationen haben zum ersten Mal eine Resolution verabschiedet, die das Recht von Kindern ohne Familie in den Mittelpunkt stellt.

Die Zahl ist riesig und trotzdem werden diese Kinder vergessen: 220 Millionen Jungen und Mädchen wachsen weltweit ohne Familie auf oder sind in Gefahr, diese zu verlieren. Das ist jedes zehnte Kind. Tendenz angesichts der weltweiten Katastrophen und Kriege: weiter steigend.

Für diese Kinder setzen sich die SOS-Kinderdörfer ein. Wir agieren weltweit und im vollen humanitären Spektrum: für Kinder ohne elterliche Fürsorge, für diskriminierte Jugendliche und für Familien in der Armutsfalle. Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung, Kinder- und Menschenrechte sind dabei unsere verbindlichen Wegweiser. Die UN-Resolution, die im November 2019 verabschiedet wurde, ist ein dringend notwendiges Signal! Denn das Recht auf Familie ist in vielerlei Hinsicht zentral für das Aufwachsen eines Kindes und bildet erst die Basis dafür, dass auch andere Rechte eingelöst werden können: In der Familie werden die Bedürfnisse der Jungen und Mädchen nach Nahrung, Gesundheit, Schutz und Liebe erfüllt.

Ohne die physische sowie emotionale Sicherheit der Familie geraten Kinder in eine schicksalsschwere Mangelsituation: Viele hungern, manche landen auf der Straße, andere werden unter menschenverachtenden Bedingungen in Heimen untergebracht. Zahlreiche dieser jungen Menschen haben keinen Zugang zu Bildung und keinerlei Einfluss auf den Verlauf ihres Lebens, sie sind in ihrer persönlichen Entwicklung blockiert und werden leicht Opfer von Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung. All dies hat Auswirkungen auf

das gesamte Leben des Kindes und das der Folgegenerationen.

Mit der Unterzeichnung der UN-Resolution bekennen sich die Mitgliedsstaaten zu der Bedeutung von Familie und erklären ihren Willen, Kinder ohne Eltern besonders zu schützen. Bei der Umsetzung hat die Arbeit der SOS-Kinderdörfer in vielen Ländern eine wichtige Vorbildfunktion:

- Mädchen und Jungen, die nicht bei ihren Eltern leben können, bekommen in den weltweiten SOS-Kinderdörfern ein liebevolles Zuhause.
- Familien in Not werden gestärkt und unterstützt, sodass Kinder erst gar nicht verlassen werden.
- Wir eröffnen Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Schul- und Weiterbildung – als Motor für Entwicklung und Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.
- Wir unterstützen und begleiten bei der Umwandlung staatlicher Betreuungssysteme – weg von großen Institutionen, hin zu familienennahen Strukturen.
- Wir bauen Pflegefamilien-Netzwerke auf und sorgen für Qualitätsstandards.
- In Politik und Verbänden engagieren wir uns für bessere Strukturen und Gesetze auf nationaler wie internationaler Ebene.

Bei all dem werden die jungen Menschen gehört und mitbeteiligt, denn auch das ist ihr Recht: mitzuentcheiden, wenn es um ihr Leben geht. Ob unsere Arbeit erfolgreich ist, zeigt sich in jeder Familie, die zusammenbleibt, jedem Kind, das zu einem selbstbestimmten und zufriedenen Menschen heranreift, und jeder Gesellschaft, die mehr für ihre Kinder tut. 220 Millionen sind eine schockierende Zahl. Wir finden uns damit nicht ab. Wir machen weiter, um Kindern ohne Eltern zu ihren Rechten zu verhelfen. Die UN-Resolution ist ein wichtiger Schritt dorthin!

30 Jahre UN-Kinderrechte – Anlass, noch mehr zu tun

Nach wie vor werden zahlreiche Jungen und Mädchen weltweit massiv ihrer Rechte beraubt.

30 Jahre UN-Kinderrechte waren 2019 ein Grund zu feiern, aber sie gaben vor allem Anlass, kritisch zu reflektieren und verstärkt für die Kinder einzutreten. Denn obwohl sich in den letzten Jahrzehnten einiges für die Jungen und Mädchen weltweit verbessert hat, werden nach wie vor viele von ihnen missachtet, ausgebeutet und leben in ständiger Gefahr um Leib und Leben.

Flucht: Über 30 Millionen Kinder befanden sich im letzten Jahr aufgrund von Kriegen, Katastrophen und Not auf der Flucht. Das sind mehr Betroffene denn je. In kaum einer anderen Situation sind Kinder so gefährdet! Die SOS-Kinderdörfer haben in vielen Ländern wie Syrien oder Mosambik effektiv geholfen, z. B. indem sie Kinderschutz-Zentren errichtet haben: An diesen sicheren Orten können die Jungen und Mädchen spielen, ausruhen und lernen und bekommen Hilfe bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse.

Hunger: Weltweit waren 149 Millionen Kinder unterernährt. Das ist jedes fünfte Kind. Auch hier hat SOS 2019 vielfältig geholfen, vor allem durch Hilfe zur Selbsthilfe. Die SOS-Familienstärkung unterstützt Eltern mit Ausbildung, Kleinkrediten oder bei der Gründung eines Unternehmens. 2019 haben rund 80.000 Familien profitiert. Ein wichtiger Beitrag, damit Kinder und Erwachsene dauerhaft Armut und Hunger überwinden.

Bildung: Inzwischen besuchen 91 Prozent der Kinder weltweit die Grundschule und 84 Prozent eine weiterführende Schule. Doch die Qualität der Bildung ist oft unzureichend. Unsere 297 SOS-Schulen arbeiten dagegen auf hohem Niveau und haben es sich zum Ziel gesetzt, dass die Schüler all das lernen, was sie für ihre Zukunft brauchen. 2019 haben 166.285 Kinder und Jugendliche unsere Schulen besucht.



Im zerbombten Aleppo in Syrien: Ein Mädchen auf dem Weg zur SOS-Schule.

Gewalt: Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO erfahren bis zu 1 Milliarde Kinder regelmäßig Gewalt, etwa in Form von Schlägen, sexuellem Missbrauch, Mobbing oder psychischer Gewalt. Die SOS-Kinderdörfer setzen sich mit Aufklärung, Elterntrainings und Kampagnen dagegen ein! In den 554 SOS-Kinderdörfern bekommen Jungen und Mädchen ohne Eltern ein sicheres, liebevolles Zuhause. Jedes Kind hat das Recht auf Gewaltfreiheit!

Kindersterblichkeit: Die Kinder- und Müttersterblichkeit konnte weltweit reduziert werden, aber dennoch sterben jährlich über fünf Millionen Kinder vor ihrem fünften Lebensjahr. In armen Familien sind doppelt so viele betroffen wie in wohlhabenden. Die 57 SOS-Kliniken retten Leben. Z. B. ist die Mutter-Kind-Klinik in Mogadischu, Somalia, die einzige Klinik in der Region.

Weltweit haben nahezu alle Länder die UN-Kinderrechte ratifiziert. Wir setzen uns dafür ein, dass sie umfassend und für alle Kinder gültig umgesetzt werden.

KINDERSCHUTZ GEHT ALLE AN

Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen hat bei SOS oberste Priorität. Der jährliche Kinderschutzbericht analysiert, wie gut die aktuellen Maßnahmen funktionieren – und wo Verbesserung nötig ist. Im Interview schildert Coenraad de Beer, SOS-Kinderschutzbeauftragter, wie Kinder bei SOS geschützt werden und warum es hier keine Toleranz geben kann.

Herr de Beer, bei den SOS-Kinderdörfern gilt der Satz, dass Kinderschutz alle angeht. Was ist damit gemeint?

Das ist eine unserer Kernbotschaften: Nicht nur einzelne Kinderschutzbeauftragte, sondern wirklich jeder einzelne Mitarbeiter ist verantwortlich, sich über mögliche Gefahren in seinem Bereich bewusst zu sein und die Sicherheit der Kinder zu garantieren. In der direkten Arbeit mit den Kindern liegt das auf der Hand. Aber auch, wer zum Beispiel in der Kommunikation arbeitet, ist mit dem Kinderschutz konfrontiert. Hier geht es besonders darum, dass die Persönlichkeitsrechte des Kindes gewahrt werden. Oder wer Besucher mit in ein Kinderdorf nimmt, muss dafür sorgen, dass sich diese achtsam und respektvoll verhalten.

Mitarbeiter der SOS-Kinderdörfer müssen auch einen „Verhaltenskodex“ unterzeichnen. Was steht da drin?

Sie unterschreiben etwa, dass sie keine Gewalt anwenden, keine sexuellen Beziehungen zu Schutzbefohlenen eingehen, sowie die Rechte und Würde der Kinder achten. Die Richtlinien gelten übrigens auch für das private oder gesellschaftliche Umfeld der Mitarbeiter: Wir würden es nicht akzeptieren, wenn etwa ein Jugendbetreuer eine Kinderehe für ein 13-jähriges Mädchen in seiner Verwandtschaft arrangiert. Er hat Vorbildcharakter und prägt mit seinem Verhalten die Gesellschaft, in der er lebt.

Das heißt, der Kinderschutz geht über die Grenzen der Organisation hinaus?

Deutlich! Wir beziehen immer ein größeres Umfeld mit ein – die Familien, die Schulen, die Gemeinden, die lokalen Regierungen und Ämter. Es geht darum, an allen Stellen genau hinzuschauen, die Risiken zu identifizieren und zu reagieren. In vielen Ländern ist es beispielsweise immer noch normal, Kinder mit Schlägen zu erziehen. Hier investieren wir viel Energie in Aufklärung und versuchen, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welchen Schaden Schläge und Gewalt anrichten.

Wie wird der Kinderschutz innerhalb der Kinderdörfer selbst umgesetzt?

Das Besondere ist, dass die Kinder hier 24 Stunden/7 Tage die Woche betreut werden. Das heißt, sie befinden sich in intensivem Kontakt mit den Mitarbeitern. Viele der Jungen und Mädchen haben außerdem in ihrer Herkunftsfamilie Gewalt, Vernachlässigung oder Missbrauch erlebt. Sie sind verunsichert und verhalten sich Erwachsenen oder auch anderen Kindern gegenüber häufig unangemessen oder aggressiv. Für Kinderdorfmütter oder Betreuer ist das extrem fordernd. Deshalb ist es von Beginn an wichtig, darauf zu achten, dass wir stabile Persönlichkeiten einstellen, und sie bei ihrer anspruchsvollen Arbeit bestmöglich zu unterstützen und vor Überforderung zu schützen. Gleichzeitig arbeiten wir intensiv mit den Kindern. Psychologen helfen ihnen bei der Aufarbeitung von Traumata, wir stärken sie und ermutigen sie ausdrücklich, sich für ihre Rechte einzusetzen.



Skopje, Nordmazedonien: Viele Kinder leben dort in bitterer Armut. SOS hilft mit Beratung und Ausbildungskursen, damit Familien nicht zerbrechen.

Was passiert, wenn es tatsächlich zu einer kritischen Situation kommt?

Wir haben bereits 2008 eine Kinderschutzrichtlinie verabschiedet, die für alle Programme weltweit bindend ist. Bei Verdacht auf Kinderrechtsverletzungen oder Missbrauch haben wir ein klares Vorgehen: Über verschiedene Kanäle kann der Vorfall gemeldet werden: Per E-Mail, Telefon, anonym über unsere Whistleblower-Seite. Wir empfehlen den Kindern, sich an eine Vertrauensperson zu wenden. Jeder Vorfall wird ernst genommen und weiterverfolgt. Innerhalb von 48 Stunden klären die zuständigen Regional- und Nationalbüros die wichtigsten Details. In jedem Programm gibt es ein Team von speziell ausgebildeten Verantwortlichen, die solchen Vorwürfen auf den Grund gehen – und handeln! Von der Organisation „Keeping Children Safe“ wurde uns bestätigt, dass unser System stabil und verlässlich ist. Wir haben dafür eine Zertifizierung bekommen.

Jährlich veröffentlicht SOS einen Kinderschutzbericht, in dem Kinderrechtsverletzungen benannt werden. Der Bericht aus dem Jahr 2019 listet für das Vorjahr 2018 insgesamt 307 Verstöße gegen den Kinderschutz in allen SOS-Programmen auf. Über 39.000 Kinder wurden in dieser Zeit allein in den Kinderdörfern betreut. Was verbirgt sich hinter dieser Zahl?

Alle diese Fälle wurden von uns als kritisch eingestuft, mit den entsprechenden Konsequenzen. In der Hälfte aller Fälle kam es zu Gewaltausübungen, gefolgt von Vernachlässigung (27 %) und emotionaler Gewalt (15 %). Sexuelle Nötigung oder Missbrauch lagen in 7 % vor. In einem Fall wurde die Privatsphäre eines Kindes verletzt. In allen diesen Fällen haben wir unverzüglich gehandelt – hier herrscht null Toleranz! Mitarbeiter wurden entlassen und bei Verstößen gegen Gesetze die Behörden eingeschaltet.

Ganz klar: Jeder Fall ist ein punktuell Scheitern unserer Mission und für uns Anlass, die Umstände genau zu analysieren und Schwachstellen auszubessern.

Ist dieser offene Umgang mit dem Thema Teil des Kinderschutzkonzeptes?

Ich würde sogar sagen, es gehört zur Entwicklung der gesamten Organisation, immer transparenter und offener zu werden. Ich bin sehr froh darüber! Aktuell haben wir eine unabhängige Analyse von Kinderschutzverstößen der Vergangenheit in Auftrag gegeben, die im nächsten Jahr veröffentlicht werden soll. Nur wenn wir bereit sind, wirklich hinzugucken, können wir die Kinder bestmöglich schützen.

Welche Erkenntnisse haben Sie aus dem aktuellen Bericht gewonnen?

Es ist deutlich zu erkennen, dass eine hohe Qualität der Betreuung der wichtigste Schutz für die Kinder ist. Deshalb müssen wir den Fokus noch mehr auf Trainings und die Stärkung unserer Mitarbeiter legen und gleichzeitig sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche wirklich gehört werden und ihr Recht auf Mitbestimmung ausüben können. Auch in der besonders schwierigen Phase – dem Schritt aus dem Kinderdorf in die Selbstständigkeit – müssen wir die jungen Menschen noch besser unterstützen. Für mich ist der Kinderschutz eine Reise, die uns immer wieder einen Schritt weiterbringt. Unser Anspruch kann dabei nicht hoch genug sein.



Syrien, Aleppo: Überall auf der Welt versuchen die SOS-Kinderdörfer Kinder bestmöglich zu schützen.

UMWELTSCHUTZ IN OSTAFRIKA



Grüne SOS-Projekte: Familien bewirtschaften Felder mit umweltfreundlichen Anbaumethoden in Ostafrika.

Die SOS-Kinderdörfer werden grüner: Neue Umweltschutzprojekte helfen Familien, Einkommen zu generieren und Umweltbelastungen zu vermeiden.

Unsere afrikanischen SOS-Kollegen berichten seit langem von ungewöhnlichen Wetterphänomenen, wechselnden oder ausbleibenden Regenzeiten, Insektenplagen, Wassermangel, Missernten. Wir mussten zusehen, wie immer mehr Familien aufgrund ausbleibender Regenfälle und schrumpfender Weideflächen ihr Zuhause verließen, um in den Slums der Großstädte ihr

Überleben zu sichern. Der tobende Zyklon und die tödlichen Überflutungen in Mosambik im Frühjahr 2019 waren nur ein weiteres deutliches Warnzeichen.

Laut Satzung verpflichten wir uns dazu, Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen und sie vor schädlichen Einflüssen zu beschützen. Deshalb riefen wir im Sommer 2019 die fünf Länder Sambia, Uganda, Nigeria, Äthiopien und Ruanda auf, sich an grünen Pilotprojekten zu beteiligen. Das Ziel: bestehende Projekte mit Umwelt- und Klimaschutzkomponenten ergänzen. Um Familien



zu unterstützen, müssen wir unsere Ansätze immer wieder anpassen.

Die fünf Pilotländer in Ostafrika reagierten schnell. Mit Vorschlägen zu ökologischen Testfarmen in Ruanda, auf denen Farmer Anbaumethoden wie Agroforstwirtschaft studieren, heimische, dürrangepasste Saatgutsorten wiedereinführen und robuste Tierrassen züchten. Kinder lernen in Umwelt-Clubs in Äthiopien, wie sie höhere Ernteerträge mit weniger Wasser erzielen, indem sie Schulfarmen bewirtschaften. Sie erfahren, warum Permakulturgärten der Erosion der Böden entgegenwirken und langfristig höhere Ernteerfolge ohne chemische Dünger erzielen.

Fraueninitiativen in Uganda engagieren sich in der Wiederaufforstung. Sie stellen klimaneutrale

Biomasse-Pellets her zum Kochen und Heizen, die länger und mit weniger schädlicher Rauchentwicklung verbrennen. Damit verbessern sie ihr Einkommen.

Solarbetriebene Wasserpumpen fördern Wasser in Sambia an die Oberfläche. Zusammen mit Tretpumpen unterstützen sie Kleinbauern bei der Bewässerung ihrer Felder. Tröpfchenbewässerung reduziert den Wasserverbrauch entscheidend und erhöht gleichzeitig massiv die Ernteerträge der Familien. Damit sind sie unabhängig von Regenzeiten.

Schüler, Familien und Kollegen vor Ort haben längst die Zeichen erkannt. Sie wollen sich engagieren. Für sich, für ihre Familien und Gemeinden und für die Zukunft ihrer Kinder.



Eine Fraueninitiative in Uganda: Sie sorgen für höhere Ernteerträge ohne chemischen Dünger.

ZAHLEN UND FAKTEN



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GuV 2019

JAHR	2019		2018		Ergebnis- veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
ZAHLUNGSSTRÖME AUS DEM IDEELLEN BEREICH						
Spenden	78.961	49,6	72.770	50,8	6.191	8,5
Patenschaften	23.554	14,8	23.417	16,3	137	0,6
Nachlässe	43.884	27,5	35.982	25,1	7.902	22,0
Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	146.399	91,9	132.169	92,2	14.230	10,8
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	13.148	8,3	13.501	9,4	-353	-2,6
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-9.441	-5,9	-13.148	-9,2	3.707	28,2
Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	150.106	94,2	132.522	92,5	17.584	13,3
Erträge aus dem Verbrauch der passivierten zweckgebundenen Spenden	0	0,0	449	0,3	-449	-100
Sonstige ideelle Erträge	6.242	3,9	4.743	3,3	1.499	31,6
Sonstige Erträge	2.957	1,9	5.630	3,9	-2.673	>100,0
ERTRÄGE AUS DEM IDEELLEN BEREICH	159.305	100,0	143.344	100,0	15.961	11,1
Aufwendungen für ausländische Einrichtungen						
Laufende Unterhaltszuschüsse	-80.978	-50,8	-77.828	-54,3	-3.150	-4,0
Bauprojekte	-1.791	-1,1	-2.534	-1,8	743	29,3
Nothilfe	-2.345	-1,5	-2.229	-1,6	-116	-5,2
Pädagogische Grundsatzarbeit	-3.763	-2,4	-3.860	-2,7	97	2,5
Ausgleichsposten für Rückstellungsveränderungen	1.405	0,9	437	0,3	968	221,5
Weiterleitung Patengelder	-21.419	-13,4	-21.322	-14,9	-97	-0,5
Personalaufwand Ausland	-615	-0,4	-769	-0,5	154	20,0
Gemeinkosten für die Projektarbeit	-1.563	-1,0	-1.336	-0,9	-227	-17,0
Aufwendungen für ausländische Einrichtungen	-111.069	-69,7	-109.441	-76,3	-1.628	-1,5
Verwaltungsaufwendungen	-3.014	-1,9	-2.864	-2,0	-150	-5,2
Werbeaufwendungen	-28.368	-17,8	-27.021	-18,9	-1.347	-5,0
Sonstige Aufwendungen	-1.149	-0,7	-1.028	-0,7	-121	-11,8
AUFWENDUNGEN AUS DEM IDEELLEN BEREICH	-143.600	-90,1	-140.354	-97,9	-3.246	-2,3
Ergebnis ideeller Bereich	15.705	9,9	2.990	2,1	12.715	>100,0
Ergebnis wirtschaftlicher Bereich	46	0,0	239	0,2	-193	>100,0
Ergebnis Finanzbereich	-125	-0,1	2.814	2,0	-2.939	-100,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	0,0	-43	0,0	37	>100,0
JAHRESÜBERSCHUSS	15.620	9,8	6.000	4,2	9.620	160,3
EINSTELLUNG IN DIE RÜCKLAGEN	-15.620	-9,8	-6.000	-4,2	-9.620	-160,3
BILANZGEWINN	0	0,0	0	0,0	0	n.a.

BILANZ 2019

JAHR	31.12.2019		31.12.2018		Veränderungen	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.814	1,1	1.835	1,2	-21	-1,1
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	200	0,1	200	0,1	0	0,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	125.994	75,1	106.052	68,3	19.942	18,8
Sonstige Ausleihungen	11	0,0	27	0,0	-16	-59,3
Anlagevermögen	128.019	76,3	108.114	69,6	19.905	18,4
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiverischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11.056	6,6	26.483	17,1	-15.427	-58,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Flüssige Mittel	28.674	17,1	20.567	13,2	8.107	39,4
Umlaufvermögen	39.730	23,7	47.144	30,4	-7.320	-15,5
GESAMTVERMÖGEN	167.749	100,0	155.258	100,0	12.585	8,1
PASSIVA						
Eigenkapital	147.175	87,7	131.555	84,7	15.620	11,9
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	8.126	4,8	13.894	8,9	-5.768	-41,5
Rückstellungen für die satzungsgemäße Mittelverwendung	4.062	2,4	5.467	3,5	-1.405	-25,7
Sonstige Rückstellungen	3.285	2,0	1.023	0,7	2.262	221,1
Rückstellungen	7.347	4,4	6.490	4,2	857	13,2
Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten	5.101	3,0	3.319	2,1	1.782	53,7
GESAMTKAPITAL	167.749	100,0	155.258	100,0	12.491	8,0

Globale SOS-Programme im Detail

ASIEN

Anzahl der globalen SOS-Programme und Begünstigten											Zuschüsse ²
Land	Familiennahe ¹ Betreuung		Familienhilfe		Bildung		Gesundheit		Nothilfe		
	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Leistungen	Projekte	Leistungen	
Aserbaidshan ³	9	150	1	509	4	174	1				3
Bangladesch	11	975	6	8.401	8	3.178			2	96.668	2.389
China ³	19	930	1	170	8	21					414
Indien	93	6.735	39	35.073	16	9.174	2	1.298	1		2.191
Indien/Tibet	5	1.716			5	1.078					336
Indonesien	26	1.063	10	8.391	9	1.000			1	170.441	521
Kambodscha ⁴	11	710	7	2.695	12	2.087	2	55			144
Kasachstan	6	232	3	400	1	72					77
Kirgisistan	6	224	3	1.343	2	763					1.468
Laos	15	982	1	328	12	3.497	1	5.188	1		216
Mongolei	4	189	1	767							677
Nepal	19	1.902	13	9.275	11	5.391	1	7.320	1		1.449
Philippinen	16	920	10	7.437	3	127					944
Sri Lanka	12	837	9	5.826	14	543	1				851
Thailand	10	678	3	1.903	5	343					260
Usbekistan	6	293	2	744							347
Vietnam	43	3.111	6	4.687	30	15.527					3.880
Koordination & Kontrolle											2.729
Ergebnis	311	21.647	115	87.949	140	42.975	8	13.861	6	267.109	16.167

Fußnoten:

- (1) Kinderdörfer und Jugendeinrichtungen
- (2) Zuschüsse (gerundet) von SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. zu Bau, Unterhalt und Nothilfe sowie Weiterleitung von Spenden und Patengeldern
- (3) Inklusive „andere Aktivitäten“, wie zum Beispiel zusätzliche Spielangebote für Kinder in ärmeren Gemeinden, Aufklärungsarbeit oder Arbeitsgruppen
- (4) In der Kategorie „Gesundheit“ ist hier die Anzahl der Begünstigten angegeben, nicht die Anzahl der Leistungen.

EUROPA

Anzahl der globalen SOS-Programme und Begünstigten											Zuschüsse ²
Land	Familiennahe ¹ Betreuung		Familienhilfe		Bildung		Gesundheit		Nothilfe		
	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Leistungen	Projekte	Leistungen	
Albanien	4	108	3	1.147	2	38					1.601
Armenien	6	182	6	3.176	1	211					65
Bosnien	5	218	5	1.438	7	25			1	2.104	1.314
Bulgarien ³	8	204	7	447							120
Estland	17	201	4	665							15
Georgien	7	208	3	1.015	2	18					1.538
Griechenland ³	9	330	9	1.101	2	251			1	4.903	161
Italien mit Feriendorf Caldonazzo	180	6.242	107	28.805	39	2.354	1		5	681.716	1.925
Kosovo	4	61	5	839	1						60
Kroatien	8	220	2	503							302
Lettland	9	845	7	765	2						174
Litauen ³	8	112	8	1.629	3	57					15
Nordmazedonien	4	121	2	240	2						1.169
Nordzypern	3	103	1	144	2	128			1	1.286	120
Polen ³	16	314	12	2.141							23
Rumänien	11	155	3	657							166
Russland ³	12	605	10	5.281							487
Serbien	3	98	2	632	1	369			1	377.217	73
Tschechien	7	255	8	1.430	1						41
Ukraine ³	4	145	4	1.743	4	394			2	301.109	106
Ungarn	8	273	1	22							526
Weißrussland	6	721	5	1.895							2.043
Koordination & Kontrolle											1.927
Ergebnis	339	11.721	214	55.715	69	3.845	1		11	1.368.335	12.044

Fußnoten:

- (1) Kinderdörfer und Jugendeinrichtungen
- (2) Zuschüsse (gerundet) von SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. zu Bau, Unterhalt und Nothilfe sowie Weiterleitung von Spenden und Patengeldern
- (3) Inklusive „andere Aktivitäten“, wie zum Beispiel zusätzliche Spielangebote für Kinder in ärmeren Gemeinden, Aufklärungsarbeit oder Arbeitsgruppen
- (4) In der Kategorie „Gesundheit“ ist hier die Anzahl der Begünstigten angegeben, nicht die Anzahl der Leistungen.

LATEINAMERIKA UND KARIBIK

Anzahl der globalen SOS-Programme und Begünstigten											
Land	Familiennahe ¹ Betreuung		Familienhilfe		Bildung		Gesundheit		Nothilfe		Zuschüsse ² T€
	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Leistungen	Projekte	Leistungen	
Argentinien ³	16	160	14	2.056	10	1.508	1	1.145			187
Bolivien	24	1.249	28	3.968	24	1.519					4.847
Brasilien ³	30	475	17	629	27	2.376			1	365	1.492
Chile	23	508	5	2.371	1						1.557
Costa Rica	9	318	3		3	92					352
Dominikanische Republik	9	310	1		2						1.347
Ecuador ³	22	719	16	3.046	2	114					455
El Salvador	17	413	3	3.974	8						1.072
Guatemala	14	498	8	4.349	1	60					2.122
Haiti	10	688	6	7.816	10	6.140			1		594
Honduras	13	327	9	68							180
Jamaica	6	137									548
Kolumbien ³	20	1.486	14	7.914	3				1		555
Mexiko	17	234	2	223	4	706					1.080
Nicaragua	17	268	7	4.369	4	2.746					440
Panama	15	374	3	217	1						860
Paraguay	19	521	7	61	2	69					2.549
Peru	23	841	22	1.364	23	6.315			1		804
Uruguay ³	19	527	6	142	13	1.268					316
Venezuela	6	146	3	1.141	5	347					433
Koordination & Kontrolle											4.174
Ergebnis	329	10.199	174	43.708	143	23.260	1	1.145	4	365	21.790

Fußnoten:

- (1) Kinderdörfer und Jugendeinrichtungen
- (2) Zuschüsse (gerundet) von SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. zu Bau, Unterhalt und Nothilfe sowie Weiterleitung von Spenden und Patengeldern
- (3) Inklusive „andere Aktivitäten“, wie zum Beispiel zusätzliche Spielangebote für Kinder in ärmeren Gemeinden, Aufklärungsarbeit oder Arbeitsgruppen
- (4) In der Kategorie „Gesundheit“ ist hier die Anzahl der Begünstigten angegeben, nicht die Anzahl der Leistungen.

NAHER OSTEN

Anzahl der globalen SOS-Programme und Begünstigten											
Land	Familiennahe ¹ Betreuung		Familienhilfe		Bildung		Gesundheit		Nothilfe		Zuschüsse ² T€
	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Leistungen	Projekte	Leistungen	
Irak									1		357
Israel	3	194			4	105					542
Jordanien	6	226			2				1		1.654
Libanon	10	195	3	881	3	14	1	1.552	2		1.910
Palästinensische Autonomiegebiete	6	245	4	3.919	3				1		3.186
Syrien	9	326	1	1.096					2		1.677
Koordination & Kontrolle											2.087
Ergebnis	34	1.186	8	5.896	12	119	1	1.552	7		9.326

Fußnoten:

- (1) Kinderdörfer und Jugendeinrichtungen
- (2) Zuschüsse (gerundet) von SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. zu Bau, Unterhalt und Nothilfe sowie Weiterleitung von Spenden und Patengeldern
- (3) Inklusive „andere Aktivitäten“, wie zum Beispiel zusätzliche Spielangebote für Kinder in ärmeren Gemeinden, Aufklärungsarbeit oder Arbeitsgruppen
- (4) In der Kategorie „Gesundheit“ ist hier die Anzahl der Begünstigten angegeben, nicht die Anzahl der Leistungen.

AFRIKA

Anzahl der globalen SOS-Programme und Begünstigten												Zuschüsse ²
Land	Familiennahe ¹ Betreuung		Familienhilfe		Bildung		Gesundheit		Nothilfe		T€	
	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Leistungen	Projekte	Leistungen		
Ägypten	6	297	2	1.246	1							858
Algerien	2	101	4	333								31
Angola	3	271	3	2.148	5	2.641	1					84
Äquatorial-guinea	2	142	1	582	3	1.282	1	25.313				1.015
Äthiopien ³	16	1.436	26	27.974	23	8.743	1	14.897	2	51.358		892
Benin	6	578	3	2.649	11	137	3	197				17
Botswana	6	360	2	1.818			1					231
Burkina Faso	4	332	2	1.011	4	1.864			1			27
Burundi	14	1.384	5	8.028	9	3.102	4	138.518				871
Dschibuti	1	85			2	282						964
D. R. Kongo	7	599	3	2.947	7	1.229	2	21.387				3.053
Elfenbeinküste ³	8	396	4	1.889	6	955	2	3.648				881
Gambia	4	241	3	975	9	3.079	2	35.165				862
Ghana (inkl. College Ghana)	7	568	7	1.027	11	1.244	4	3.193				1.445
Guinea ³	7	414	4	18.386	9	1.494						768
Guinea-Bissau	4	381	1	564	8	2.736						1.248
Kamerun ⁴	4	312	2	577	5	268	1	778				16
Kap Verde	6	184										1.172
Kenia	9	906	8	9.604	12	2.345	2	34.399				1.078
Lesotho	4	243	2	3.426	4							22
Liberia	3	416	2	1.943	4	852	1	20.428				2.775
Madagascar	13	766	12	2.836	11	2.229	6	41.958				98
Malawi	7	457	4	6.714	11	2.697						84
Mali ³	6	698	5	4.467	10	3.771						50
Marokko	15	555	2									28
Mauritius	3	116	1	1.074	2	166						149
Mosambik	9	751	6	4.185	3	229			2	7		445
Namibia	3	256	3	1.740	2	299						430
Niger ³	7	476	5	4.236	4	913	1	652				51
Nigeria ^{3,4}	10	470	6	2.922	8	652	1	400	1			1.766
Ruanda	15	886	5	7.167	13	2.273	5	8.018				3.074

Anzahl der globalen SOS-Programme und Begünstigten												Zuschüsse ²
Land	Familiennahe ¹ Betreuung		Familienhilfe		Bildung		Gesundheit		Nothilfe		T€	
	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Begünstigte	Projekte	Leistungen	Projekte	Leistungen		
Sambia	6	640	5	2.804	5	273	1	48.242				67
Senegal ³	9	794	8	5.562	10	3.200	2	65.571				1.404
Sierra Leone	6	533			6	3.226			1			1.466
Simbabwe	9	611	3	7.233	9	4.530						164
Somalia	3	193	2	3.203	9	1.260	4	260.257	1			5.101
Somaliland	3	187	3	4.482	3				1	4		1
Südafrika	17	670	11	6.553	5	4	3					605
Sudan	2	156	1	439	1							669
Südsudan	2	61										505
Swasiland (Eswatini)	9	296	3	2.369	3	223	2					522
Tansania	5	395	5	4.773	7	23.317	1	2.094				40
Togo	8	493	3	2.114	6	6.825	4	37.811				42
Tschad	3	180	1	911	1	305	1	10.195	2	87.286		46
Tunesien	8	386	4	1420	1							115
Uganda	8	646	5	6.782	7	1.807	4	38.336				162
Zanzibar	2	185	3	2.519	3	1.419						31
Zentralafrikani-sche Republik	3	300	3	697	2	352	1	1.097	1	3.103		16
Koordination & Kontrolle												5.137
Ergebnis	314	21.803	193	174.329	275	92.223	61	812.554	12	141.758		35.441

Spendenweiterleitung an andere SOS-Organisationen **2.269**

GESAMT	1.327	66.556	704	367.597	639	162.422	72	829.112	40	1.777.567
---------------	--------------	---------------	------------	----------------	------------	----------------	-----------	----------------	-----------	------------------

Fußnoten:

- (1) Kinderdörfer und Jugendeinrichtungen
- (2) Zuschüsse (gerundet) von SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. zu Bau, Unterhalt und Nothilfe sowie Weiterleitung von Spenden und Patengeldern
- (3) Inklusive „andere Aktivitäten“, wie zum Beispiel zusätzliche Spielangebote für Kinder in ärmeren Gemeinden, Aufklärungsarbeit oder Arbeitsgruppen
- (4) In der Kategorie „Gesundheit“ ist hier die Anzahl der Begünstigten angegeben, nicht die Anzahl der Leistungen.

Stand: Januar 2020

OPERATIVER BERICHT DES VORSTANDS

Einleitung

Der Verbund der 137 SOS-Kinderdorf Vereine („Föderation“) ist Spiegelbild der globalen Dynamik. Rund 40 Mitgliedsländer kämpfen gegen Elend und Klimakrise an. Sie rangieren im untersten Viertel des Human Development Index. Rund 60 Länder konnten zaghafte bis einigermaßen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung verzeichnen – hier sind auch zumindest in Ansätzen Sozialpolitik bzw. Kinder- und Jugendhilfe durch die Regierungen zu verzeichnen. Und dann gibt es noch rund 30 SOS-Vereine, die sogenannten Program Support Associations (PSA), die sich in sogenannten „hochentwickelten“ Umwelten bewegen – und trotzdem vor enormen Herausforderungen im Kinder- und Familienschutz stehen. Daher hatten der SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. (HGFD) bereits 2012 damit begonnen, den SOS-Vereinen in den Schwellenländern zu helfen, letztlich in die finanzielle Unabhängigkeit zu kommen: mit eigenem Fundraising und ausgebauten Beziehungen zu ihren Behörden und Regierungen. Dieser sogenannte „Sustainable Path“ zeigt bei rund 35 Ländern gute Erfolge. Dadurch kann die Mittelzufuhr aus Deutschland zunehmend deutlicher auf den Sektor unserer vulnerabelsten SOS-Vereine gelenkt werden. Diese übergeordnete Strategie wurde auch 2019 unser „Leitmotiv“.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung 2019 im Überblick:

Unter dem Vorstand Petra Horn, Dr. Gerald Mauler, Dr. Wilfried Vyslozil (Vorsitzender des

Vorstands) hat das Geschäftsjahr 2019 erfreuliche Ergebnisse gebracht. Insgesamt betragen die Spenden 150,1 Millionen Euro. Das ist ein Plus von 17,1 Millionen Euro im Vergleich zu 2018. Gemessen am Ziel von 145,8 Millionen Euro liegen wir somit um 2,9 % über unserem Haushalt. Die Einnahmen aus sporadischen Spenden belaufen sich auf gut 38 Millionen Euro. Internationale Patenschaften belaufen sich auf 23,7 Millionen Euro und aus anderen Committed-Giving-Produkten auf knapp 19,4 Millionen Euro.

Die Ausgaben liegen mit 32,5 Millionen Euro über dem Jahr 2018 (30,9 Millionen Euro). Davon waren zirka drei Millionen Euro Verwaltungsaufwendungen, 28,3 Millionen Euro Werbeaufwendungen und 1,1 Millionen Euro sonstige Aufwendungen. Damit wurde der Budgetansatz um vier Prozent unterschritten.

Deckungsbeitrag (DB) & Return on Investment (ROI):

Der DB 1 (Einnahmen minus Sachkosten) liegt für den Bereich „Freunde & Dialog“ (Haushaltsmarketing) bei gut 66,1 Millionen Euro, der DB 2 (Einnahmen minus Sach- und Personalkosten) bei gut 64 Millionen Euro. Gerade angesichts des hohen Kapitaleinsatzes der hier enthaltenen Investitionskosten für die Neuspendergewinnung, die sich im siebenstelligen Bereich bewegen, ist der Gesamt-ROI in Höhe von rund 3,8 respektabel.

Im Bereich Leadership Giving, inklusive Nachlass, beläuft sich der DB 1 (Einnahmen minus Sachkosten) auf gut 68 Millionen Euro, der DB 2 (Einnahmen minus Sach- und Personalkosten)



Kinderparlamentsnacht am Caldonazzo See in Italien.

auf knapp 64,7 Millionen Euro. Der Gesamt-ROI beträgt bei Leadership Giving somit rund 10,3.

In 2019 lagen die Aufwendungen für ausländische Kinderdorfeinrichtungen über den Werten des Vorjahres (ein Plus von 1,6 Millionen Euro).

Positive Effekte wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund unserer zentral und weltweit gemanagten Währungsabsicherung (SOS Shared Treasury Services) verzeichnet, in der rund 80 Währungen betreut werden. Hohe Spendeneinnahmen und günstige Währungsverläufe ermöglichten die Einstellung in die Frei- und Projektrücklage im Umfang von 15,6 Millionen Euro.

Prozessoptimierungen und Innovation:

- Die Controllingbasis wurde auf SAP umgestellt und das Berichtswesen neu strukturiert, teilweise automatisiert sowie mit Kennzahlen angereichert.
- Marketing Intelligence wurde unter anderem mit dem Ziel etabliert, Prozesse im Spendenwesen integrativer zu organisieren, den Dialog und den Service für den Spender zu

beschleunigen. Dafür wurde die Basis für den Einsatz von KI (Künstliche Intelligenz) gelegt.

- Für den Start der Initiative „HGFDigital22“ zur umfassenden digitalen Orientierung und digitalen Prozessharmonisierung wurde unter anderem die IT-Ausstattung modernisiert. Eine neue IT-Struktur folgt 2020. Bei allem wurde und wird viel Wert auf die Erfüllung der Anforderungen des Datenschutzes gelegt.
- Im Dialogteam konnte durch Prozess-Optimierung und Automatisierung, wie der Vornamenprüfung bei der automatischen Verbuchung von Zahlungen oder der Anonymisierung bei individuellen Lösungsersuchen, eine deutliche Zeitersparnis erreicht werden. Auch bezüglich Effizienzsteigerung wurde viel umgesetzt, zum Beispiel durch eine Schnellerfassungsmaske für manuelle Buchungen.

- Die Zusammenarbeit der deutschsprachigen Vereine wurde mit einem Benchmarking-Projekt vorangetrieben. Durch die Bildung vereinsübergreifender Teams, sogenannter „Tandems“, soll so Austausch und Best Practice unterschiedlichster Arbeitsbereiche gefördert werden. Darüber hinaus wurde ein „Digitales Geschäftsmodell für monetäres Wachstum“ ins Leben gerufen.

Marketing – Entwicklung 2019 im Überblick:

Nach der Gründung von SOS-Kinderdorf Imst (1949) hat sich die Marke „SOS-Kinderdörfer weltweit“ in den frühen 1960er Jahren den deutschen Spendern bekannt gemacht und über die Jahrzehnte eine prominente Positionierung im öffentlichen Bewusstsein erlangt. Vor diesem Hintergrund waren die strategischen Marketingziele für 2019:

- Belebung der wahrgenommenen Relevanz der Marke und Bekanntheitssteigerung mit besonderem Augenmerk auf jüngere Zielgruppen und das Thema Marktforschung.
- Strategische Weiterentwicklung des Digitalen Marketings; Intensivierung bereits bestehender Online-Aktivitäten.
- Definition, Aufbau bzw. Weiterentwicklung und Etablierung marketingrelevanter Prozesse und interner Marketing-Services.

**Nothilfe in Mosambik nach dem Zyklon Idai:
Cholera-Schluckimpfung für Kinder im SOS-Kinderdorf.**

1 Marke stärken – mit klarem Auftritt über alle Kanäle

- Das Corporate Design hat eine Modernisierung erhalten, um einen einheitlichen Außenauftritt über alle Bereiche hinweg zu gewährleisten.
- Die Informationsarchitektur auf der Website wurde vereinfacht und Inhalte und Themen damit aufgewertet.
- Die neue Website fokussiert seit dem Relaunch auf Fundraising und ist stark auf die Nutzung auf mobilen Geräten und die Optimierung von Ladezeiten ausgerichtet.
- Instagram und Facebook wurden strategisch neu aufgesetzt, wodurch Interaktionszahlen deutlich gestiegen sind.

2 Relevanzsteigerung bei Zielgruppen unter 50 Jahren

Erste, durchaus anspruchsvolle Schritte wurden unternommen mit der Jubiläumskampagne, einer Themensetzung nach Zielgruppen mit komplexeren Themengebieten (Expertise

vs. Emotion), dem Aufbau eines Influencernetzwerks, dem Relaunch der Website und dem International Music Award. Allerdings haben wir hier noch deutliche Etappen vor uns.

- Zum 70. Jubiläum der SOS-Kinderdörfer weltweit wurde die Kampagne „give kids a voice“ entwickelt. Hier haben wir einige Lessons Learned gesammelt: das Thema „Jedem Kind eine Familie“ kam in der Öffentlichkeit emotional nicht an und wurde auch nicht als dringlich empfunden. Somit war es sehr schwer, die notwendige Aufmerksamkeit zu erzielen. 70.000 Petitionsstimmen konnten nicht erreicht werden und mit 10.000 Petitionsstimmen konnte kein signifikanter politischer Einfluss im Bereich Kinderrechte geltend gemacht werden. Die Reichweite war trotzdem beachtlich: 188 Mio. Menschen haben uns online und offline im TV, in Zeitungen und Zeitschriften oder auf Webseiten gesehen oder gehört. Wir haben die Kampagne „give kids a voice“ erfolgreich in der Jugendarbeit in Caldonazzo integriert.

- Neu eingeführt wurden Blogger-Flohmärkte in Hamburg, Berlin und Köln: Sehr effiziente und erfolgreiche Aktionen, um Bekanntheit in jüngeren Zielgruppen zu generieren und Netzwerke in der Influencerszene aufzubauen.

- Als Value-Partner waren wir beim International Music Award vertreten. Mit dieser inhaltlich starken Kooperation ist es uns gelungen, Aufmerksamkeit und Vertrauen für die Marke in einer neuen Zielgruppe zu generieren. Hier speziell unter Musikfans, vorrangig zwischen 18 und 35 Jahren mit hohem Bildungsgrad, digitalaffin und wertebewusst.

3 Online-Einnahmen jährlich um 10 % steigern

- Jahresergebnis von etwas über 15,1 Mio. €, das ist 10 % höher als 2018 bei gleichen Kosten.
- Das E-Mail-Marketing wurde konsequent verbessert und vor allem über Committed-

Giving-Patenschaften konnte eine klare Steigerung erreicht werden.

- Besondere Höhepunkte waren: Mosambik-Nothilfe € 50.000, Giving Tuesday € 218.000 ohne Matchingpartner; Matching BMZ € 40.000 (aus 1 mach 4: 1 Euro geben, BMZ gibt 3 Euro dazu); Facebook mit € 360.000 (Geburtstagsspendenaktionen); auf Instagram die erste deutsche NGO mit Spendenmöglichkeit.

Fundraising – Entwicklung 2019 im Überblick: Haushalte, Dialog mit SOS-Freunden

Generell ist die Neuspendergewinnung eine der großen Herausforderungen. Nicht nur wegen des stagnierenden Spendenmarkts in Deutschland und den besonderen demografischen Verschiebungen, sondern auch wegen der erweiterten Restriktionen seitens der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Maßnahmen zur Neuspendergewinnung und Spenderbindung:

Die Maßnahmen im Bereich Face-to-Face wurden ausgeweitet, um Neuspender zu gewinnen. So wurden unter anderem erfolgreiche Tests mit Haustürwerbung durchgeführt.

Spenderbindung wurde zum Beispiel verbessert durch ein neues Online-Portal für Paten, von dem Paten Informationen über ihre Patenschaft, wie Fotos und Videos, direkt aus dem Patenland abrufen können. Mit dem „SOS-Chancegeber“ wurde eine stärkere Zielgruppen-Orientierung, insbesondere auf jüngere Zielgruppen, erreicht.

Der „SOS-Chancegeber“ ist eine neue regelmäßige Spendenmöglichkeit, die Youth Employability, Bildung und Familienstärkung fördert. Auf der Homepage hat der „SOS-Chancegeber“ damit die SOS-Familienpatenschaft abgelöst.



Leadership Giving – Entwicklung 2019 im Überblick:

Unternehmenspartner

Im Bereich der Unternehmenspartnerschaften lagen die Spenden- und Lizenzeinnahmen mit 14 Prozent über dem Vorjahr. Es zeigte sich auch im Jahr 2019, dass sich die SOS-Kinderdörfer auf langjährige Partner verlassen können. Bestehende Partner-Vereinbarungen wurden bestätigt, verlängert oder ausgeweitet. Diese Zuverlässigkeit zeigte sich auch anhand von größeren Spontan-Spenden anlässlich der Nothilfe in Mosambik und des 70-jährigen SOS-Jubiläums. Darüber hinaus war das Interesse der Unternehmen an dem Thema „Bekämpfung der weltweiten Jugendarbeitslosigkeit“ weiterhin sehr hoch, z. B. als Partner der YouthCan!-Initiative.

Die Hälfte der Spendeneinnahmen von rund 10 Prozent der Unternehmensspender kommen v. a. von großen DAX-Unternehmen. Aus diesem Grund wird für die nächsten Jahre verstärkt auf eine Strategie für kleine und mittelständische Unternehmen gesetzt, um diese als Spender und Partner zu gewinnen. Die Einnahmen sollen dadurch gesteigert und die Risiken minimiert werden.

Institutionelle Partner und Programme

Das Jahr 2019 war seit der Erschließung der öffentlichen Geber mit fünf Millionen Euro das erfolgreichste Jahr. Ein Großteil der Einnahmen stammt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Aber auch ein Projekt mit dem Auswärtigen Amt im Rahmen der Nothilfe konnte für Somalia erfolgreich umgesetzt werden, ebenso ein kleineres Projekt in Westafrika mit Unterstützung der Europäischen Union. Alle beim BMZ eingereichten Projekte für Armenien, Bolivien und Nigeria sowie das Regionalprogramm für den Balkan mit Projektstart 2019 wurden bewilligt. Um bei weiteren Gebern, wie dem Auswärtigen Amt und der EU, regelmäßige Finanzierungen zu bekommen, arbeiten wir mit den Partnern vor Ort strategisch

zusammen. Hier steht die Qualität der Programme im Vordergrund.

Im Jahr 2019 feierten wir 30 Jahre Kinderrechtskonventionen und es wurde eine neue UN-Resolution für „die Rechte von Kindern ohne elterliche Betreuung“ verabschiedet. Die SOS-Kinderdörfer wirkten maßgeblich auf allen Ebenen der Föderation durch unsere Advocacy-Arbeit bei der UN-Resolution mit. Die SOS-Kinderdörfer setzten sich auch weiterhin strategisch und operational für die Rechte von Kindern ohne elterliche Betreuung ein.

Private Partner & Förderer

Ende 2018 wurde in diesem Bereich die agile und nach dem Key-Account-Ansatz strukturierte Betreuung von privaten Großspendern, Stiftungsfreunden und potenziellen Nachlassgebern eingeführt. Das verbesserte das Dienstleistungs- und Beratungsspektrum für die genannten Zielgruppen. Dieser strategische Ansatz trug in 2019 schon Früchte, Einnahmesteigerungen bei den SOS-Kinderdörfern weltweit und bei der Hermann-Gmeiner-Stiftung konnten verzeichnet werden.

In 2019 hat SOS-Kinderdörfer weltweit in einer gemeinsamen Initiative mit seinen Schwestervereinen SOS-Kinderdorf Österreich und Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz den Aufbau eines neuen nationalen Fördervereins in Liechtenstein, „SOS Liechtenstein“, realisiert. Die SOS-Kinderdörfer weltweit werden dieses Start-up in den folgenden Jahren weiter maßgeblich begleiten und fördern.

Nachlass

Die in 2018 gestartete strategische Initiative für das Nachlassfundraising hat sich 2019 gefestigt. Es wird ein stärkerer Fokus auf die Betreuung von Nachlassgebern gelegt. Diese Vorgehensweise macht sich jetzt bezahlt. Die Anzahl der Nachlass-Interessenten ist in 2019 bereits gestiegen.

Auch die Einnahmen aus der Nachlassabwicklung sind gegenüber dem Vorjahr um 21 % auf 43.611.714 Euro gestiegen. Dies lag in erster



Der Vorstand: Petra Horn verantwortet das Ressort Leadership Giving (Institutionelle Partner & Programme, Private Partner & Förderer, Unternehmenspartner; Nachlässe), Gerald Mauler die Ressorts Fundraising und Dialog sowie Finanzen und allgemeine Verwaltung, Wilfried Vysozil die Ressorts International Operations, Marketing und Personal.

Linie an zwei sehr großen Nachlässen, die uns überlassen wurden. In 2019 wurde eine Digitalisierungsstrategie für den Bereich entwickelt, welche in naher Zukunft umgesetzt werden soll.

Büro Düsseldorf

Die Niederlassung der SOS-Kinderdörfer weltweit in Düsseldorf hat sich in 2019 weiter etabliert. Im Rahmen des strategisch aufgesetzten Regionalkonzeptes wurde das Fundraising in der Region Nordrhein-Westfalen weiter ausgebaut. In enger Abstimmung mit den Kollegen in der Zentrale in München werden Privatspender, Stiftungen und Unternehmenspartner akquiriert und betreut. Seit 2019 erfolgt auch die Nachlassabwicklung sowie die Betreuung der Nachlassgeber für diese Region vom Büro Düsseldorf aus.

Ausblick

Strategisches Ziel 2020 – Ausbau der Positionierung als hochrelevante, wirksame NGO, die weitab von Charity mit anspruchsvollen Botschaften und nachhaltiger Wirkung überzeugt.

Unsere Kernbotschaft: „Vernachlässigte Kinder sind unsichtbar. Wir machen sie sichtbar. Wir glauben an sie. Wir geben ihnen eine Stimme.“

Diese Botschaft soll durch den nachhaltigen Einsatz der bestehenden Leitkampagne „Persönlichkeitsbildung“ transportiert werden.

Bereichsübergreifendes Denken und der Mut, Neues auszuprobieren, stehen im Zentrum unseres Handelns. Die Marke muss weiter gestärkt und fit gemacht werden, um bei den aktuellen Anforderungen des Marktes zu bestehen. Die Spenderschaft zu verjüngen wird weiterhin Hauptaufgabe sein, um auch in Zukunft weltweite Programmaktivitäten als verlässlicher Partner unterstützen zu können. Als Hauptgeldgeber weltweiter SOS-Programme und auch im Hinblick schwächer werdender Program Support Associations (PSA) werden sich die **SOS-Kinderdörfer weltweit** künftig stärker als kompetenter Partner in Programmaktivitäten, -ausrichtung und den Aufbau von regionalen Kapazitäten einbringen. Hierzu bedarf es auch weiterhin stabiler Einnahmen, die durch angemessene Investitionen in Marketing und Fundraising generiert werden sollen.

AUF SICHTSRAT

BERICHT DES AUF SICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Nachfolgend informiert der Aufsichtsrat über die Wahrnehmung seiner Aufgaben und die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Berichtsjahr 2019.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen weiterhin Fundraising- und Marketingkonzepte, Synergien zwischen den deutschen Vereinen, die Effizienz der Zusammenarbeit innerhalb der Föderation sowie der Einsatz von Personal- und Sachkosten.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2019 aus sieben Mitgliedern, darunter Dr. Christoph-Marc Pressler als Aufsichtsratsvorsitzender und Michaela Braun als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Mit dem 5. Dezember 2019 legte Amélie Koenigs ihr Aufsichtsratsmandat nieder. Der Aufsichtsrat hat seither sechs Mitglieder.

Dem Vorstand gehörten unverändert der Vorstandsvorsitzende Dr. Wilfried Vysložil, Petra Horn und Dr. Gerald Mauler an.

Überwachung und Beratung der Arbeit des Vorstands

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Vereins regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuier-

lich überwacht. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für den Verein relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich im Plenum des Aufsichtsrats mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Alle für den Verein bedeutsamen Geschäftsvorgänge sind auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert worden. Soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, gab der Aufsichtsrat sein Votum ab.

Im Jahr 2019 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen, darunter eine Strategiesitzung, sowie eine Prüfungsausschusssitzung statt.

Die Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen lag bei durchschnittlich 76 %. Zwei Aufsichtsratsmitglieder nahmen an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten.



Der amtierende Aufsichtsrat im Bild von links nach rechts: Dr. Stefan Piëch, Unternehmer, Wien; Petra Zimmermann-Schwier, Wirtschaftsprüferin, Geretsried; Dr. Christoph-Marc Pressler (Vorsitzender), Rechtsanwalt, München; Amélie Koenigs, Pädagogin, Bonn; Christoph Kahl, Unternehmer, Köln; Hubert Kühner, Diplom-Kaufmann, München; Michaela Braun (stellvertretende Vorsitzende), Rechtsanwältin, München

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

In der Sitzung am 30. Januar wurde der Haushalt 2019 genehmigt, die Mittelfristplanung vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen sowie die neue Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Marke.

In seiner Sitzung am 7. Mai stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2018 fest. Im Fokus stand auch die Entwicklung des Personalstands der Bereiche im Jahresvergleich (Effizienzanalyse).

In der Sitzung vom 28. Juni wurde die Entwicklung der Föderation und die stärkere Zusammenarbeit mit dem KDEV besprochen.

In der Strategiesitzung am 22. Juli wurde der effiziente Einsatz von Personal- und Sachkosten diskutiert.

Neben der ausführlichen Besprechung der aktuellen Geschäftslage, beschäftigte sich der Aufsichtsrat am 5. Dezember in erster Lesung mit dem Haushalt 2020 und genehmigte diesen vorläufig.

Im Juni wurde im Umlaufverfahren die Mitgliedsaufnahme von Dr. Gitta Trauernicht beschlossen.

Der Prüfungsausschuss tagte unter dem Vorsitz von Petra Zimmermann-Schwier am 30.04.2019 zum Jahresabschluss 2018 des Vereins, zu den Jahresabschlüssen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, zum Risikomanagementbericht und zur Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2018. Der Aufgliederungsbericht wurde überarbeitet.

Für den Jahresabschluss 2019 legte der Aufsichtsrat durch seinen Prüfungsausschuss die folgenden Prüfungsschwerpunkte fest:

1. Überprüfung des sich derzeit in der Einführungsphase befindlichen Tax-Compliance-Systems mit Blick auf Analyse, Umsetzung, Implementierung sowie Regelbetrieb.

2. Internes Kontrollsystem (IKS) im Bereich der Vermögensverwaltung
3. Follow-up zum Thema „Personalgestellung“

Darüber hinaus hat der Vorstand in allen Aufsichtsratssitzungen über seine laufende Tätigkeit berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Aufsichtsrat laufend beobachtet. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht, der jeweils im Jahresbericht veröffentlicht ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung am 28.06.2019 nach § 161 Abs.1 AktG erneuert.

Prüfung des Jahresabschlusses 2018

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Jahr 2019 den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und den Lagebericht geprüft. Die Abschlussprüfer erteilten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hatte für das Jahr 2018 folgenden Prüfungsschwerpunkte beauftragt:

- Internes Kontrollsystem: Einhaltung des 4-Augen-Prinzips nach Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand; Prüfung von Prozessänderungen auf ihre Vereinbarkeit mit Gemeinnützigkeitsrecht; Implementierung von notwendigen Prozess- und IKS-Verbesserungen.

- Erhalt der Gemeinnützigkeit: Gemeinnützigkeitsrisiken der eingegliederten Abteilung „Unternehmenspartner“; Einhaltung gemeinnützigkeitsrechtlicher Anforderungen an die SOS-Kinderdörfer Social Innovations GmbH.
- Personalgestellung: Prüfung von Personalgestellung und Sachleistungen an die Hermann-Gmeiner-Stiftung und weitere Stiftungen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden in einer Besprechung mit den Prüfern der KPMG AG, dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 30.04.2019 umfassend diskutiert. Der Aufsichtsrat stand zudem für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts stellte der Aufsichtsrat, auf entsprechende Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Jahresabschluss 2018 fest.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsratsvorsitzende

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT 2019

INHALT

1. Rechtliche Rahmenbedingungen
2. Führungs- und Kontrollstruktur
3. Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat
4. Organisation des Vereins
5. Deutscher Corporate Governance Kodex, Entsprechenserklärung und DZI-Spendensiegel
6. Kommunikation und Transparenz
7. Compliance, Risikomanagement und Ombudsmannsystem
8. Rechnungslegung und Abschlussprüfung
9. Weitere Kontrollmechanismen
10. Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex
11. Nicht anwendbare Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

1. Rechtliche Rahmenbedingungen der Organisation

Der SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. (nachfolgend SOS-Kinderdörfer weltweit oder Verein) ist im Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen (VR 6575). Er ist wegen der Förderung der SOS-Kinderdörfer in aller Welt nach den Vorschriften der Abgabenordnung als gemeinnützige Körperschaft anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit. Das Finanzamt München bestätigte zuletzt in der „Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2017“ vom 20. September 2019 die Mildtätigkeit und die Gemeinnützigkeit des Vereins durch Förderung der Wissenschaft und Forschung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und

Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie der Entwicklungszusammenarbeit.

Gesetzliche Vertreter des Vereins im Sinne des § 26 BGB sind regelmäßig jeweils zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam (§ 12 Abs. 4 Satz 2 der Satzung).

2. Führungs- und Kontrollstruktur

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Der Verein verfügt über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur (duales System), die von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

a. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung besteht aus den ordentlichen Mitgliedern. Zum 31.12.2019 hatte der Verein 49 ordentliche Mitglieder.

Einmal im Jahr findet eine vom Vorstand einberufene ordentliche Mitgliederversammlung unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden statt. Zu dieser Mitgliederversammlung wird schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung geladen. Sämtliche relevanten Unterlagen sowie der Jahresbericht des Vorjahres mit enthaltenem Jahresabschluss liegen dieser Einladung bei. Die Mitglieder können ihrerseits Punkte für die Tagesordnung vorschlagen. In der Mitgliederversammlung berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat über ihre Tätigkeit im abgelaufenen und laufenden Geschäftsjahr, über die Geschäftsentwicklung sowie die Finanz- und Ertragslage.

Der Mitgliederversammlung obliegt unter anderem die Wahl des Wirtschaftsprüfers, die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Entscheidung über die Erhebung eines Mitgliedsbeitrags und die Festsetzung von dessen Höhe und Fälligkeit, die Bestellung und der Widerruf der Bestellung der/des Vorstandsvorsitzenden und ihrer/seiner Stellvertreter sowie die Beschlussfassung über Satzungsänderungen.

In ihrer Sitzung am 28.06.2019 beschloss die Mitgliederversammlung die Beauftragung der KPMG AG als Wirtschaftsprüferin für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018.

b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens fünf, höchstens acht Personen. Frau Koenigs legte mit dem 5. Dezember 2019 ihr Amt nieder, so dass der Aufsichtsrat zum 31.12.2019 aus sechs Mitgliedern bestand, darunter zwei Frauen und vier Männer. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat:

■ Dr. Christoph-Marc Pressler	seit 23.11.2012
■ Michaela Braun	seit 12.11.2010
■ Christoph Kahl	seit 12.11.2010
■ Hubert Kühner	seit 7.11.2014
■ Dr. Stefan Piëch	seit 7.11.2014
■ Petra Zimmermann-Schwier	seit 6.11.2015

Der Aufsichtsrat beachtet, mit Blick auf seine Zusammensetzung, den Grundsatz der Vielfalt und Angemessenheit in Bezug auf die wesentlichen Bedürfnisse des Vereins. Regelungen hinsichtlich möglicher Interessenkonflikte beinhaltet die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er steht in engem Kontakt mit dem Vorstand und wird von diesem unverzüglich über wichtige Ereignisse informiert.

Die Aufsichtsratsmitglieder haften dem Verein nur nach den gesetzlichen Bestimmungen. Es wurde eine D&O-Versicherung, aufgrund der Ehrenamtlichkeit des Amtes ohne Selbstbehalt, abgeschlossen.

Dem Aufsichtsrat obliegen neben der Beratung, Kontrolle und Personalbestellung des Vorstands insbesondere die Feststellung des vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses, die Genehmigung des Haushaltes sowie der Erlass der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand. Mit 30.01.2019 wurde die bisherige Geschäftsordnung für den Vorstand vom 08.02.2011 durch eine neue Geschäftsordnung ersetzt.

Der Aufsichtsrat benennt eine/-n Vertreter/-in, der/die den Verein im Senat der Dachorganisation SOS-Kinderdorf International in Innsbruck repräsentiert. Dies ist derzeit der Vorstandsvorsitzende Dr. Vyslozil.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss sowie einen Personalausschuss gebildet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss inne.



Weltweit helfen wir Familien mit einkommensfördernden Maßnahmen, sich selbst zu versorgen.

Alle anderen Themen werden im Gesamtauf-sichtsrat beraten und beschlossen. Zur Vorbe-reitung von Entscheidungen können gegebenen-falls weitere temporäre Arbeitsgruppen gebildet werden.

Über die Arbeit des Gremiums informiert der Bericht des Aufsichtsrats.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten lediglich ihre Auslagen entsprechend den gesetzlichen Be-stimmungen ersetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben ihre geschäftlichen Kontakte zum Verein schriftlich offengelegt. Geschäftliche Kontakte halten einem Drittvergleich stand. Interessen-konflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.

Dem Aufsichtsrat zuarbeitende Mitarbeiter ha-ben eine besondere Verschwiegenheitserklärung abgegeben.

c. Vorstand

Dem Vorstand als Leitungsorgan des Vereins ob-liegt in seiner Gesamtheit die Verantwortung für den Verein, insbesondere für die satzungs- und die ordnungsgemäße Geschäftsführung. Er ist an das Gesetz, die Satzung, die Geschäftsordnung für den Vorstand und an beschlossene Richtlini-en gebunden.

Der Vorstand besteht derzeit aus drei Personen, darunter der Vorsitzende. Der Frauenanteil be-trägt damit ein Drittel. Alle Vorstandsmitglieder sind hauptamtlich tätig. Die Höhe der Vergütung wird, unter Berücksichtigung der Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, der persönlichen Leistung, der wirtschaftlichen Lage, des Erfolges und der Zukunftsaussichten des Vereins als auch der Üblichkeit der Vergütung im Umfeld der NGOs (Nichtregierungsorganisationen) sowie der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Verein gilt, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung der drei Vorstandsmitglieder wird jährlich im Anhang zum Jahresabschluss veröffentlicht.

Verschwiegenheit, Wettbewerbsverbot sowie das Verbot, Geschenke oder Vergünstigungen über einen Gesamtwert von 100 € je Kalenderjahr anzunehmen, sind einzelvertraglich geregelt, ebenso wie die Zustimmungspflicht zur Übernahme von Nebentätigkeiten.

Alle Vorstandsmitglieder werden unbefristet durch den Aufsichtsrat bestellt.

Der Vorstandsvorsitzende wird für die Dauer von fünf Jahren nach Vorschlag des Aufsichtsrats von der Mitgliederversammlung gewählt; er darf zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Vorstandsmitglieder haften dem Verein für den durch Vorsatz oder Fahrlässigkeit verursachten Schaden. Es wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Dem Vorstand obliegt insbesondere die Durchführung und Überwachung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Planung der strategischen Ausrichtung des Vereins sowie nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat deren Umsetzung, der Abschluss von Verträgen und Verpflichtungserklärungen im durch die Geschäftsordnung vorgegebenen Rahmen, die Aufstellung des Jahresvoranschlags (Finanzplan) und nach grundsätzlicher Zustimmung durch den Aufsichtsrat die Entscheidung über die Mittelverwendung, die Aufstellung des Jahresabschlusses, die Vorbereitung der Sitzungen der Mitgliederversammlung sowie die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Information der Mitglieder des Aufsichtsrats über alle relevanten weiteren Fragen der Planung und Strategie, Geschäftsentwicklung sowie Risikofaktoren. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung regelt die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats im Rahmen der Satzung.

Alle Mitglieder des Vorstands haben ihre geschäftlichen Beziehungen offengelegt. Geschäfte mit diesen werden nicht getätigt. Bezüglich der Tätigkeitsschwerpunkte des Vorstands im Geschäftsjahr wird auf dessen Bericht verwiesen.

3. Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng, vertrauensvoll und effizient zusammen. Monatlich und vierteljährlich informiert der Vorstand den Aufsichtsrat anhand ausführlicher Berichte über die Umsetzung der Aufsichtsratsbeschlüsse sowie über nationale und internationale Kennzahlen des Geschäftsverlaufs und der Programmarbeit.

Mindestens viermal im Jahr halten Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsame Sitzungen ab, in denen aktuelle Themen besprochen werden. Darin informiert der Vorstand den Aufsichtsrat auch über den aktuellen Stand der Planung, Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikofaktoren und berichtet über den Stand der Umsetzung der Strategie. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten tagt der Aufsichtsrat nach Bedarf auch ohne den Vorstand.

Einmal jährlich findet eine Aufsichtsratssitzung mit dem Themenschwerpunkt „Strategie“ statt.

4. Organisation des Vereins

Der Verein ist in folgende 5 Bereiche gegliedert:

- Vorstand
- Leadership Giving
- Marketing & Marketing Services
- Freunde & Dialog
- Support

Führungspositionen, verbunden mit umfangreicher Personalführung, direkt unterhalb der Vorstandsebene, werden unter Beachtung des Diversity-Grundsatzes und einer angemessenen Minderheitenquote besetzt (zum 31.12.2019: 7 Frauen und 4 Männer).

5. Deutscher Corporate Governance Kodex, Entsprechenserklärung und DZI-Spendensiegel

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Kodex richtet sich zwar zunächst an börsennotierte Unternehmen. Jedoch wird in der Präambel darauf hingewiesen, dass auch Gesellschaften anderer Rechtsformen die Beachtung des Kodex empfohlen wird. Viele der Vorschriften lassen sich sinngemäß auch auf Vereine anwenden. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich daher dazu entschlossen, die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex analog auf den Verein SOS-Kinderdörfer weltweit anzuwenden, soweit diese sinngemäß auf Vereine anwendbar sind. SOS-Kinderdörfer weltweit sieht im Deutschen Corporate Governance Kodex eine Grundlage für eine effiziente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die das Vertrauen der Spender, Nachlassgeber und Freunde sowie der Öffentlichkeit stärkt.

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gegenüber Spendern und Begünstigten verpflichtet, die Beschaffung der Mittel und die Verwendung der Spenden transparent und nachvollziehbar darzustellen. Der Verein bekennt sich daher zu dem Kodex und erfüllt freiwillig viele der Empfehlungen des Kodex. Die Entsprechenserklärung durch Vorstand und Aufsichtsrat wird jährlich durch die „Erneuerung der Erklärung zur Corporate Governance“, zuletzt abgegeben am 28.06.2019, bekräftigt.

Auch die für spendensammelnde Organisationen geltenden Spenden-Siegel-Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), insbesondere die im Rahmen der Corporate Governance besonders relevanten Rege-

lungen des Standards 2. „Leitung und Aufsicht“, werden von die SOS-Kinderdörfer weltweit erfüllt. Dies wurde zuletzt am 8. Oktober 2019 durch das DZI bescheinigt. Die SOS-Kinderdörfer weltweit sind seit Stellung des Erstantrags ununterbrochen Träger des DZI-Spendensiegels.

6. Kommunikation und Transparenz

Der Verein informiert die Spender und sämtliche Interessenten immer zeitnah und umfassend. Ein wesentliches Mittel der Kommunikation ist die Website des Vereins (www.sos-kinderdoerfer.de). Hier werden regelmäßig auch der aktuelle Geschäftsbericht mit Bilanz und GuV sowie die Berichte der Vorjahre zum Download bereitgestellt.

SOS-Kinderdörfer weltweit gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, getragen von Transparency International Deutschland e.V., und veröffentlicht die in diesem Rahmen erforderlichen Angaben regelmäßig im Internet.

Der Verein ist Alleingesellschafter der SOS-Kinderdörfer Social Innovations GmbH (vormals SOS-Kinderdörfer Global Partner GmbH) sowie mit 25 % an der Joint Systems GmbH, Innsbruck, mit 50 % an der Smart Letter GmbH, Innsbruck, und mit 30 % an der BildungsChancen gGmbH, Berlin/Essen, beteiligt. Aus wirtschaftlichen und strategischen Gründen beschloss der Verein die Auflösung der SOS-Kinderdörfer Social Innovations GmbH zum 31.12.2019. Daneben besteht die rechtlich selbstständige Hermann-Gmeiner-Stiftung, die der Verein im Jahr 2001 gegründet hat. Zu diesen Unternehmen bestehen laufende Geschäftsbeziehungen, die dem Drittvergleich standhalten. Interessenkonflikte traten im Berichtsjahr nicht auf.



In den SOS-Sozialzentren in Südamerika betreuen wir fast 12.000 Kinder.

7. Compliance, Risikomanagement und Hinweisgebersystem

Der Begriff Compliance steht für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, regulatorischer Standards und die Erfüllung weiterer, wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards und Anforderungen. Die Einhaltung der Gesetze und internen Bestimmungen soll gerade den Ruf gemeinnütziger Institutionen schützen und die Grundlage für Transparenz gegenüber unseren Spendern schaffen.

SOS-Kinderdörfer weltweit verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz, der jeden Mitarbeiter sensibilisiert und aufklärt, um die Integrität unserer Organisation sicherzustellen. Jede Form von

Missbrauch, Misshandlung und Ausbeutung von Kindern innerhalb und außerhalb unserer Organisation sowie Betrug oder Korruption werden nicht toleriert. Ein umfassendes Paket an Richtlinien und Betriebsvereinbarungen dokumentiert Prozessabläufe und Zeichnungsbefugnisse unter konsequenter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips, darunter insbesondere:

- Die Verhaltensrichtlinie, um für das ethische und professionelle Verhalten aller Mitarbeitenden und aller mit der Organisation verbundenen Personen den höchstmöglichen Standard zu bewahren und zu fördern. Primäres Ziel der Richtlinie ist es nicht, Sanktionen aufzuzeigen, sondern Bewusstsein für angemessenes Verhalten zu fördern. Außerdem soll dieses Dokument unsere Mitarbeitenden und alle mit der Organisation verbundenen Personen vor falschen Anschuldigungen bezüglich unangemessenen Verhaltens gegenüber unseren Kindern schützen.
- Bankbevollmächtigungen sowie sämtliche Zahlungsfreigaben erfolgen stets durch zwei Vorstandsmitglieder bzw. spezialbevollmächtigte Mitarbeiter der Führungsebene anstelle eines Vorstandsmitglieds.
- Im Rahmen der freigegebenen Bereichsbudgets regeln besondere Zeichnungsbefugnisse die Entscheidungsspielräume.
- Das Personalentwicklungssystem wird regelmäßig weiterentwickelt, um zum einen für die Mitarbeiter und die Öffentlichkeit den hohen Stellenwert, den der Verein SOS-Kinderdörfer weltweit der Compliance beimisst, sichtbar zu machen, und zum anderen den Mitarbeitern für ihre tägliche Arbeit Sicherheit zu geben und Effizienz zu fördern.
- Die mit der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen befassten Mitarbeiter und ihre Vorgesetzten werden regelmäßig hierzu juristisch geschult. Die Richtlinien zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen mit der dazugehörigen umfassenden Fallsammlung gewährleisten eine größtmögliche Sicherheit und Kontinuität.

Für die verantwortungsbewusste Führung ist ein Risikomanagementsystem die Voraussetzung

zur Steuerung und Leitung des Vereins. Dieses wird regelmäßig an die Bedürfnisse des Vereins angepasst. Die Risikoanalyse wird jährlich überprüft und gegebenenfalls neu bewertet. Zu den wichtigsten Instrumentarien gehört der Krisenkommunikationsplan.

Die Richtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigem unrechtmäßigem Verhalten wurde 2019 in Anti-Korruptionsrichtlinie umbenannt und deutlich überarbeitet. Sie schließt nun Verstöße gegen das Kindeswohl ausdrücklich ein. Sie bietet ein Hinweisgebersystem, um vertraulich Verdachtshinweise hinsichtlich Betrug, Korruption oder Untreue sowie jede Form des Missbrauchs gegenüber Kindern, Jugendlichen oder Mitarbeitern zu ermöglichen, und beschreibt die jeweiligen Verfahren. Verdachtshinweise sind vorrangig an den Vorstand, nachrangig an den Aufsichtsrat zu leiten. Sie können über diverse interne Stellen, über einen Online-Whistleblower-Kanal der Dachorganisation SOS-Kinderdorf International oder an einen externen, unabhängigen Ombudsmann erfolgen, jeweils auch unter Wahrung der Anonymität. Die Kontaktdaten des Ombudsmanns finden sich auf der Homepage des Vereins.

Im Jahr 2019 wurde kein Hinweis weitergeleitet. Weitere Regelwerke für die Mitarbeitenden sind insbesondere die Richtlinien Bargeld und Wertsachen, Datenschutz, Unterschriften, Umgang mit Nachlässen, Übernahme von Fremdmandaten, Beschäftigung von freien Mitarbeitern, Finanzanlagen sowie die Betriebsvereinbarung Dienstreisen.

Mit der Fertigstellung einer vom Vorstand initiierten Tax-Compliance-Richtlinie wird im Laufe des Jahres 2020 gerechnet.

8. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss des Vereins wird vom Vorstand bis spätestens Mitte des Folgejahres in entsprechender und freiwilliger Anwendung

der Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und von einer externen, unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Bestätigungsvermerk bestätigt die Prüfungsgesellschaft u. a., dass nach ihrer Beurteilung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins gezeichnet wird.

Die Wahl des Abschlussprüfers obliegt der Mitgliederversammlung. Vor der Wahl wird die Erklärung zur Unabhängigkeit der Abschlussprüfer eingeholt. Der Vorstand erteilt den Prüfungsauftrag; er hat dabei die vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgelegten Prüfungsschwerpunkte zu berücksichtigen.

Der Abschlussprüfer nimmt an der Aufsichtsratssitzung bzw. jener des Aufsichtsrats-Prüfungsausschusses teil, in der er die wesentlichen Prüfungsfeststellungen und -ergebnisse erläutert. Der Aufsichtsrat stellt danach den geprüften Jahresabschluss fest und bringt ihn der Mitgliederversammlung zur Kenntnis. Seit 2018 (Jahresabschluss 2017) erfolgt ein beschleunigter Prozess der Erstellung des Jahresabschlusses, sodass dieser bereits im April vorliegt. Für den Jahresabschluss 2018 legte der Aufsichtsrat durch seinen Prüfungsausschuss die folgenden Prüfungsschwerpunkte fest:

- Internes Kontrollsystem: Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips nach Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand; Prüfung von Prozessänderungen auf ihre Vereinbarkeit mit Gemeinnützigkeitsrecht; Implementierung von notwendigen Prozess- und IKS-Verbesserungen.
- Erhalt der Gemeinnützigkeit: Gemeinnützigkeitsrisiken der eingegliederten Abteilung „Unternehmenspartner“; Einhaltung gemeinnützigkeitsrechtlicher Anforderungen an die SOS-Kinderdörfer Social Innovations GmbH; verpflichtende, regelmäßige Schulungen der relevanten Mitarbeiter.
- Personalgestaltung: Prüfung von Personalgestaltung und Sachleistungen an die Hermann-Gmeiner-Stiftung und weitere Stiftungen.

Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt vor.

Zudem erfolgt alle drei Jahre, wie in den DZI-Spendensiegel-Leitlinien in Abschnitt 6 vorgegeben, zusätzlich die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

9. Weitere Kontrollmechanismen

SOS-Kinderdörfer weltweit arbeitet mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt und der Europäischen Kommission zur Mitfinanzierung seiner Projekte zusammen. Sowohl BMZ als auch Auswärtiges Amt verlangen und prüfen detaillierte und transparente Projekt- und Verwendungsnachweise.

10. Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

- Aufgrund der Ehrenamtlichkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung (Organ- oder Manager-Haftpflichtversicherung) ohne Selbstbehalt.
- Für die Mitglieder des Vorstands besteht, aufgrund des persönlichen Haftungsrisikos schon bei leichter Fahrlässigkeit, ebenfalls eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt.
- Die Vorstandsgehälter enthalten, entgegen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, keine variablen Vergütungselemente, da diese nicht branchenüblich sind und den DZI-Spendensiegel-Standards widersprechen.
- Der Prüfauftrag für die Wirtschaftsprüfer wird gemäß Satzung nicht vom Aufsichtsrat, sondern vom Vorstand erteilt. Er wird jedoch mit dem Aufsichtsrat abgestimmt, insbesondere gibt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte vor.

Die Abschlussbesprechung findet mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, dem Vorstand und dem Abschlussprüfer gemeinsam statt.

- Die Vorstandsmitglieder werden für unbefristete Zeit vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorsitzende wird für fünf Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt.
- Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen oder Quartalsfinanzberichte im ersten und zweiten Halbjahr für Dritte gibt es nicht, die aktuellen Zahlen sind jedoch im Quartalsbericht an den Aufsichtsrat enthalten.
- Ressortzuständigkeiten sind weder in der Geschäftsordnung für den Vorstand noch in der Satzung geregelt und obliegen somit der Innenorganisation des Vorstands. Der Aufsichtsrat wird hierüber informiert.

11. Nicht anwendbare Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

- Die Regelungen zu Aktionären und Hauptversammlung wurden sinngemäß angewendet auf Mitglieder und Mitgliederversammlung. Einige Regelungen, z. B. Entscheidung über Gewinnverwendung durch die Aktionäre oder Bezugsrechte, sind jedoch nicht übertragbar.
- Mitbestimmte Aufsichtsräte und Übernahmeangebote im Sinne von Ziffer 3.6 und 3.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex gibt es nicht.
- Insiderinformationen oder kapitalmarktrechtliche Informationspflichten i. S. v. Ziffer 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex gibt es nicht im Vereinsbereich.
- Soll-Vorschriften zu Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft finden keine Anwendung.
- Es besteht kein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats, da es keinen Anteilseigner gibt, mit dem dieser zu besetzen wäre.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Angaben zum Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019:

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss des SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., München sowie den Lagebericht geprüft.

Mit Datum vom 05. Mai 2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, der zusammen mit dem vollständigen Jahresabschluss des SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, sowie dem Lagebericht des SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 online ein-zusehen ist unter www.sos-kinderdoerfer.de/bestaetigungsvermerk.

Beurteilung der Werbe- und Verwaltungskosten durch das DZI

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist eine gemeinnützige Stiftung, die vorwiegend mit öffentlichen Mitteln betrieben wird und die ein freiwilliges Zertifizierungsverfahren für gemeinnützige Organisationen anbietet. Gegenstand der Prüfung durch das DZI ist insbesondere das ethische Verhalten bei der Spendenwerbung, die Feststellung eines korrekten und transparenten Finanzgebarens und der sparsame und zweckgerichtete Umgang mit Spendenmitteln.

Das DZI nimmt seine Beurteilung u. a. aufgrund unseres Jahresabschlusses vor. Nach eingehender Prüfung wurde dem Verein SOS-Kinderdörfer weltweit erneut das Prüfsiegel erteilt. Bezüglich der Arbeitsweise des Vereins SOS-Kinderdörfer weltweit kam das DZI zu folgender Feststellung:

Nach Beurteilung des Abschlussprüfers:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rüger, Wirtschaftsprüfer
Junghänel, Wirtschaftsprüfer

„Die Organisation hat die Leitlinien für die Vergabe des DZI Spenden-Siegels als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat bestätigt, dass sie alle dazu erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und belegt hat. Nach intensiver und umfassender Prüfung hat das DZI festgestellt, dass die Organisation die Spenden-Siegel-Standards erfüllt, und erkennt ihr das DZI Spenden-Siegel für den Zeitraum vom 1.10.2019 bis 30.9.2020 zu. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Siegel-Emblem zu führen.“



Berlin, den 8.10.2019
Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen DZI
Geprüft und empfohlen

GESCHÄFTSJAHR 2019

I. Allgemeine Angaben

Der Verein SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. ist im Vereinsregister VR 6575 des Amtsgerichts München eingetragen.

Der Verein ist wegen der Förderung der SOS-Kinderdörfer in aller Welt nach den Vorschriften des zweiten Teils, dritter Abschnitt, der Abgabenordnung als gemeinnützige Körperschaft anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit. Das Finanzamt München für Körperschaften bestätigte in der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid **2017** mit Schreiben vom **20. September 2019** die Gemeinnützigkeit und die Mildtätigkeit des Vereins. Weiterhin wurde zusätzlich die Gemeinnützigkeit für die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe anerkannt. Bereits im Betriebsprüfungsbericht vom 29. April 1998 wurde für die vom Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. geleistete Katastrophenhilfe und Behindertenarbeit die Mildtätigkeit gemäß § 53 der Abgabenordnung festgestellt. Mit Schreiben vom 9. Juli 2003 bestätigte das Finanzamt München für Körperschaften zusätzlich die Mildtätigkeit bzgl. der Aufwendungen für SOS-Kinderdörfer, SOS-Jugendeinrichtungen, SOS-Sozialzentren sowie SOS-Medizinische Zentren.

Der Verein ist nach seiner Rechtsform nicht verpflichtet, einen kaufmännischen Jahresabschluss aufzustellen. Die Aufstellung unseres Jahresabschlusses erfolgt freiwillig nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der sich aus der Vereinstätigkeit ergebenden Besonderheiten.

Zum Nachweis darüber, dass die tatsächliche Geschäftsführung auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung steuerbegünstigter Zwe-

cke gerichtet ist, führen wir der Vereinstätigkeit entsprechende Aufzeichnungen über die Einnahmen und Ausgaben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** maßgebend.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion und zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die **Sachanlagen** und die **immateriellen Gegenstände** des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und verringert um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) unter EUR 250,00 stellen sofort Aufwand dar. Wirtschaftsgüter ab einem Einzelwert von EUR 250,00 netto, jedoch nicht mehr als EUR 800,00, werden als Sammel-GWG in das **Anlagevermögen** eingestellt und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Grundstücke, die dem Verein als Nachlass oder Schenkung – ohne die Übernahme einer Verpflichtung – zufallen, werden zunächst mit EUR 1,00 zuzüglich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten aktiviert und im **Umlaufvermögen** ausgewiesen. Grundstücke, die aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht veräußert werden können, werden nach spätestens vier Jahren ins **Anlagevermögen** mit dem Wert aus dem Umlaufvermögen umgegliedert.

Die Bewertung von Grundstücken, die dem Verein als Nachlass oder Schenkung in Verbindung mit der Übernahme einer Verpflichtung überlassen werden, erfolgt in Höhe dieser Verpflichtung zuzüglich direkt zuordenbarer Anschaffungsnebenkosten.

Die Abschreibungen werden linear gemäß der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagegegenstände zwischen 3 und 13 Jahren vorgenommen.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei unentgeltlichem Erwerb mit dem Kurswert zum Zeitpunkt des Zugangs bzw. mit den niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Die Bewertung der **Bankguthaben** in ausländischer Währung erfolgt nach § 256a HGB mit dem Stichtagskurs.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 0 (Vorjahr TEUR 49).

Auf der Passivseite werden nach IDW RS HFA 21 **noch nicht verbrauchte Spendenmittel** ausgewiesen. Diese Position wird untergliedert in die Posten „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“ (TEUR 7.120; Vorjahr TEUR 12.879) und „Längerfristig gebundene Spenden“ (TEUR 1.006; Vorjahr TEUR 1.015). Die „Noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ stellen vereinnahmte Spenden dar, die bis zum Abschlussstichtag bislang nicht aufwandswirksam verbraucht wurden. Nach dem IDW RS HFA 21 folgend sind diese bis zum aufwandswirksamen Verbrauch noch nicht ertragswirksam zu bilanzieren. „Längerfristig gebundene Spenden“

repräsentieren Spenden, die zum Erwerb von Vermögensgegenständen ab 1. Januar 2011 verwendet wurden, soweit diese zum Abschlussstichtag noch nicht verbraucht oder abgeschrieben worden sind. Außerdem sind in der vorgenannten Position die Gegenwerte aus den Immobilien aus Nachlässen enthalten, welche vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgegliedert wurden, da ein Verkauf innerhalb von 4 Jahren nicht möglich war.

Rückstellungen für Bauprojekte werden entsprechend den Vorstandsbeschlüssen hinsichtlich der Mittelverwendung in den Folgejahren für bereits im Bau oder im konkreten Planungsstadium befindliche SOS-Kinderdorf-Einrichtungen gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind. Sie sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt, angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen.

Mit Ausnahme der Rückstellung für Altersteilzeit sind die Rückstellungen kurzfristig und werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Bewertung der Rentenverpflichtungen erfolgt zum Barwert. Leibrentenverpflichtungen auf Lebenszeit werden anhand der bewertungsrechtlichen Vervielfältiger, denen ein Zinssatz von 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) zugrunde liegt, ermittelt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2019 und seine Aufteilung sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Bei den Anschaffungskosten zum 1. Januar 2019

handelt es sich um historische Anschaffungswerte. Immobilien, die zum Verkauf stehen, wurden, wenn ein Verkauf innerhalb von 4 Jahren nicht möglich war, vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen in Höhe von EUR 7.805 (Vorjahr EUR 106) umgliedert. Dabei handelt es sich um 5 Grundstücke und Gebäude aus Nachlässen. Eine Immobilie davon wurde direkt dem Anlagevermögen zugeführt, da hier ein Beschluss vom Vorstand gefasst wurde, dass die Immobilie nicht verkauft werden soll.

Zum Bilanzstichtag bestehen Beteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften, wie in folgender Übersicht nach § 285 Nr. 11 HGB aufgeführt:

Firma, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	TEUR	TEUR
SOS-Kinderdörfer Social Innovations GmbH, München	100 %	300	-52
Smart Letter & Services Versand GmbH, Innsbruck, Österreich	50 %	30	109
Joint Systems Fundraising- & IT-Services GmbH, Innsbruck, Österreich	25 %	50	19
Bildungschancen gGmbH, Berlin	30 %	-18.207	-2.090

Die **Finanzanlagen** enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Anteile an zwei Spezialfonds (HGF-Universal-Fonds und Kinderdorf-Fonds). Die Verwaltung der beiden vorgenannten Fonds erfolgt durch die Fondsmanagement-Gesellschaft Flossbach von Storch AG. Die Mittel sind, entsprechend der vom Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Anlagerichtlinie, nach konservativen Gesichtspunkten in Wertpapieren mit einer moderaten Aktienquote und größtenteils festverzinslichen Rentenpapieren angelegt. Es soll damit erreicht werden, den finanziellen langfristigen Verpflichtungen gegenüber den zu betreuenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachzukommen und die kurzfristige Liquidität jederzeit gewährleisten zu können.

Angaben zu Investmentanteilen i. S. d. § 285 Nr. 26 HGB:

Die tägliche Rücknahme ist bei beiden Fonds möglich. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde nicht wahrgenommen.

Im Jahr 2018 haben wir eine Schenkung von Aktien in Höhe von TEUR 812 vereinnahmt. Weitere Spenden wurden uns im Jahr 2019 (TEUR 1.144) zugewendet. Die Dividendenerlöse aus der Aktienschenkungen sollen ausschließlich den Kinderdörfern auf Mauritius zugutekommen. Die Schenkung ist als Verbindlichkeit aus zweckgebundenen Spenden ausgewiesen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von TEUR 239 (Vorjahr TEUR 197) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** (insgesamt TEUR 10.793; Vorjahr TEUR 26.189) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen KDI STS	6.806	21.043	26.517
Forderung aus Grundstücksverkäufen	2.150	3.781	1.067
Darlehen/Anwartschaften	737	741	101
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	364	379	364
Forderungen aus Nachlassabwicklung	361	81	21
Forderungen gegen Kreditkarteninstituten	202	58	85
Forderungen aus Patensparbüchern	24	14	25
Debitorische Kreditoren	12	13	2
Gehälter- und Reisekostenvorschüsse	3	10	44
Übrige Forderungen	134	69	86
Gesamt	10.793	26.189	28.312

Im Zuge der Optimierung von Geschäftspraktiken zur Kosteneinsparung hat der HGFD zusammen mit anderen Fördervereinen eine zentrale Treasury-Abteilung bei KDI implementiert. Als Folge transferiert der HGFD einen Großteil der

Gelder nicht mehr direkt in die Länder, sondern über das neue Zahlungssystem STS.

Das **Eigenkapital** des SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. setzt sich neben dem Vereinskaptal aus verschiedenen Rücklagen zusammen. Die Rücklagen unterteilen sich zum 31. Dezember 2019 in eine Freie Rücklage in Höhe von TEUR 47.000 (Vorjahr TEUR 41.650) und eine Projektrücklage in Höhe von TEUR 95.175 (Vorjahr TEUR 84.905). Die Projektrücklage wurde durch den Haushaltsbeschluss um TEUR 10.270 erhöht. Diese umfasst die im Folgejahr geplante Finanzierung von Unterhaltsleistungen für Projekte und SOS-Kinderdorf-Einrichtungen weltweit. Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses vom 9. März 2020 zur Gewinnverwendung wurden TEUR 5.350 (Vorjahr EUR 6 Mio.) in die Freie Rücklage eingestellt.

Die **Rückstellungen für Zuwendungen zum Bau von SOS-Kinderdorf-Einrichtungen** betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 3.879 (i. Vj. TEUR 4.098).

Die **Rückstellungen aus Nothilfespenden** in Höhe von TEUR 183 haben sich um TEUR 1.187 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.369) verringert.

Übersicht Projektrückstellung	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Bau	3.879	4.098	3.482
Nothilfe	183	1.369	2.422
Gesamt	4.062	5.467	5.904

Entsprechend den in 2019 und in den Vorjahren vom Vorstand gefassten Baubeschlüssen des HGFD hinsichtlich der Mittelverwendung in den Folgejahren wurden die Rückstellungen für Zuwendungen zum Bau von Kinderdorf-einrichtungen für bereits im Bau oder im konkreten Planungsstadium befindliche SOS-Kinderdorf-einrichtungen sowie für bereits beschlossene Sanierungsmaßnahmen gebildet. Die Rückstellungen werden je nach Baufortschritt und Finanzbedarf verbraucht und durch neue vom Vorstand beschlossene Projekte dotiert.

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Afrika	2.758	2.477	2.318
Asien	295	650	600
Lateinamerika	372	517	297
Naher Osten	333	432	0
Europa	121	21	267
Gesamt	3.879	4.098	3.482

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken abzudecken.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 460; Vorjahr TEUR 395) und Rückstellungen für die mietfreie Zeit der Geschäftsräume (TEUR 202; Vorjahr TEUR 225) sowie eine Drohverlustrückstellung (TEUR 379; Vorjahr TEUR 164). Außerdem wurde eine Rückstellung für Verpflichtungen für mehrjährige Förderzusagen gebildet (TEUR 2.161; Vorjahr TEUR 0).

Die **Verbindlichkeiten** werden in mehrere Kategorien untergliedert:

- Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden bestehen aus einer Schenkung unter der Auflage, dass die Mittel erst nach Zustimmung des Schenkers verwendet werden dürfen (TEUR 1.954; Vorjahr TEUR 812). Die Bewertung der zugrundeliegenden Aktien erfolgte zum Kurswert am Bilanzstichtag.
- Aus Nachlässen mit belasteten Immobilien stammen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 202 (Vorjahr TEUR 240).
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr TEUR 687) sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Jahresende in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 6).

- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr TEUR 281). Die Laufzeit beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.891 (Vorjahr TEUR 1.230) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Weiterleitung aus Nachlässen	592	398	249
Nachlassabwicklungen	542	246	0
Umsatzsteuerzahllast	163	162	118
Steuerverbindlichkeiten	112	120	128
Leibrentenverpflichtung	6	50	67
Spendenrückzahlung	27	31	28
Langfristige Verbindlichkeiten	28	10	71
Weiterleitung Patenschaftsgelder	0	0	10.705
Übrige Verbindlichkeiten	421	213	582
Gesamt	1.891	1.230	11.948

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um eine Leibrentenverpflichtung, allerdings mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle weiteren sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Zuordnung der Personalaufwendungen zu den Projekt-, Verwaltungs- und Werbeaufwendungen erfolgt entsprechend den Personalkosten der Mitarbeiter in den jeweiligen Bereichen. Analog der hieraus resultierenden Schlüsselung werden auch die Sachaufwendungen und Abschreibungen zugeordnet.

4.1 Ideeller Bereich

Der gesamte Ertrag aus Spendenverbrauch beträgt im Berichtsjahr EUR 150,1 Mio. (Vorjahr EUR 133,0 Mio.) und erhöhte sich gegenüber 2018 somit um EUR 17,6 Mio. Die Erhöhung ergibt sich aus einem höheren Spendenaufkommen EUR 6,2 Mio. und Nachlasseinnahmen EUR 7,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Im Ertrag sind auch Aufwendungen für Nachlassweitergaben enthalten. In den Spendeneinnahmen ist auch eine Erhöhung aus dem Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres mit EUR 3,7 Mio. (Vorjahr TEUR 353) gemäß IDW RS HFA 21 enthalten. Die Ertragsrealisierung erfolgt gemäß IDW RS HFA 21 nicht bei der Vereinnahmung der Zuwendungen, sondern bei ihrer satzungsgemäßen Verwendung. Die Spenden werden deshalb zum Zeitpunkt ihres Zuflusses zunächst ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in einem gesonderten Passivposten „noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung dieses Postens wird dann korrespondierend zu dem durch die satzungsgemäße Verwendung der Spenden entstehenden Aufwand als „Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres“ ausgewiesen.

Die **Summe der sonstigen ideellen Erträge** TEUR 6.243 (Vorjahr TEUR 4.743) beinhaltet insbesondere die Refundierung von anderen SOS-Einrichtungen (TEUR 1.031; Vorjahr TEUR 851) und Einnahmen aus öffentlichen Mitteln (TEUR 4.975; Vorjahr TEUR 3.684). Aus Geldbußen wurden TEUR 58 (Vorjahr TEUR 65) vereinnahmt.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von TEUR 2.957 (Vorjahr TEUR 5.630) ergeben sich im Wesentlichen aus Kursgewinnen in Höhe von TEUR 2.649 (Vorjahr TEUR 5.307) sowie aus der Vermögensverwaltung TEUR 242 (Vorjahr TEUR 284). Die Kursgewinne der Wertpapiere werden im Finanzbereich ausgewiesen (siehe 2).

Für den **Unterhalt von SOS-Kinderdorf-Einrichtungen** wurden in 2019 TEUR 80.978

(Vorjahr TEUR 77.828) aufgewendet. Darin enthalten sind Aufwendungen für allgemeinen Unterhalt TEUR 65.704 (Vorjahr TEUR 64.662) und TEUR 15.274 (Vorjahr TEUR 13.166) Anteil für Projektnebenkosten.

Die **Aufwendungen für Bauprojekte** betragen TEUR 1.791 (Vorjahr TEUR 2.534). Darin enthalten sind Aufwendungen für allgemeine Bauprojekte TEUR 1.453 (Vorjahr TEUR 2.105) und TEUR 338 (Vorjahr TEUR 429) Anteil aus Projektnebenkosten.

Für die **Nothilfe** betrug der Aufwand TEUR 2.345 (Vorjahr TEUR 2.229). Dieser Posten beinhaltet Aufwendungen für Nothilfe für Bau TEUR 10 (Vorjahr TEUR 93) und Nothilfe für Unterhalt TEUR 1.893 (Vorjahr TEUR 1.759) sowie den Anteil an Projektkoordination und Kontrolle TEUR 442 (Vorjahr TEUR 377).

Die Gesamtaufwendungen für Unterhalt, Bau und Nothilfe verteilen sich auf folgende Regionen:

	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Afrika	27.639	25.139	25.681
Lateinamerika und Karibik	15.388	18.344	21.417
Europa inkl. Caldonazzo	9.222	10.045	10.253
Asien	8.889	8.374	10.723
Naher Osten	7.921	6.717	11.957
Gesamt	69.059	68.619	80.031
Projektkoordination und Kontrolle	16.054	13.972	12.885
Gesamt	85.114	82.591	92.916

Die **Aufwendungen für die pädagogische Grundsatzarbeit und sonstige Unterstützungszahlungen** von TEUR 3.763 (Vorjahr TEUR 3.860) enthalten vor allem

- Stipendien für SOS-Jugendliche,
- Zuschüsse an die Hermann-Gmeiner-Akademie für pädagogische Grundsatzarbeit und
- die Weiterleitung von zweckgebundenen Spenden für bestimmte Länder.

Der Ausgleichsposten **für die Veränderung der projektbezogenen Rückstellungen** enthält die

Zuführungen und Auflösungen zu den Bau- und Nothilferückstellungen.

An **Patengeldern** wurden TEUR 21.419 (Vorjahr TEUR 21.322) über STS weitergeleitet.

Die **Personalaufwendungen** für Projektarbeit sowie der **Sachkostenanteil für Projektarbeit** und der anteiligen **Abschreibung** von insgesamt TEUR 2.179 (Vorjahr TEUR 2.106) teilen sich wie folgt auf:

	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwand Personal Inland	1.211	1.065	918
Aufwand Personal Ausland	615	770	927
Sachkostenanteil	321	247	239
Anteilige Abschreibung	32	24	20
Gesamtaufwendungen	2.179	2.106	2.104

Die Summe aller **Aufwendungen für ausländische SOS-Kinderdorf-Einrichtungen** betrug EUR 111,1 Mio. (Vorjahr EUR 109,4 Mio.). Dies resultiert vor allem aus den erhöhten Unterhaltskosten für ausländische Einrichtungen sowie verminderten Aufwendungen für Bauprojekte.

Die **Verwaltungsaufwendungen** von TEUR 3.014 (Vorjahr TEUR 2.864) setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwand Verwaltung	2.335	2.284	2.053
Anteilige Sachaufwendungen	618	529	534
Anteilige Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	61	51	44
Gesamtaufwendungen	3.014	2.864	2.631

Die **Werbeaufwendungen** von insgesamt TEUR 28.368 (Vorjahr TEUR 27.021) haben sich um TEUR 1.347 gegenüber dem Vorjahr erhöht und teilen sich wie folgt auf:

	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Spendenaufrufe und Gewinnung neuer Spender	13.948	13.173	13.215
allgemeine Spenderinformation und Aufklärung	6.592	6.729	6.084
Personalaufwand	6.063	5.678	5.016
Sachkosten	1.605	1.315	1.304
Abschreibungen	160	126	108
Gesamtaufwendungen	28.368	27.021	25.727

Die **sonstigen Aufwendungen** von insgesamt TEUR 1.149 (Vorjahr TEUR 1.028) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Nachlassabwicklung TEUR 934 (Vorjahr TEUR 676) sowie Aufwendungen aus Immobilien TEUR 205 (Vorjahr TEUR 306) und periodenfremde Aufwendungen TEUR 5 (Vorjahr TEUR 41).

Den Gesamterträgen für den ideellen Bereich in Höhe von EUR 159,3 Mio. (Vorjahr EUR 143,3 Mio.) stehen somit Aufwendungen in Höhe von EUR 143,6 Mio. (Vorjahr EUR 140,4 Mio.) gegenüber. Daraus ergibt sich ein Überschuss im ideellen Bereich von EUR 15,7 Mio. (im Vorjahr EUR 3,0 Mio.).

4.2 Wirtschaftlicher Bereich

Im Wirtschaftlichen Bereich wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr TEUR 264) erzielt. Die Einnahmen resultieren überwiegend aus Lizenzgebühren.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr TEUR 25) gegenüber, so dass sich im Wirtschaftlichen Bereich ein positives Ergebnis von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 239) ergibt.

4.3 Finanzbereich

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen** betragen TEUR 82 (Vorjahr TEUR 99). Die **Kursgewinne** aus dem Verkauf von Wertpapieren beliefen sich auf TEUR 178 (Vorjahr TEUR 2.935). Die Minderung ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass im Geschäftsjahr keine Spezialfonds-Anteile zur Deckung von kurzzeitigem höherem Liquiditätsbedarf und der daraus resultierenden Auflösung von stillen

Reserven stattfand. Im Übrigen wurden **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 3) erzielt sowie **Zuschreibungen auf Finanzanlagen** von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 0) vorgenommen. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens** betragen TEUR 3 (Vorjahr TEUR 16).

Für **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** wurden TEUR 400 (Vorjahr TEUR 206) aufgewendet. Diese beinhalten hauptsächlich den Aufwand zur Absicherung der Wechselkursschwankungen.

Somit ergibt sich ein negatives **Ergebnis im Finanzbereich** von TEUR -125 (i. Vj. TEUR +2.814).

4.4 Steuern (für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb)

Für **Steuern vom Einkommen und Ertrag** wurden TEUR 6 (Vorjahr TEUR 43) aufgewendet.

4.5 Darstellung der Gesamtaufwendungen für Personal, Sachaufwendungen und Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Gesamtaufwendungen für **Personal** betragen TEUR 10.223 (Vorjahr TEUR 9.797). Es entfielen TEUR 9.608 (Vorjahr TEUR 9.027) auf Inlandsmitarbeiter*innen; davon auf **Gehälter** TEUR 7.604 (Vorjahr TEUR 7.157) und TEUR 2.004 (Vorjahr TEUR 1.870) auf **soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**. Der Anteil für Altersvorsorge betrug TEUR 414 (Vorjahr TEUR 376). Die Personalaufwendungen für Auslandsmitarbeiter*innen betragen TEUR 615 (Vorjahr TEUR 770), wobei TEUR 495 (Vorjahr TEUR 647) auf **Gehälter** und TEUR 120 (Vorjahr TEUR 123) auf **soziale Aufwendungen** entfielen. Der Anteil für Altersvorsorge war TEUR 68 (Vorjahr TEUR 70).

Die gesamten Sachaufwendungen betragen TEUR 2.544 (Vorjahr TEUR 2.091), für Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände TEUR 254 (Vorjahr TEUR 201).

V. Ergänzende Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Verträge, die ein Kündigungsrecht erst nach einer bestimmten Laufzeit vorsehen, in Höhe von TEUR 2.292 (Vorjahr TEUR 2.822). Dabei beträgt der größte Anteil die Verpflichtung aus dem Mietvertrag für die Büroräume in der Ridlerstraße 55 in München in Höhe von TEUR 2.159 (Vorjahr: TEUR 2.761) bis zum erstmaligen Kündigungszeitpunkt am 31. Juli 2023. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis 31. August 2028. Ein weiterer Anteil ist die Verpflichtung aus dem Mietvertrag für das Büro in Düsseldorf mit TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 52) und einer Laufzeit bis 30. Juni 2021 sowie für das Büro in Berlin mit TEUR 94, welches im Jahr 2019 neu angemietet wurde.

5.2 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 138 Angestellte (ohne Vorstand) beschäftigt. Hiervon entfallen 133 Mitarbeiter*innen auf das Inland und 5 Projekt-Mitarbeiter*innen auf das Ausland.

5.3 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Es wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Unternehmen oder zwischen Aufsichtsrat oder Vorstand mit dem Verein durchgeführt.

5.4 Organe

Jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam. Im Berichtsjahr gehörten folgende Personen zum Vorstand des Vereins:

- Dr. Wilfried Vyslozil, Betriebswirt, Innsbruck (Vorsitzender)
- Petra Horn, Dipl.-Kauffrau, Mülheim an der Ruhr
- Dr. Gerald Mauler, Betriebswirt und Jurist, Mering

Im Berichtsjahr gehörten dem ehrenamtlichen Aufsichtsrat des Vereins an:

- Michaela Braun, Rechtsanwältin, München (stellvertretende Vorsitzende)
- Christoph Kahl, Unternehmer, Köln
- Amelie Koenigs, Pädagogin i. R., Bonn (ausgeschieden zum 5. Dezember 2019)
- Dr. Christoph-Marc Pressler, Rechtsanwalt, München (Vorsitzender)
- Dr. Stefan Piëch, Unternehmer, Wien
- Hubert Kühner, Diplom-Kaufmann, München
- Petra Zimmermann-Schwier, Wirtschaftsprüferin, Geretsried

Die Jahresgesamtbezüge für die 3 Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr TEUR 517 (Vorjahr TEUR 516). Sie enthielten keine variablen Vergütungsanteile.

Eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von den Gremien abgegeben. Diese kann auf der Homepage des Vereins (www.sos-kinderdoerfer.de) eingesehen werden.

VI. Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Pandemie). Laut Schätzung des Sachverständigenrats vom 30. März 2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft gegenüber 2019 rd. 3 bis 5 % sinken wird. Die Auswirkungen auf den Verein und die SOS Kinderdorf-Einrichtungen sind derzeit noch nicht vollumfänglich abschätzbar. Der Vorstand geht derzeit, unter der Annahme einer langanhaltenden Epidemie bis Ende Juli 2020, von einem starken Rückgang der Spendeneinnahmen aus. Ein wesentlicher Abwertungsbedarf auf die bestehenden Kapitalanlagen ist voraussichtlich nicht vorzunehmen. Der Vorstand wird seine Einschätzung in Abhängigkeit von der Dauer und Intensität der Pandemie fortlaufend überprüfen.

München, den 5. Mai 2020

Dr. Wilfried Vyslozil, Vorstandsvorsitzender
Petra Horn, Vorstand
Dr. Gerald Mauler, Vorstand

GESCHÄFTSJAHR 2019

1. Grundlagen des Vereins

Der Verein „SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.“ (SOS-Kinderdörfer weltweit) mit Sitz in München ist eine überparteiliche Organisation, die gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgt.

Der Verein SOS-Kinderdörfer weltweit wurde 1963 in Deutschland gegründet, um Spendenwerbung für SOS-Kinderdorf-Projekte in aller Welt zu betreiben. Der Verein ist in die weltweite SOS-Kinderdorf-Gemeinschaft unter dem Dach von SOS-Kinderdorf International, Innsbruck, Österreich, eingebunden und leistet jährlich erhebliche finanzielle Beiträge für den Aufbau und Unterhalt von ausländischen SOS-Einrichtungen. Derzeit wird ein großer Anteil der weltweiten Zuschüsse zur SOS-Kinderdorf-Arbeit für 861 SOS-Projekte in 76 Ländern aus Spendenmitteln der SOS-Kinderdörfer weltweit, Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V., erbracht.

Geschäftsmodell

Die Finanzierung erfolgt vor allem aus Spenden und regelmäßigen Beiträgen der circa 0,8 Mio. aktiven Spender*innen und Paten*innen, die den HGFD 2019 unterstützten, sowie aus letztwilligen Verfügungen. Die SOS-Kinderdörfer weltweit erhalten darüber hinaus Spenden bzw. Gelder von Unternehmen und Stiftungen sowie öffentlichen Körperschaften, die für die (Mit-)Finanzierung von Entwicklungsprojekten vorgesehen sind.

Die Geschäftstätigkeit der SOS-Kinderdörfer weltweit gliedert sich in folgende Bereiche:

- **Ideeller Bereich:** Erträge aus Spenden, Patenschaften, Nachlässen und sonstige Erträge sowie Aufwendungen für ausländische SOS-Kinderdorf-Einrichtungen, Verwaltungs-, Werbeaufwendungen und sonstige Aufwendungen.

- **Wirtschaftlicher Bereich:** im Wesentlichen Vermarktung der Marke „SOS-Kinderdörfer weltweit“.

- **Finanzbereich:** Verwaltung von Finanzanlagen.

Ziele und Strategien

Die Strategie der SOS-Kinderdörfer weltweit ist eingebunden in die Strategie der internationalen SOS-Kinderdorf-Organisation.

Die SOS-Kinderdörfer weltweit selbst haben folgende strategische Ziele definiert:

1. Investitionen in „Sustainable Path“ (Nachhaltiger Weg) zur **Stabilisierung der Internationalen Zuschüsse vor allem in aufstrebenden Ländern und damit freiwerdende Mittel zur Fokussierung auf die ärmsten Länder**. Teil dieses Programms ist das Ziel, dass 33 nationale Vereine ihre Unterhaltskosten, ohne Zuschüsse eines Fördervereins, bis 2020 selbst finanzieren und so Mittel frei werden. Ein weiterführender „Subsustainable Path“ ist in Vorbereitung.
2. Dazu dienen auch Investitionen in internationales Fundraising-Potenzial, insbesondere ausländische Kinderdorf-Vereine bei der Entwicklung und dem Ausbau eines eigenen Fundraising zu unterstützen und auch neue internationale Fundraising-Märkte zu erschließen.
3. Sporadische Spender*innen als regelmäßige Spender*innen gewinnen mit dem Ziel, die Spenderbasis zu erweitern und damit das Potenzial für Fundraisingmaßnahmen nachhaltig zu stabilisieren bei kontrollierten Kosten sowie weiterer Stärkung des Segments „Committed Giving“.
4. Im Bereich Leadership Giving, welcher sich aus den Zielgruppen Großspender, Stiftungen, öffentliche Geldgeber, Unternehmen und Nachlassgeber zusammensetzt, wird auf

einen bereichs- und abteilungsübergreifenden Fundraising-Ansatz gesetzt.

5. Stärkung und Schärfung der Marke, insbesondere Ansprache von jüngeren Zielgruppen durch segmentierte, qualifizierte und fokussierte Markenbotschaften. So soll die Bekanntheit der Marke weiter erhöht und vor allem die Relevanz gestärkt werden.
6. Einführung neuer Kanäle und andere Aktionen zur Gewinnung neuer Zielgruppen, insbesondere durch forcierte Digitalisierung.

Steuerungssystem

Der Verein erstellt jährlich einen Haushalt für das kommende Jahr sowie eine Mittelfristplanung für drei weitere Jahre. Er verfügt über ein eigenständiges Controlling, um monatliche bzw. quartalsmäßige Berichte und Analysen zu erstellen, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die SOS-Kinderdörfer weltweit verbürgen sich für die sorgfältige Verwendung der Spendengelder. Dies wird durch interne und externe Kontrollsysteme sichergestellt und im Jahresbericht dokumentiert. Die Transparenz der weltweiten SOS-Aktivitäten spiegeln sich insbesondere in den nachfolgenden Kennzahlen wider:

- Deckungsbeiträge; ROIs (Return on Investments) von Aktionen, Mailings sowie weitere Kennzahlen; Benchmarking;
- Soll-Ist-/Vorjahres-Vergleiche; Forecasts; situative Analysen.
- **Wirkung und Impact:** Dies betrifft die Evaluation der Programme mit Blick auf kurz-, mittel- und vor allem langfristige Wirksamkeit. Wie wirken sich die Programme auf die Begünstigten und ihre Entwicklung sowie auf die direkte Umgebung und die Gemeinden aus. Insbesondere geht es auch um den Impact auf die nächste Generation und damit letztendlich auf die Entwicklung der gesamten Gesellschaft. Dieser Aspekt wird auch von der neuen Kommunikation schwerpunktmäßig aufgegriffen.
- Internes operatives Ergebnis (Basis: Kosten- und Leistungsrechnung): Verglichen mit dem Haushalt für das Jahr 2019, haben

die SOS-Kinderdörfer weltweit, statt eines geplanten Defizits in Höhe von rd. EUR 14,3 Mio., ein operatives Plus von EUR 7,6 Mio. erzielt. Ursache hierfür war zum einen das beste Einnahmenjahr in der Geschichte der SOS-Kinderdörfer weltweit. Diese lagen mit ca. EUR 6,8 Mio. über dem Haushalt 2019 und erreichten ein Volumen von rd. EUR 152,6 Mio. Die Einnahmen aus Spenden bewegten sich um EUR 0,7 Mio. und jene aus Nachlässen um EUR 6,9 Mio. über den Planzahlen. Auf der Ausgabenseite kam es zum anderen bei den Programmausgaben zu einer deutlichen Reduzierung in Höhe von rd. EUR 13,6 Mio. im Vergleich zum Haushalt. Dies ist vor allem auf den Minderbedarf bei den Unterhaltszuschüssen zurückzuführen, sowohl durch niedrigere Programmausgaben als auch durch höhere lokale Einnahmen in den jeweiligen Vereinen, auch als Effekt des „Sustainable Path“. Hinzu kamen langsamere Verausgabungen von Geldern aufgrund von verzögerter Planung, Genehmigung oder Umsetzung diverser Projekte.

Personalentwicklungsmaßnahmen

Der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen wird durch ein Personalentwicklungsprogramm Rechnung getragen. Neben der Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen werden Themen wie Führungskräfteentwicklung, Kommunikation und „Kennenlernen der SOS-Marke und SOS-Werte“ sowie Innovation behandelt.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 gekennzeichnet durch ein solides, allerdings abklingendes Wirtschaftswachstum. In 2019 stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Somit wuchs die deutsche Wirtschaft zwar das zehnte Jahr in Folge, gegenüber zum Vorjahr jedoch deutlich abgeschwächt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr (<https://de.statista>).

com/). In 2019 stiegen die Nominallohne nach vorläufigen Berechnungen um 2,6 %, die Inflationsrate betrug 1,5 %, was somit zu einer Erhöhung des Reallohnindex von 1,1 % führte (<https://de.statista.com/>).

Geschäftsverlauf

Ergebnis aus dem ideellen Bereich: Die Erträge aus Spenden, Patenschaften und sonstige Erträge lagen über den Aufwendungen für ausländische Kinderdorfeinrichtungen, Verwaltungs- und Werbeaufwendungen sowie den sonstigen Aufwendungen, sodass der Verein in 2019 ein positives operatives Ergebnis im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftete. Dies, obwohl zusätzliche strategische Zukunftsinvestitionen in die Föderation geflossen sind.

Weitere wesentliche Indikatoren in 2019 waren:

Die **Anzahl aktiver Spender*innen und Paten*innen** blieb gegenüber dem Vorjahr weiterhin bei knapp über 0,8 Mio. und konnte somit stabilisiert werden. Dies ist umso bemerkenswerter, als sich die Anzahl der Spender sowie Spendeneinnahmen in Deutschland und im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in 2019 insgesamt rückläufig entwickelt haben. Durch spezielle Investitionen v. a. in Neuspendergewinnung soll diese starke Basis des HGFD weiter, entgegen der Entwicklung des Gesamtmarktes, gestärkt werden.

- **Personal:** 74 % des Personals sind weiblich. 7 von 11 Bereichsleitenden sind Frauen. Auf Vorstandsebene beträgt der Frauenanteil ein Drittel.
- **Die Marke SOS-Kinderdörfer weltweit** weist, laut YouGov Charity Index, in der gestützten Bekanntheit seit 2016 stabile Werte aus. Sie liegt an zweiter Stelle hinter UNICEF. Allerdings gehen die Bekanntheitswerte bei den sechs größten Organisationen im Markt seit 2016 leicht zurück. Die SOS-Kinderdörfer und Ärzte ohne Grenzen sind weiterhin die Top-Spendenorganisationen in Deutschland. Das zeigen auch die Relevanz-Werte der Organisation an. Die Werte hierzu sind von 2018 auf 2019 stabil geblieben. Bei der Frage „Falls Sie mor-

gen aufgefordert werden, welche Organisationen würden Sie grundsätzlich finanziell unterstützen?“ konnten die SOS-Kinderdörfer im vierten Quartal 2019, ähnlich wie Ärzte ohne Grenzen, über 23 % der Befragten überzeugen. Bei der Frage „Und welche Organisation würden Sie am ehesten unterstützen?“ waren es bei den SOS-Kinderdörfern über 7 % (Ärzte ohne Grenzen etwas über 8 %). Diese Werte zeigen, zusammen mit anderen Kennzahlen, die hohe Relevanz der SOS-Kinderdörfer und die Verbundenheit der Spender zur Organisation an.

- Das Image der SOS-Kinderdörfer ist ebenfalls auf hohem Niveau stabil geblieben und liegt mit einem Wert von 38,2 % im Top-Ranking der Spendenorganisationen. Das Gesamtimage (Index) setzt sich aus sechs Dimensionen zusammen, die zeigen, wie gesund eine Marke ist. Diese Dimensionen sind: allgemeiner Eindruck der Marke, Qualität, Preis-Leistungs-Verhältnis oder Wert, Kundenzufriedenheit, Weiterempfehlungsbereitschaft und Reputation.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auf der Vermögensseite tragen vor allem die Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 125,9 Mio. zur Zukunftssicherung des Vereins bei und versetzen ihn in die Lage, für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr die laufenden Verpflichtungen aus Projektarbeit und Geschäftsbetrieb ohne jegliche Einnahmen erfüllen zu können.

Die Finanzanlagen werden aktiv durch einen externen professionellen Vermögensverwalter gemanagt und bestehen gemäß interner Anlageleitlinien und Risikoerwägungen zu einem Großteil aus Wertpapieren mit guter Bonität (v. a. Aktien: Blue Chips, Anleihen: Minimum „Investment Grade“) und unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Finanzanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,9 Mio. bzw. 18,7 % auf EUR 126,2 Mio.

Auf der Aktivseite liegt der Fokus des Vereins neben der Vermögenserhaltung und -sicherung in der Vorhaltung ausreichender Liquidität, um die laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen

zu können. Die Anlage von Fest- und Tagesgeldern erfolgt in Abstimmung mit erwarteten kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen. Das Umlaufvermögen verminderte sich im Berichtsjahr stichtagsbezogenen Forderungen gegenüber SOS-Kinderdorf International (kurz: KDI) von EUR 21,0 Mio. auf EUR 6,8 Mio. Die Forderungen resultieren aus den international zu tätigen Zahlungen, welche seit Ende 2017 über die dort ansässige zentrale Treasury-Abteilung geroutet werden. Die Forderungen gegenüber KDI entstanden durch zunächst durchzuführende umfangreiche Devisentransaktionsgeschäfte seitens KDI. Daran anschließend wurden die Gelder von KDI mit einem zeitlichen Versatz und im Vorgriff auf 2020 weltweit transferiert. Sobald der Transfer in die verschiedenen Länder erfolgt ist, reduziert sich die Forderung gegenüber KDI, der Aufwand wird sodann in der Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

Andererseits haben sich die Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbezogen um rd. EUR 8,0 Mio. erhöht. Das Umlaufvermögen verminderte sich dadurch um rd. EUR 7,3 Mio. (15,6 %) auf EUR 39,7 Mio.

Die Passivseite ist im Wesentlichen geprägt durch das Eigenkapital, welches rd. 87,7 % der Bilanzsumme ausmacht. Die Rückstellungen erhöhten sich leicht um rd. EUR 0,9 Mio. auf rd. EUR 7,3 Mio., was größtenteils auf die Einstellung von Verpflichtung aus Projektverträgen gegenüber dem Bundesamt für wirtschaftliche Zusammenarbeit zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um rd. EUR 1,7 Mio. auf EUR 5,0 Mio. I. W. resultiert diese Erhöhung aus der Abwicklung von Nachlässen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr auf EUR 167,8 Mio., was einer Erhöhung von ca. EUR 12,5 Mio. gegenüber 2018 entspricht.

Die laufenden Einnahmen aus Spenden, Nachlässen und Patenschaften lagen im Berichtsjahr 2019 über den Aufwendungen des ideellen Bereichs, was zu einem positiven operativen Ergebnis führte. Hinzu kommen „sonstige Erträge“, resultierend aus Währungsgewinnen seitens KDI, welche dem HGFD zustehen und einem leicht

negativen Ergebnis aus dem Finanzbereich weist der Jahresabschluss 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 15,6 Mio. aus, welches in voller Höhe in die Freie Rücklage und Projektrücklage eingestellt wurde.

Der gesamte Ertrag aus zugeflossenen Spenden beträgt im Berichtsjahr rd. EUR 150,1 Mio. (Vorjahr EUR 133 Mio.) und erhöhte sich gegenüber 2018 somit um rd. EUR 17,1 Mio. In den Erträgen aus dem ideellen Bereich sind Erträge aus noch nicht verbrauchten Spendenzuflüssen des Geschäftsjahres mit EUR 3,7 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.) gem. IDW RS HFA 21 enthalten.

Die Einnahmen aus allgemeinen Spenden lagen in 2019 mit EUR 79,0 Mio. um EUR 6,2 Mio. oder 8,5 % über den Vorjahreswerten. Die Erträge aus dem Bereich „Öffentliche Mittel“ erhöhten sich ebenfalls von EUR 3,7 Mio. in 2018 auf EUR 5,0 Mio. im Jahr 2019. Diese Mittel wurden den SOS-Kinderdörfern weltweit hauptsächlich vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Verfügung gestellt.

Erfreulich ist der erneut zu verzeichnende Anstieg von EUR 23,4 Mio. auf EUR 23,6 Mio. (plus 0,8 %) im Bereich der Patenschaften sowie von EUR 18,8 Mio. auf EUR 20,35 Mio. (plus 8,1 %) bei Committed Giving gegenüber dem Vorjahr.

Die Einnahmen aus Nachlässen stiegen erheblich um EUR 7,9 Mio. auf EUR 43,9 Mio., was einer Erhöhung von 22,0 % gleichkommt.

Der Aufwand für das Auslandsengagement des Vereins ist im Berichtsjahr um EUR 1,6 Mio. auf EUR 111,1 Mio. gestiegen. Dies ist vor allem auf höhere Unterhaltszahlungen im Bereich Public Funding zurückzuführen, die sich um EUR 1,2 Mio. auf EUR 3,5 Mio. erhöhten. Die Verminderung der Investitionen in Bauprojekte um EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,8 Mio. ist auf verzögerte Planung, Genehmigung und Durchführung von Projekten zurückzuführen. Die Aufwendungen für Nothilfe erhöhten sich leicht um EUR 0,1 Mio. auf EUR 2,3 Mio. Die projektbezogenen Rückstellungen haben sich um EUR 1,4 Mio. auf EUR 4,1 Mio. vermindert.

Die Werbeaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf EUR 28,4 Mio. (Vorjahr EUR 27,0 Mio.), was einer prozentualen Steigerung von 5,0 % entspricht, insbesondere wegen verstärkter Investitionen in Marke, Kommunikation und Fundraising. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich ebenfalls auf EUR 3,0 Mio. (Vorjahr EUR 2,9 Mio.), was ein Plus von 5,3 % widerspiegelt. Dies ist einem höheren Personalstand geschuldet.

Das Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs betrug im Berichtsjahr TEUR 46 (Vorjahr TEUR 239). Im Wesentlichen stammt es aus Lizenzgebühren.

Das Ergebnis aus dem Finanzbereich betrug EUR -0,1 Mio. (Vorjahr EUR +2,8 Mio.) und beruht vor allem auf dem Aufwand zur Absicherung von Wechselkursschwankungen sowie Zinsaufwendungen aus dem Bereich Nachlass.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2020 ist weiterhin die Optimierung der Standard-Spendenaktionen geplant. Die Ansprache von Spenderinnen und Spendern wird systematischer, multimedialer sowie fokussierter.

Des Weiteren engagieren wir uns auch außerhalb des klassischen Spendenmarktes. Wir verfolgen systematisch neue Ideen im Bereich „Soziale Innovation“.

Insgesamt wurde zu Beginn des Jahres für das Jahr 2020 mit einem moderaten Anstieg der Einnahmen aus Spenden und Patenschaften geplant.

Bei den Einnahmen aus Nachlässen sind wir von einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Die im Haushalt 2020 eingestellten Ausgaben liegen im Vorjahresvergleich auf einem höheren Niveau. Dies ist einerseits den höheren Aufwendungen für das Auslandsengagement des Vereins und zum anderen gestiegenen Werbe- und Verwaltungsaufwendungen geschuldet, aber auch vor dem Hintergrund von weiterhin nachhaltigen strategischen Investitionen in das

neue Kommunikationskonzept zu sehen, um die Marke wieder zu stärken, zu modernisieren und neue Zielgruppen zu erschließen. Des Weiteren erfolgen Investitionen in das Nachlassmarketing sowie zusätzliche Stärkung der Spenderbasis.

Ausgehend von diesen Investitionen in Strukturen und Markt wird die Schere zwischen operativen Einnahmen und Ausgaben zwar in 2020 noch weiterbestehen, sich aber mittelfristig schließen. So wird eine operative Unterdeckung mit Blick auf die interne Kosten- und Leistungsrechnung nach EUR 14,3 Mio. 2019 zwar weiter bestehen bleiben, sich aber deutlich verringern. Dies ist jedoch notwendig und sinnvoll, da die strategischen Investitionen in die Föderation in den kommenden Jahren die Basis für eine künftige finanzielle Entlastung des Vereins sein werden, eine Strategie, die in den letzten Jahren gefruchtet hat.

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Pandemie). Der Vorstand hat seine Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2020 gegenüber dem im Januar 2020 verabschiedeten Haushalt angepasst. Wir befürchten für 2020 unter der Annahme einer langanhaltenden Pandemie einen deutlichen Rückgang der Spendeneinnahmen, auch wenn wir derzeit noch keinen solchen Effekt beobachten. In diesem Falle würden Aktivitäten entsprechend angepasst. Die Folgen (weltweite Rezessionsgefahren etc.) aus der Corona-Krise werden uns und die von uns unterstützten Kinderdörfer und Einrichtungen weltweit verstärkt tangieren.

Darüber hinaus sind die Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft auch mit Blick auf die weltweiten Finanz- und Kapitalanlagemärkte zu spüren. Inwieweit die derzeit beobachtbaren Kursrückgänge auf das gesamte Geschäftsjahr einen Einfluss haben, ist aktuell nur schwer abschätzbar. Aufgrund des konservativen Anlagehorizonts unserer Kapitalanlagen erwarten wir keinen Abwertungsbedarf zum Jahresende.

Aufsichtsrat und Vorstand des HGFD haben angesichts der Coronavirus-Krise einen Solidaritäts-

fonds in Höhe von bis zu EUR 30 Mio. zusätzlich bereitgestellt. Die Mittel aus dem Solidaritätsfonds dienen der raschen und unbürokratischen Hilfe innerhalb der gesamten SOS-Föderation. Die Inanspruchnahme des Solidaritätsfonds wird durch den Vorstand eng geprüft und zeitnah gegenüber dem Aufsichtsrat berichtet.

4. Risiko- und Chancenbericht

Anfang 2020 wurde der Risikokatalog turnusmäßig überprüft und angepasst. Das Risikomanagement hat zum Ziel, sämtliche möglichen Risiken zu identifizieren, nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Schadens zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu definieren, um den Schaden so gering wie möglich zu halten.

Die folgenden Hauptrisiken wurden für den HGFD identifiziert:

a) Marke

Die Marke „SOS“ verlor bis 2016/17 an Bekanntheitsgrad und insbesondere bei der Relevanz. In 2018 konnte diese Entwicklung zwar teilweise gestoppt werden, dennoch sind weitere Anstrengungen nötig, wie:

Maßnahmen:

- Neuausrichtung auf zusätzliche neue Zielgruppen
- Schärfung des Markenprofils
- Neues Leitthema „Persönlichkeitsbildung“ sowie Umsetzung neues Kommunikationskonzept
- Neuausrichtung Marketing

b) Wettbewerb

Die verstärkte Medienarbeit sowie Werbung anderer deutscher Kinderhilfsorganisationen intensivieren den Wettbewerb um die Spendengelder erheblich. Dies setzt relativ gesehen die Marke SOS zusätzlich unter Druck und macht das Fundraising aufwendiger.

Maßnahmen:

Um dem Rückgang des Bekanntheitsgrades entgegenzuwirken, wurde eine Marketing- und Kommunikationsstrategie entwickelt, welche sich

derzeit in der Umsetzungsphase befindet (permanente Marktbeobachtung, klarere Profilierung der Marke, Unique Selling Points; Fokussierung auf Produkte und Zielgruppen, Optimierung der Fundraising- und Kommunikationskanäle, punktuell Lernen von Mitbewerbern, aufgreifen weiterer Themen, insbesondere Umweltschutz, alternative Energien in Projekten etc.; siehe auch Punkt a).

c) Spender und Zielgruppen

Die demographische Struktur der Spenderbasis in unserer Datenbank führt zu einem Sinken des Datenbestandes, d. h. diese Reduktion ist sehr schwer durch Neuzugänge, insbesondere jüngere Spender, zu kompensieren. Dies kann sich langfristig spürbar negativ auf die Spendeneinnahmen auswirken.

Maßnahmen:

- Gezielte Investition in Neuspendergewinnung
- Neue Spender-Zielgruppen erschließen
- Für jüngere Spendergruppen relevante Kanäle besser nutzen, digital und multimedial
- Schärfung der Ansprache/Marke/Unique Selling Points
- Fokussierung und Segmentierung

d) Spender und Zielgruppen

Vertrauensverlust und damit Rückgang der Spenden, verursacht durch Skandale, schlägt auf Marke und damit auf den HGFD durch.

Maßnahmen:

- Einführung eines Konzeptes für Krisenkommunikation
- Einschaltung von PR- und sonstigen Profis
- Offensive, proaktive Fehleraufarbeitung und Kommunikation

e) Coronavirus-Pandemie

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Pandemie). Laut Schätzung des Sachverständigenrats vom 30.3.2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft gegenüber 2019 zwischen rd. 3 % und 5 % sinken wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sich die Coronavirus-Krise länger hinzieht, etwa weil sich die Pandemie in

Deutschland und Europa deutlich langsamer eindämmen lässt.

Maßnahmen:

- Einrichtung Krisenstab zur Bewertung der Lage
- Verstärkte Einrichtung von Home-Office-Arbeitsplätzen, um eine Präsenzquote und mögliche Ansteckungspotenziale so gering wie möglich zu halten
- Beobachtung des Spendenmarktes
- Analyse der Ausgaben, um ggf. auf Änderungen des Spendenmarktes reagieren zu können

Chancen

Unsere Chancen und Potenziale sehen wir in neuen Zielgruppen und/oder jüngeren Spendergruppen. Hierzu bedarf es neue Wege zu beschreiten und die Optimierung der Spendeinnahmen bei sorgfältig bedachtem Mitteleinsatz.

Wir bauen unsere Datenbank aus, bereichern unsere Daten an, modernisieren und fokussieren unsere Mailings, erweitern zudem unsere Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen auf zusätzliche Zielgruppen mit dem Ziel der Einnahmen- und Relevanzsteigerung. In 2019 wurde dazu die neue Stelle „Marketing Intelligence“ geschaffen, welche in 2020 ausgebaut wird.

Weiterhin haben wir im Jahre 2017 ein neues Kommunikationskonzept entwickelt, welches seit 2018 konsequent umgesetzt wird. Mit einem neuen Auftritt sollen neue Zielgruppen insbesondere rund um das Thema „Persönlichkeitsbildung“ erreicht werden. Dementsprechend passen wir unsere Marketingaktivitäten an die Kommunikation an.

Investitionen in innovative Finanzierungsformen und Produkte sowie Aufbau neuer Kommunikationsplattformen, um Zielgruppen dort zu begegnen, wo sie sich heute zunehmend aufhalten, runden unser Maßnahmenbündel ab.

Wir teilen die Ansicht, dass es über das „Spendensammeln“ hinaus für SOS-Kinderdörfer weltweit noch weitere Wege gibt, Gutes zu tun.

Die Ressourcen, die den SOS-Kinderdörfern weltweit für Mittelbeschaffung zur Verfügung stehen, werden somit vorrangig den Projekten gewidmet, bei denen der Verein nachhaltiges Spendenpotenzial sieht.

Das Aufsetzen des Key-Account-Konzeptes im Bereich Leadership Giving sowie der Aufbau eines verstärkten Nachlassfundraising und -marketing sollen ein neues Potenzial weiter erschließen.

Nicht zuletzt werden die Investitionen in internationale Programme und Strukturen sowie in den weiteren Aufbau des weltweiten Fundraising – wie erwähnt – zu einer Entlastung auf der Kostenseite führen.

Risikoeinschätzung

Unter Berücksichtigung aller Risiken und Chancen gehen wir davon aus, dass sich das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben ab 2021 wieder ausgeglichen darstellen wird.

Aufgrund der Corona-Krise sind Aussagen derzeit jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden, da sich die weitere Entwicklung auch auf die von der vom Vorstand vorgenommene Prognose auswirken kann.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von den Gremien abgegeben. Diese wird auf der Homepage des Vereins* veröffentlicht.

München, den 5. Mai 2020

SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.

Der Vorstand
Petra Horn
Dr. Gerald Mauler
Dr. Wilfried Vyslozil

PORTRÄT

„ICH BEKOMME VIEL MEHR ZURÜCK, ALS ICH GEBE!“

Traudl Bodingbauer hat ihr Testament zugunsten der SOS-Kinderdörfer gemacht – überzeugt von den Projekten, den Mitarbeitern und der Transparenz der Organisation. Hier erzählt sie, was sie dazu bewegt hat.



„Seit ich jung bin, habe ich den Drang zu reisen.“

Ich bin in meinem Leben reich beschenkt worden: Seit ich jung bin, hatte ich den Drang, die Welt zu bereisen – auf abenteuerliche Weise, meist mit dem Rucksack. Dieser Wunsch erfüllt sich bis heute.

Wo ich kann, suche ich den Kontakt mit Kindern. Sie ziehen mich magisch an. Im letzten Dorf vor dem Mount Everest habe ich mit Kindern auf der Straße Walzer getanzt. Gleich daneben hat ein Mädchen im offenen Kanal Geschirr gewaschen. Not und Elend waren unübersehbar. In Afrika habe ich Schulen besucht, das waren Bretterbuden und die Schüler haben ihre Rechenaufgaben mit Stöckchen in den Lehm Boden geritzt. Trotzdem waren sie fröhlich, weil sie zur Schule gehen durften. Ich fand das unendlich berührend!

Schon meine Mutter hat sich für SOS engagiert. Trotzdem habe ich mich genau informiert, bevor ich mein Testament zugunsten der SOS-Kinderdörfer gemacht habe. Ich hatte eine eigene Firma im Yachtcharterbereich und habe sehr viel gearbeitet. Deshalb ist es mir wichtig, dass mein Erbe achtsam eingesetzt wird.

SOS hat mich überzeugt: die engagierten Mitarbeiter, die einfachen, aber liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten und die Transparenz im Umgang mit Spendengeldern. Bei einer Veranstaltung habe ich den Vorstand von SOS kennengelernt, der damals gesagt hat, man dürfe ihn alles fragen, auch, was er verdient. Das fand ich toll! Mir gefällt auch, dass SOS offen für Neues ist und neben den Kinderdörfern zum Beispiel die SOS-Familienstärkung entwickelt hat, die verhindert, dass Familien auseinanderfallen.

Ich selbst habe leider keine Kinder. Der Gedanke, dass mein Nachlass nach meinem Tod sinnvoll weiterwirkt und noch mehr Kinder Zugang zu Bildung erhalten, erfüllt mich jetzt schon mit großer Freude. Ich bekomme viel mehr zurück, als ich gebe. Neben der Geborgenheit in der Familie ist Bildung das Wichtigste.

Ich weiß, das ist etwas kindisch, aber manchmal stelle ich mir vor, dass ich einmal auf einer Wolke sitze und hinunterschaue auf eine Schule in Afrika, die voll ist mit Kindern. Das müsste wunderschön sein!

* www.sos-kinderdoerfer.de/informieren/transparenz-wirkung/transparenz/kontrolle-transparenz/deutscher-corporate-governance-kodex

JEDEM KIND EIN LIEBEVOLLES ZUHAUSE.

SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.
Ridlerstraße 55
80339 München

Tel.: +49 / 89 / 179 14-140
Fax: +49 / 89 / 179 14-400
info@sos-kinderdoerfer.de
www.sos-kinderdoerfer.de

Spendenkonto:
IBAN: DE22 4306 0967 2222 2000 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank

sos-kinderdoerfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT